

Walter Eucken **Institut**



ORDO → Constitutio in Libertate

Jahresbericht 2010 2011

www.walter-eucken-institut.de



Redaktion:

Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin v. Klinckowstroem, Walter Eucken Institut, Freiburg

Gestaltung:

Michael Mack, Berlin, info@macomat.de, www.macomat.de

Druck:

Citydruck, Freiburg

Fotos:

Wenn nicht anders angegeben: Walter Eucken Institut, Freiburg

Zitat (Rückseite):

Friedrich A. von Hayek, Die Verfassung der Freiheit (1971). Gesammelte Schriften in deutscher Sprache, 4. erneut durchgesehene Auflage, Tübingen: Mohr Siebeck 2005, S. 148 f..

Walter Eucken Institut · Goethestraße 10 · 79100 Freiburg · Fon (0761) 79097-0 · Fax (0761) 79097-97
wei-freiburg@walter-eucken-institut.de · www.walter-eucken-institut.de

Inhalt

Geleitwort von Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts	4
Grußwort von Dr. Gerhard Kempter, Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts	6
Neue Institutsleitung	8
Forschungsreferenten	9
Forschungsschwerpunkte	10

Teil 1 - Jahresbericht 2010/2011

I. Veranstaltungen	
1. Vorträge und Ausspracheabende	13
2. Konferenzen, Workshops und Seminare	18
3. Ausstellungsprojekt	33
II. Veröffentlichungen des Walter Eucken Instituts	
1. Schriftenreihen	34
2. Editionsprojekt: Gesammelte Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek	39
III. Wissenschaftliche Aktivitäten der Mitarbeiter	42

Teil 2 - Das Walter Eucken Institut

I. Zielsetzung	73
II. Mitarbeiter	73
III. Organe des Trägervereins	74
IV. Fördernde Mitglieder	75
V. Aktionskreis Freiburger Schule e.V.	76
VI. Personalien und Nachrichten	80
VII. Auszeichnungen	81



Professor Dr. Lars P. Feld

Direktor und Mitglied des Vorstandes des Walter Eucken Instituts

Direktor der Abteilung Wirtschaftspolitik
Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Die Zeit der Ordnungspolitik ist erneut gekommen. Nahezu alle politischen Kräfte in Deutschland berufen sich auf die Freiburger Schule der Ordnungsökonomik und leiten daraus Handlungsanweisungen für die Wirtschaftspolitik ab, von der Regulierung der Finanzmärkte über marktkonforme Mechanismen in der Umweltpolitik bis hin zu Steuerentlastungen. Insbesondere die Entwicklungen in der Europäischen Union lassen Weichenstellungen erkennen, die Ordnungsökonomien nicht unberührt lassen. Laufen wir auf die nächste große Krise zu? Mündet die bisherige Politik der Bundesregierung und der Europäischen Zentralbank in zu hohen Verpflichtungen Deutschlands oder gar in höherer Inflation?

Die Ordnungsökonomik bietet einen wesentlichen Leitfaden für die Wirtschaftspolitik. Eine gute Wirtschaftspolitik legt die Rahmenbedingungen fest und unterlässt es weitgehend, mit interventionistischen Maßnahmen lenkend in den Wirtschaftsprozess einzugreifen. Ein starker Staat, der über die Einhaltung grundlegender Prinzipien der Wirtschaftsverfassung wacht und solche Rahmenbedingungen festlegt, ist deswegen stark, weil er dem Widerstreit der Interessen einer Gesellschaft in geringerem Maße ausgesetzt ist. Für eine solche Wettbewerbsordnung hat die Währungspolitik eine grundlegende Funktion. Walter Eucken hat dies in seinen Grundsätzen der Wirtschaftspolitik auf den Punkt gebracht: „Alle Bemühungen eine Wettbewerbsordnung zu verwirklichen, sind umsonst, solange eine gewisse Stabilität des Geldwertes nicht gesichert ist. Die Währungspolitik besitzt daher für die Wettbewerbsordnung ein Primat.“

Die Währungsverfassung der Europäischen Union ist im Grundsatz durch eine klare Stabilitätsorientierung gekennzeichnet. Die Europäische Zentralbank (EZB) ist einzig auf das Ziel der Geldwertstabilität festgelegt. Ihr ist es verboten, die öffentlichen Haushalte

der Mitgliedsländer oder der Europäischen Union zu finanzieren. Andere Zielsetzungen, wie etwa der Erhalt der Stabilität des Bankensystems, sind nachrangig. Der EZB wird zur Erfüllung ihres Auftrags eine Unabhängigkeit gewährt, die ihresgleichen auf der Welt sucht. Damit soll sie dem Widerstreit der (nationalen) Interessen entzogen werden. Die europäische Währungsverfassung ist zudem durch finanzpolitische Rahmenbedingungen gekennzeichnet, die ebenfalls auf die Stabilität des Geldwertes ausgerichtet sind. So kann ein Mitgliedsland nicht gezwungen werden, für die Verbindlichkeiten eines anderen Mitgliedslandes zu haften. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt soll schließlich eine übermäßige Verschuldung der Mitgliedsländer verhindern.

Diese Währungsordnung ist nur zum Teil erfolgreich gewesen und ist zuletzt in erhebliche Bedrängnis geraten. Erfolgreich war sie weitgehend im Hinblick auf die zentrale Zielsetzung einer Erhaltung der Geldwertstabilität. Seit ihrer Gründung ist es der EZB gelungen, die Inflationsraten niedrig und im Rahmen des vorgegebenen Ziels zu halten. Der Außenwert des Euro ist stabil. Es lassen sich derzeit keine akuten Inflationstendenzen erkennen. Die Entwicklung der Geldmenge ist bislang nicht beunruhigend.

Weniger erfolgreich war diese Währungsordnung im Hinblick auf die finanzpolitische Situation in verschiedenen Ländern. Eine übermäßige Verschuldung konnte nicht verhindert werden. Neben Griechenland, das sogar umschulden musste, sind Italien, Spanien, Irland und Portugal übermäßig verschuldet. Portugal und Irland erhalten bereits Liquiditätshilfen aus der Europäischen Finanzstabilisierungsfazilität (EFSF). Die EU hat einen dauerhaften Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) vereinbart, der zukünftig in solchen Situationen

Liquiditätshilfen leisten kann. Die Europäische Zentralbank hat im Sommer 2010 und erneut seit dem Sommer 2011 im Rahmen ihres Securities Market Programme Staatsanleihen vor allem dieser hoch verschuldeten Länder gekauft. Im Dezember 2011 und im Februar 2012 hat sie den Banken eine erhebliche Liquidität von einer Billion Euro zur Verfügung gestellt. Die Banken haben davon zum Teil Staatsanleihen gekauft.

Die europäische Währungsordnung befindet sich somit in Bedrängnis. Sowohl die Liquiditätshilfen der Partnerländer im Rahmen der EFSF und des ESM als auch die Politik der EZB dehnen die bestehende Währungsordnung aus. Es besteht die Gefahr des Überdehnens. Ordnungspolitisch bedenklich ist vor allem die deutlich erkennbare Vermischung der Kompetenzen von Geld- und Fiskalpolitik, die sich aus der indirekten Finanzierung der öffentlichen Haushalte durch die EZB ergibt. Dies birgt Inflationspotential, weil die EZB damit ihre Glaubwürdigkeit und ihre Unabhängigkeit aufs Spiel setzt. Sie hat dann Schwierigkeiten, später aufkommenden Inflationstendenzen rechtzeitig zu begegnen. Die EZB muss sich daher bald von dieser Politik verabschieden dürfen.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat mit seinem Schuldentilgungsfonds einen Vorschlag unterbreitet, der dies ermöglicht und auf eine Rückführung der Verschuldung im Euroraum abzielt. Dieser Vorschlag ist vor allem darauf gerichtet, die ordnungspolitische Trennung von Geld- und Finanzpolitik wiederherzustellen. Obwohl dieser Vorschlag für eine gewisse Zeit eine teilweise Vergemeinschaftung von Schulden im Euroraum vorsieht, soll damit nicht der Boden für Eurobonds bereitet werden. Vielmehr geht es darum, die nationale Verantwortung in der Finanzpolitik schließlich sicher zu stellen.

Der vorliegende Jahresbericht informiert über die Aktivitäten, die das Institut in den vergangenen beiden Jahren durchgeführt hat, sowie über die Vortrags-, Tagungs- und Veröffentlichungstätigkeiten seiner Mitarbeiter. Diese Aktivitäten waren zu einem erheblichen Teil durch die zuvor skizzierte Problematik gekennzeichnet, da mich im März 2011 der Ruf in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erteilt hat. Das Walter Eucken Institut war jedoch darüber hinaus in vielen anderen Bereichen engagiert und hat sich weiter dynamisch entwickelt. Dies soll der vorliegende Jahresbericht dokumentieren.

Nachdem ich im September 2010 als neuer Leiter des Walter Eucken Instituts begonnen habe und sowohl am Institut als auch von seinem Umfeld sehr freundlich aufgenommen wurde, möchte ich mich herzlich bei all denen bedanken, die als Mitglieder des Trägervereins, als Fördermitglieder, als Mitglieder des Aktionskreises Freiburger Schule und darüber hinaus durch ihr finanzielles und persönliches Engagement die Arbeit des Instituts unterstützt haben. Insbesondere danke ich Herrn Dipl. Ing. Horst Weitzmann, Ehrensenator der Albert-Ludwigs-Universität, für seine großzügige Unterstützung der Arbeit des Instituts. Mein Dank gilt ebenfalls den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bei allen Turbulenzen in den vergangenen 18 Monaten mit hoher Motivation und großem Arbeitseinsatz unser gemeinsames Anliegen verfolgt haben. Ein besonderer Dank gebührt PD Dr. Michael Wohlgemuth, der das Institut zum April 2012 verlassen hat, für sein Engagement in der Geschäftsführung des Instituts und Frau Ursula Mayer, die nunmehr seit über 25 Jahren das Sekretariat mit ebenso großer Einsatzfreude wie Kompetenz leitet.

Schließlich danke ich in besonderem Maße Prof. Dr. Viktor Vanberg, der mich als sein Nachfolger mit ausgesprochen großer Herzlichkeit am Walter Eucken Institut aufgenommen hat. Noch bedeutender ist sein wissenschaftliches Wirken für die Ordnungsökonomik. Viktor Vanberg hat in den vergangenen Jahren die traditionelle Ordnungsökonomik hinsichtlich ihrer Anschlussfähigkeit an die moderne Ökonomik untersucht und sie in die Moderne überführt. An dieser großen wissenschaftlichen Leistung kann das Forschungsprogramm der Ordnungsökonomik anknüpfen und die Bedeutung ordnungsökonomischer Analysen für die Ökonomik und die Wirtschaftspolitik herausstellen. Das Walter Eucken Institut wird sich dieser Aufgabe mit aller Kraft widmen.

Freiburg, im April 2012



Lars P. Feld



Dr. Gerhard Kempter

Kempter Financial Management, Freiburg

Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts

„Der Markt, eine der größten Entdeckungen der Menschheit, wird Bestand haben, trotz den Versuchen von Politikern, ihm den Garaus zu machen.“

Antonio Martino

Die Nachwirkungen der Weltfinanzmarktkrise und die Staatsschuldenkrise, die mit Griechenland im Frühjahr 2010 ihren Anfang nahm, beschäftigen die öffentliche und akademische Diskussion. Beweisen die Krisen nicht den Schaden, den Globalisierung und unregulierter Kapitalismus der Welt zugefügt hat? Den „schändlichen Einfluss von Hayek, Friedman und der Chicago-Schule“? Brauchen wir nicht einen neuen Merkantilismus, staatlichen Industriebesitz und mehr zentrale Planung?

Diese Schlussfolgerung liegt verführerisch nahe, führt jedoch in die Irre. Die Welt wurde von irrationalen Übertreibungen (Greenspan) erschüttert und auch davon, dass richtige Regeln nicht gesetzt waren oder deren Einhaltung durch eine Fehlallokation von Prüfungsressourcen nicht wirksam sichergestellt wurde. All zu schnell wird vergessen, dass die schrittweise Liberalisierung des grenzüberschreitenden Kapitalverkehrs ab 1980

zum beispiellosen Siegeszug der Freiheit in unserer Welt wesentlich beigetragen hat. Der politische Wettbewerb wurde forciert und die Regierungen in aller Welt waren gezwungen, monetäre Stabilität und fiskalische Vorsicht walten zu lassen.

Es wäre aber ebenso verkehrt, die Probleme unserer Welt kleinzureden. Die Staaten haben sich im Zeichen der Krisenbekämpfung in unvorstellbaren Ausmaßen verschuldet. Die Bewältigung dieser Schuldenlast wird zur Schicksalsfrage. Es geht dabei auch um die heikle Balance zwischen Freiheit, Eigenverantwortung und Wettbewerb. Realistische Politik zielt darauf ab, in den sich dynamisch entwickelnden Gesellschaften unserer Zeit Regeln zu setzen, die Freiheit und Stabilität gewährleisten. Ständiges Ziel ist ein schlanker, effizienter und zu gleicher Zeit handlungsfähiger Staat, um die Erhaltung einer menschengerechten und freiheitlichen Ordnung sicherzustellen. Das Walter Eucken Institut dient diesem Ziel als wissenschaftliche Einrichtung.

Für das Institut sind die abgelaufenen Jahre von besonderer Bedeutung. Im September 2010 erfolgte der Stabwechsel von Viktor Vanberg auf Lars Feld. Nach seiner Emeritierung im Sommer 2008 hat sich Professor Vanberg dankenswerter Weise bereit erklärt, das Institut bis zur Berufung eines Nachfolgers weiter zu leiten. Der vorliegende Jahresbericht belegt erneut die Leistung von Viktor Vanberg.

Seine bemerkenswerten Verdienste als Direktor und Vorstand des Walter Eucken Instituts seit April 2001 werden an anderer Stelle gewürdigt. Ich bin dankbar, dass er als Wissenschaftler und Vorstand dem Institut auch in den kommenden Jahren erhalten bleibt.

Professor Lars Feld wurde in der Mitgliederversammlung 2010 als Nachfolger von Professor Alfred Schüller in den Vorstand gewählt und hat ab September 2010 die Leitung des Instituts übernommen. Wir freuen uns, einen noch jungen Wissenschaftler mit ausgezeichneteter Vita für das Institut gewonnen zu haben – den richtigen Mann zur richtigen Zeit.

Im Zusammenhang mit dem Berufungsverfahren haben sich die Universität Freiburg und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg beispielhaft für das Walter Eucken Institut eingesetzt, ihnen gilt besonderer Dank.

Ein Höhepunkt in den zurückliegenden Jahren war das 1. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“ unter der Schirmherrschaft S.D. Hans Adam Fürst von und zu Liechtenstein zum Schwerpunkt „Besteuerung in einer globalisierten Welt (Seite 22). Es ist mir ein besonderes Anliegen, Frau Margot Selz, der Vorsitzenden des „Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik“ zu danken.

Ohne ihre Initiative und ihren persönlichen Einsatz wäre das erfolgreiche Symposium nicht zu Stande gekommen. Unter ihrem engagierten Vorsitz hat sich der Aktionskreis in den vergangenen Jahren sehr erfreulich weiterentwickelt. Die Zahl der Freunde und Förderer, deren Beiträge dazu dienen, das Institut zu unterstützen, hat sich weiter erhöht. Ihnen allen herzlichen Dank.

Mit der Berufung von Professor Lars Feld in den Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zum 1. März 2011 haben sich für das Walter Eucken Institut weitere Perspektiven eröffnet. Damit hat die Freiburger Schule erneut die große Chance, die Zukunft unseres Landes zu gestalten.

Freiburg, im April 2012



Gerhard Kempter

Neue Institutsleitung

Am 1. September 2010 erfolgte im Kreis der bisherigen und der neuen Mitarbeiter des Walter Eucken Instituts der Stabwechsel von Professor Viktor Vanberg auf Professor Lars P. Feld.

Zur Begrüßung von Professor Feld in Freiburg hatte der Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e. V. am 15. Juli 2010 zu einem Sommerfest eingeladen. Margot Selz, Vorsitzende des Aktionskreis Freiburger Schule, Dr. Gerhard Kempter, Vorsitzender des Kuratoriums des Walter Eucken Instituts, Professor Dr. Wernhard Möschel, Mitglied des Vorstandes des Walter Eucken Instituts und Professor Dr. Viktor Vanberg, Direktor des Walter Eucken Instituts, hießen Professor Lars P. Feld herzlich willkommen und gaben ihm für seine neue Aufgabe gute Wünsche mit auf den Weg.

Professor Dr. Lars P. Feld, geboren 1966, schloss das Studium der Volkswirtschaftslehre 1993 an der Universität des Saarlandes mit dem Diplom-Volkswirt ab. 1999 wurde er an der Universität St. Gallen promoviert. 2002 erfolgte die Habilitation und Ernennung zum Privatdozenten an der Universität St. Gallen. Von 2002 bis 2006 war er Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Finanzwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg, von 2006 bis 2010 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Seit 1. September 2010 ist er Universitätsprofessor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik und Ordnungsökonomik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Direktor des Walter Eucken Instituts.

Zudem ist er Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium der Finanzen (seit 2003), ständiger Gastprofessor am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) Mannheim (seit 2007), Mitglied des Kronberger Kreises (seit 2008), Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina (seit 2008), Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (seit März 2011).

Forschungsschwerpunkte von Professor Feld: Wirtschaftspolitik, Finanzwissenschaft, Neue Politische Ökonomie, Ökonomische Analyse des Rechts.



Forschungsreferenten des Instituts



Heiko Burret (geb. 1984) studierte Volkswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Ordnungs- und Wettbewerbspolitik sowie Steuerrecht an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Universität Basel und der Simon Fraser University (Kanada). Seit 2011 ist er Doktorand und Forschungsreferent am Walter Eucken Institut sowie Dozent am Institute for the International Education of Students (IES) in Freiburg. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft, wobei sein Schwerpunkt insbesondere auf der empirischen Analyse von fiskalen Auswirkungen föderaler Institutionen liegt.



Auswirkungen von Gebietsreformen auf die Gemeindefinanzen und der ökonomischen Effekte von Steuerreformen liegen.

Benedikt Fritz (geb. 1980) studierte Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft an der Universität Trier und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2006 bis 2008 war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und ist seit 2009 Doktorand und Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und seit September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seitdem ist er außerdem als Forschungsreferent am Walter Eucken Institut tätig. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Neuen Politischen Ökonomie und der Finanzwissenschaft, wobei die Schwerpunkte auf der Untersuchung der



Forschungsinteressen liegen im Bereich der Ordnungsökonomik, insb. Institutionenökonomik, Geldtheorie und Geldpolitik und der Geschichte des ökonomischen Denkens, wobei die aktuellen Schwerpunkte auf der vergleichenden Untersuchung von Institutionen der Geld- und Fiskalverfassung auf Geld- bzw. Kapitalmärkten und der Europäischen Währungsunion liegen.

Ekkehard Köhler (geb. 1979) studierte Volkswirtschafts- und Betriebswirtschaftslehre, Politikwissenschaft und Neuere und Neueste Geschichte an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen, der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und der University of Wisconsin, Madison. Nach seinem Abschluss als Diplom-Volkswirt arbeitete er zunächst bei der Deutschen Bank in Frankfurt und anschließend am Institut für Allgemeine Wirtschaftsforschung, Abteilung für Wirtschaftspolitik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2006 bis 2010 war er Dozent am Institute for the international Education of Students (IES) und ist seit 2007 Doktorand, Mitarbeiter bzw. Forschungsreferent am Walter Eucken Institut sowie Promotionsstipendiat der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Seine



Sarah Necker (geb. 1982) studierte Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität Marburg und der Stellenbosch University (Südafrika). Seit 2008 ist sie Doktorandin und Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und seit September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seitdem ist sie außerdem als Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut tätig. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Mikroökonomie, insbesondere der empirischen Untersuchung der Formation und Entwicklung von Präferenzen und Werten, sowie der Anreize zu unethischem oder illegalem Verhalten, wobei der aktuelle Schwerpunkt auf der Analyse von wissenschaftlichem Betrug liegt.



Christian Pfeil (geb. 1978) hat von 2000 bis 2006 Volkswirtschaftslehre mit dem Wahlfach Politikwissenschaft an der Technischen Universität Chemnitz studiert und absolvierte Praktika im Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und öffentliche Finanzwirtschaft“ des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (Mannheim), in der IHK Dresden sowie in den Bereichen Unternehmensberatung, Projektmanagement und im kirchlich-sozialen Bereich. Seit 2008 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Lars P. Feld, zunächst an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, seit September 2010 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, tätig. Zudem ist er Forschungsreferent am Walter Eucken Institut. Sein Forschungsinteresse liegt in den Bereichen Neue Politische Ökonomik und Finanzwissenschaft. Im Rahmen seiner Dissertation befasst er sich theoretisch und empirisch mit der Wirkung der fiskalischen Allmende in gemischten Wahlsystemen.



Michael Wohlgemuth (geb. 1965), schloss sein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg 1990 mit dem Diplom-Volkswirt ab. 1999 wurde er an der Friedrich Schiller Universität Jena promoviert und 2007 an der Universität Witten/Herdecke für das Fach Volkswirtschaftslehre habilitiert. Seit Mai 2002 ist der Forschungsreferent mit Geschäftsführenden Aufgaben am Walter Eucken Institut. Zudem ist er u.a. Kollegprofessor des Promotionskollegs „Soziale Marktwirtschaft“ der Konrad Adenauer Stiftung (seit 2010), Research Fellow des Centre for European Studies, Brüssel (seit 2009), Associate Fellow am Ratio Institute, Stockholm (seit 2009), Mitglied des Kuratoriums des „Zentrum für Ökonomische Bildung Siegen“ (ZÖBIS, ab September 2008), Visiting Lecturer an der „Baltic International Academy“, Riga (seit März 2008), Visiting Tutor an der Escuela Superior de Economía y Administración de Empresas (ESEADE), Buenos Aires (seit 2003). Sein Forschungsinteresse liegt im Bereich Political Economy, vor allem Ökonomische Theorie der Politik (Public Choice), Institutionenökonomik (Ordnungsökonomik), Europäische Integration und Globalisierung, Prozesse politischer Meinungsbildung, Evolutorische Theorien institutionellen Wandels, Wettbewerbstheorie und -politik, Verfassungsökonomik, Sozialphilosophie, Wirtschaftsethik.

Forschungsschwerpunkte des Instituts

Hauptziel des Walter Eucken Instituts ist es, als ein Kompetenzzentrum in ordnungspolitischer und ordnungsökonomischer Grundlagenforschung zu fungieren und ordnungspolitisches Denken in die öffentliche Diskussion einzubringen. Besonderes Gewicht wird dabei der systematischen Verbindung der Forschungstradition der Freiburger Schule mit der evolutorischen Ordnungsökonomik F.A. von Hayeks und der modernen konstitutionellen Ökonomik J.M. Buchanans eingeräumt. Moderne Ordnungsökonomik ist kein „deutscher Sonderweg“, sondern liefert wertvolle Beiträge zur Neuen Institutionenökonomik, zur ökonomischen Theorie der Politik oder auch zu einer empirisch fundierten Finanzwissenschaft.

1. Perspektiven der Sozialen Marktwirtschaft

Die Diskussion um eine „Neue Soziale Marktwirtschaft“ kann entweder als Indiz für die zunehmende Unangemessenheit eines in die Jahre gekommenen ordnungspolitischen Leitbilds oder für dessen zuneh-

mende Missachtung seitens der politischen Entscheidungsträger gewertet werden. Jedenfalls bleibt es geboten, Beiträge zu dieser Diskussion zu liefern, die über tagespolitisch aktuelle Symptomkorrekturen hinausgehen. Gerade vor dem Hintergrund neuerer ordnungsökonomischer Arbeiten und empirischer Ergebnisse komparativer Institutionenanalyse sollten ordnungs- und institutionenökonomisch aktualisierte Leitideen diskutiert werden. Hierbei geht es auch um wünschenswerte Änderungen der Spielregeln politischen Wettbewerbs, die verbesserte Möglichkeiten und Anreize dafür schaffen, dass langfristige Bürgerinteressen entdeckt werden und im politischen Prozess auch stärkere Berücksichtigung finden.

2. Internationale Ordnungsökonomik

Ordnungsökonomische Theorien nehmen meist implizit einen (National-)Staat als Gegenstand positiver Untersuchung oder normativer Beratung an. Die Ausdehnung der marktwirtschaftlichen Handlungsordnung über Nationengrenzen hinaus (Globalisierung, Europäisierung) stellt die Frage nach einer Rechtsordnung, die dieser „extended order“ entspräche. Dies sollte am ehesten universalisierbaren Regeln gerechten Verhaltens gelingen. Doch selbst deren Anwendbarkeit über die Grenzen tradierter und gewachsener Rechtskulturen hinaus ist, aus klassisch-liberaler Sicht, nicht unproblematisch. Anhand aktueller institutioneller Wandlungsprozesse, etwa im Rahmen der WTO oder der Europäischen Union, lassen sich Konflikte zwischen der (globalen) Reichweite der spontanen Handlungsordnung und den nur schwer supra-national mobilisierbaren Legitimitätsressourcen identifizieren. Vor allem die aktuelle Diskussion um Legitimitätsdefizite einer zunehmend aktiv gestaltenden und intervenierenden Europapolitik verdient es, kritisch begleitet zu werden. Gerade auf europäischer Ebene mangelt es an ordnungspolitischer Orientierung.

3. Fiskalpolitik in einer globalisierten Welt

Besteuerung, Staatsausgaben und Staatsschulden werden zwar immer noch weitgehend auf nationalstaatlicher Ebene beschlossen; sie haben jedoch in einer Welt des internationalen Wettbewerbs um mobile Ressourcen und weltweit vernetzter Finanzmärkte längst bedeutende Rückwirkungen zur Folge. So findet ein Steuer- und Leistungswettbewerb zwischen Jurisdiktionen auf verschiedensten Ebenen statt. Die Wirkungen dieses Wettbewerbs werden am Walter Eucken Institut intensiv empirisch untersucht; ebenso wird über eine Wettbewerbsordnung für den Wettbewerb zwischen Staaten geforscht. Das zunehmend drängende Problem der Staatsverschuldung verlangt ebenfalls nach dauerhaft glaubwürdigen Selbstbindungen der Politik; auch hierüber wird am Institut geforscht.

4. Ökonomische Theorie politischer Meinungsbildung, wissenschaftlicher Politikberatung und institutioneller Reformbedingungen

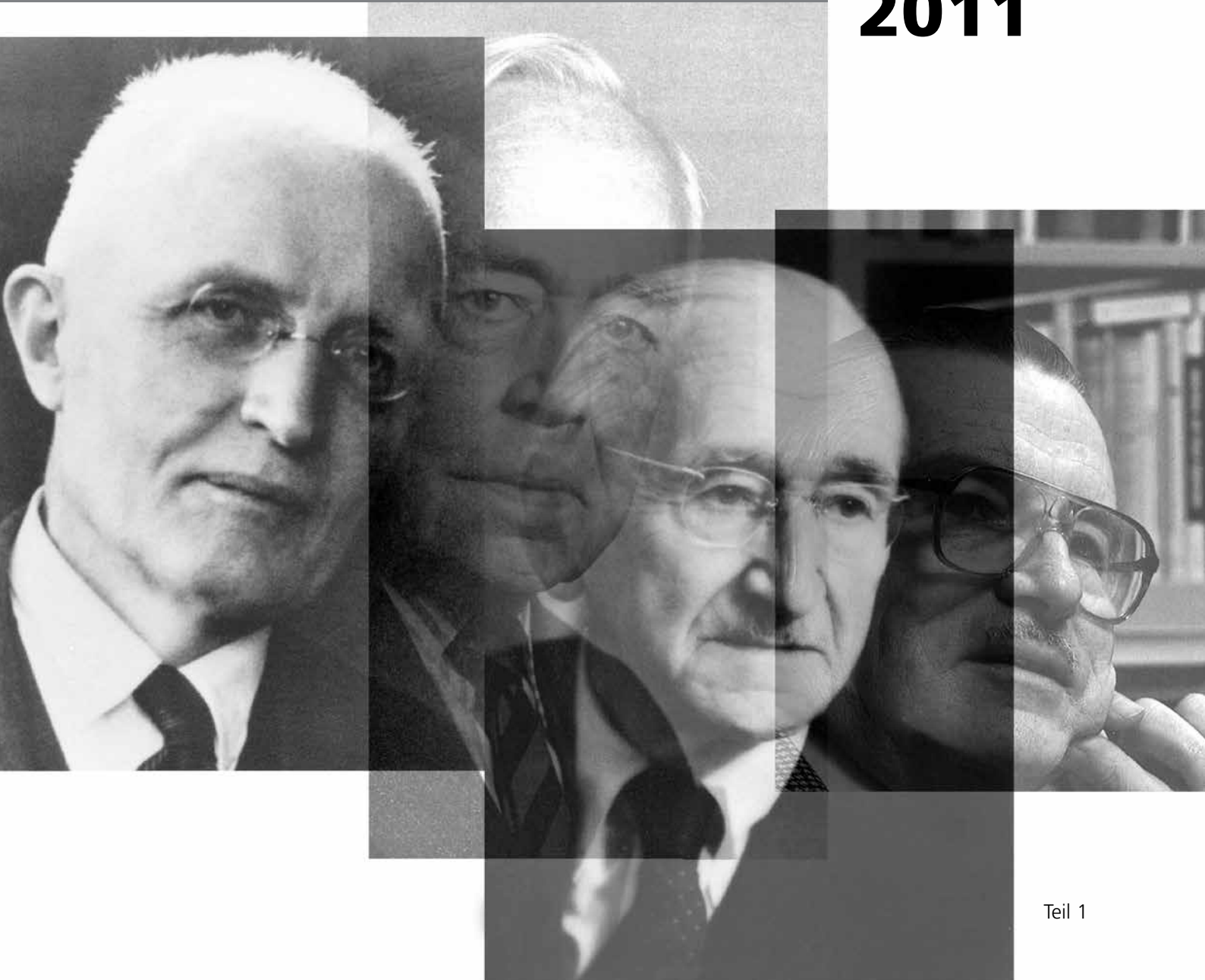
Bisher ist die ökonomische Theorie der Politik, neoklassischer Gleichgewichtslogik folgend, weitgehend statisch und arm an institutionellem Gehalt. Das Projekt einer evolutischen und institutionellen Theorie politischen Wettbewerbs bietet noch vielfältige und weitgehend neuartige Anwendungsmöglichkeiten. Als Stichworte lassen sich nennen: eine vergleichende property rights-Analyse der Anreizwirkungen politischer Handlungsrechte, eine ökonomische Analyse demokratischer Meinungsbildungsprozesse, (un)günstige institutionelle Bedingungen wirtschaftspolitischer Reformen oder die Rolle wissenschaftlicher Politikberatung bei der politischen Meinungsbildung.

5. Theoriegeschichtliche Untersuchungen zur Freiburger Tradition

Das Potential der Freiburger Tradition und ihre aktuelle Bedeutung hat sich aus einem Strom verschiedener Ansätze der Ideen- und Theoriegeschichte entwickelt. Ihre Darstellung und die kritische Prüfung ihrer Grundlagen können wichtige Impulse auch für heutige Fragestellungen liefern. Ein wichtiger Forschungsschwerpunkt sind dabei auch die Entstehungsbedingungen der Sozialen Marktwirtschaft und ihre Relevanz für die heutige Reform der Wirtschafts- und Sozialpolitik. Zugleich sieht es das Institut als seine Aufgabe an, in Kooperation mit ausgewiesenen Dogmenhistorikern, die Forschung zu den einzelnen Mitgliedern der Freiburger Schule durch biografische, bibliografische und zeithistorische Untersuchungen fortzusetzen und weiter zu fördern.

Jahresbericht

**2010
2011**



I. Veranstaltungen

1. Vorträge und Ausspracheabende

18. März 2010

Prof. em. Dr. h.c. Dario Antiseri, La Sapienza, Università di Roma
Wir sind frei, weil wir fehlbar sind

28. April 2010

Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor und Mitglied des Präsidiums des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln
Die Krise als Frage an die Ordnungspolitik. Überlegungen zu notwendigen Anpassungen

6. Mai 2010

Vortrag, gemeinsam mit dem Förderkreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik

Dr. Josef Schlarmann, Bundesvorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU und Mitglied des Bundesvorstand der CDU, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwalt
Lenkende oder ordnende Wirtschaftspolitik?

17. Mai 2010

Vortrag, gemeinsam mit dem volkswirtschaftlichen Forschungsseminar der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät

Prof. George Selgin, University of Georgia, Athens, USA
Has the Fed been a failure?

5. Juli 2010

Prof. Dr. Siegfried F. Franke, Universität Stuttgart
Droht ein neuer Crash an den Finanzmärkten? Lehman Brothers, Griechenland ... und die Folgen



Prof. George Selgin



Prof. Michael Hüther



Dr. Josef Schlarmann



Prof. Siegfried F. Franke

20. Juli 2010

Walter Eucken Vorlesung 2010

Prof. Dr. Giulio Tremonti, Minister für Wirtschaft und Finanzen der Republik Italien
Wirtschaftskrise und Europa

mit einem Grußwort von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer, Rektor der Albert-Ludwigs-Universität
und S.E. Michele Valensise, Botschafter der Republik Italien

13. September 2010

Prof. Dr. Dr. h.c. mult Hans Tietmeyer, Ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank
Soziale Marktwirtschaft in Deutschland – Entwicklungen und Lehren

mit einem Grußwort von Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Vorstand des Walter Eucken Instituts

6. Oktober 2010

Vortrag, gemeinsam mit dem Aktionskreis Freiburger Schule e.V.

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts
Steuerhinterziehung, Abschreckung und Steuermoral

Mit Begrüßung und Vorstellung von Professor Feld als neuem Direktor des Walter Eucken Instituts durch
Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Vorstand, Walter Eucken Institut e.V.

Grußwort von Margot Selz, Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule



Prof. Giulio Tremonti



v.l.n.r.: Prof. Vanberg, Prof. Tremonti, Dr. Salomon, Prof. Schiewer



Prof. Hans Tietmeyer



Prof. Viktor J. Vanberg

21. Oktober 2010

Vortrag und Gesprächsabend

Dr. Karen I. Horn, Leiterin des Berliner Hauptstadtbüros des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln)
„Die Soziale Marktwirtschaft. Alles, was Sie über den Neoliberalismus wissen sollten.“

17. November 2010

Freiburger Friedrich A. von Hayek-Vorlesung 2010 gemeinsam mit der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft

Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, Präsident des Bundesverfassungsgerichts
Hugo Preuß als Vordenker einer Verfassungstheorie des Pluralismus

mit einer einführenden Laudatio von Dr. Gerhard Schwarz, Vorsitzender des Vorstands der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft

2. Dezember 2010

Öffentlicher Vortrag im Rahmen des 1. Symposiums „Der Staat im dritten Jahrtausend“ Besteuerung in einer globalisierten Welt

Prof. Dr. Clemens Fuest, University of Oxford
*Welche Folgen hat die Globalisierung der Wirtschaft für die Finanzierung staatlichen Handelns?
Internationalisierung der Unternehmen und Steuersubstrat*

Begrüßung durch Margot Selz, Vorsitzende des Aktionskreis Freiburger Schule e.V.
Grüßwort von Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein
Einführung von Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts



Dr. Karen I. Horn



Dr. Gerhard Schwarz



Prof. Dr. Andreas Voßkuhle



Margot Selz



Fürst Hans-Adam II.
von und zu Liechtenstein



Prof. Dr. Clemens Fuest



Fotos: Franz Ehret

3. Dezember 2010

**Öffentlicher Vortrag im Rahmen des 1. Symposiums „Der Staat im dritten Jahrtausend“
Besteuerung in einer globalisierten Welt**

Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D., Universität Heidelberg
Die Erneuerung des Staates – Steuergesetzgebung als Herausforderung

mit Begrüßung durch Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Vorstand des Walter Eucken Instituts
mit einem Grußwort von Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

4. Dezember 2010

**Öffentliche Podiumsdiskussion im Rahmen des 1. Symposiums „Der Staat im dritten Jahrtausend“
Besteuerung in einer globalisierten Welt**

Brauchen wir Steueroasen oder internationale Steuerstandorte?

Einführendes Statement

Prof. Dr. Bruno Jeitziner, Universität Fribourg, Schweiz

Podium:

Prof. Dr. Charles B. Blankart, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter Eucken Institut

Prof. Dr. Christoph Watrin, StB, Universität Münster

Moderation: **Dr. Gerhard Schwarz**, Direktor Avenir Suisse, Zürich



Prof. Paul Kirchhof



Dr. Dieter Salomon



Prof. Viktor J. Vanberg



Prof. Bruno Jeitziner



v.l.n.r. Prof. Christoph Watrin, Prof. Bruno Jeitziner, Dr. Gerhard Schwarz, Prof. Lars P. Feld, Prof. Charles B. Blankart



Prof. Christoph Watrin
Fotos: Franz Ehret

11. Mai 2011

Vortrag, gemeinsam mit der Herbert Giersch Stiftung und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Prof. Jagdish Bhagwati, Columbia University New York
Capitalism after Crisis

mit einer Einführung von Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts

12. Mai 2011

Vortrag, gemeinsam mit der Herbert Giersch Stiftung und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, Center for Economic Studies (CES) München
Die Europäische Schuldenkrise

10. Juni 2011

Walter Eucken Vorlesung 2011

Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, Bundesminister der Finanzen
Finanzpolitik als Ordnungspolitik

mit einem Grußwort von **Prof. Dr. Heiner Schanz**, Vizerektor der Albert-Ludwigs-Universität

22. November 2011

Freiburger F.A. von Hayek-Vorlesung 2011, gemeinsam mit der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft

Prof. em. Dr. Erich Weede, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Freiheit und Verantwortung, Aufstieg und Niedergang

mit einer einführenden Laudatio von Dr. Karen I. Horn, Vorsitzende des Vorstandes der Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft



Dr. Wolfgang Schäuble



Prof. Erich Weede



Prof. Hans-Werner Sinn



Prof. Jagdish Bhagwati

2. Konferenzen, Workshops und Seminare

19. März 2010

The Freiburg School and the academic origins of the Social Market Economy

Walter Eucken Institut

Welcome: **Prof. Dr. Viktor J. Vanberg**, Direktor des Walter Eucken Institut, Freiburg

PD Dr. Michael Wohlgemuth: Short introduction into the research of the Walter Eucken Institut
Prof. Dr. Dario Antiseri, Università di Roma / Prof. Dr. Flavio Felice, Centro Tocqueville-Acton:
Short overview of related research interests

The Freiburg School, Heidegger and the „Widerstand“: State of the debate, new findings, open research questions

Statements by:

**Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander, Dr. Uwe Dathe, Prof. Dr. Georg Kreis,
Dr. Christine Blumenberg-Lampe**

The Social Market Economy: origins and developments Open Discussion, Chair: **Dr. Karen Horn**

Participants:

Prof. Dr. Dario Antiseri,

La Sapienza, Università di Roma

Prof. Dr. Flavio Felice,

Centro Studi Tocqueville-Acton

Prof. em. Dr. Gerold Blümle

Dr. Christine Blumenberg-Lampe, Hamburg

Dr. Uwe Dathe, Universität Braunschweig

Prof. Dr. Hans-Helmuth Gander,

Universität Freiburg

Prof. Dr. Nils Goldschmidt,

Universität der Bundeswehr München

Prof. Dr. Günther Gillessen,

Freiburg

Prof. Dr. Georg Kreis, Universität Basel

PD Dr. Michael Wohlgemuth,

Walter Eucken Institut

Thomas Wolf,

Konrad-Adenauer-Stiftung, Freiburg



Diskussion



Prof. Flavio Felice



Prof. Dario Antiseri

13. September 2010

Der Wettbewerb als „staatliche Veranstaltung“: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901 – 1950)

Tagung anlässlich des 60. Todestages von Leonhard Miksch gemeinsam mit dem **Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik** und **Frau Helga Serrano-Miksch** im Konferenzraum des Walter Eucken Instituts und Haus zur Lieben Hand.

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Walter Eucken Institut

Dr. Uwe Dathe, Technische Universität Braunschweig

Leben und Wirken von Leonhard Miksch

Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Universität der Bundeswehr München

Leonhard Mikschs Beitrag zur Ordnungstheorie und -politik: Einsichten in ein Tagebuch

Prof. Dr. Wernhard Möschel, Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Leonhard Miksch und das Wettbewerbsrecht

Dipl.-Volksw. Ekkehard Köhler, Walter Eucken Institut

Das geldordnungstheoretische Vermächtnis Leonhard Mikschs

Öffentlicher Abendvortrag im Haus zur Lieben Hand

Grußwort

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Vorstand des Walter Eucken Instituts

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Tietmeyer, Ehem. Präsident der Deutschen Bundesbank:

Soziale Marktwirtschaft in Deutschland – Entwicklungen und Lehren



Helga Serrano-Miksch



Dr. Uwe Dathe



Ekkehard A. Köhler



Prof. Nils Goldschmidt

5. – 6. November 2010

Neue Ordnungsökonomik und das Entwicklungsproblem

Workshop, gemeinsam mit der Konrad-Adenauer Stiftung, dem Wilhelm Röpke Institut, der Universität Erfurt und der Hanns Martin Schleyer-Stiftung auf Schloss Ettersburg bei Weimar

Programm

Gerhard Wegner / Joachim Zweynert: Einführung in das Thema des Workshops

Roger Spranz: Das Wechselspiel zwischen institutionellen und kulturellen Faktoren im Prozess der wirtschaftlichen Entwicklung. Das Beispiel Indonesien

Fabian Schlüter: Die Herausforderung liberaler Demokratien: Lernfähigkeit institutionalisieren

Sebastian Schäfer: Typik des Systemwettbewerbs in Europa am Beispiel des Gesellschaftsrechts

Pablo Duarte: Informality and law in Latin America: Aiming a Social Market Economy

Nils Goldschmidt: Kulturpessimismus, Kultursensitivität und wirtschaftliche Entwicklung: Der doppelte Röpke?

Ewa Dabrowska: Banken, Börsen und Gemeinwohl: Russlands neue Entwicklungsagenda

Christian Timm: Modernisierung mit falschen Mitteln. Die Interdependenzen von staatlicher Politik und Herrschaft in Georgien nach der Rosenrevolution.

Gudrun Kaufmann: Entwicklung und lernende Sozialpolitik

Marie-Louise und Temime Mechergui: Institutions, Democracy and Growth

17. – 20. November 2010

7. Workshop „Ordnungsökonomik und Recht“

Liefmann-Haus, Goethestraße 33

Die Ordnungsökonomik befasst sich mit der Frage der Steuerungswirkungen, die rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen auf soziale Interaktionsprozesse ausüben. Es ist ein Forschungsgebiet, das insbesondere auf den Beiträgen der Freiburger Schule und der Constitutional Economics aufbaut und in dem eine Zusammenarbeit von Wirtschaftswissenschaftlern und Rechtswissenschaftlern in besonderem Maße gefordert ist. Gemeinsam mit der Abteilung für Wirtschaftspolitik der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg, im Rahmen der Förderinitiative „Interdisziplinäre Dozentenkolloquien“ der Hanns Martin Schleyer-Stiftung wurde insbesondere Nachwuchswissenschaftlern Gelegenheit geboten, ihre neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse zu Fragen der Ordnungsökonomik zu präsentieren und zu diskutieren.



Workshop „Neue Ordnungsökonomik und das Entwicklungsproblem“

- Moderation:
Prof. Dr. Lars P. Feld, Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, PD Dr. Michael Wohlgemuth, Walter Eucken Institut,
Dr. Steffen J. Roth, Universität zu Köln
- Leitung:
Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts
- Organisation:
PD Dr. Michael Wohlgemuth, Walter Eucken Institut
- Referate:

 - Stefan Kolev:** F.A. Hayek as an Ordo-Liberal
 - Peter Cserne:** Friedrich Hayek – a forgotten founding father of Law and Economics?
 - Andreas König:** Hatte Hayek recht?
 - Ekkehard Köhler:** Die Vereinnahmung von Hayeks geldtheoretischem Vermächtnis
 - Karolin Herrmann:** Die „Herrschaft der Mehrheit“ im Spannungsfeld des traditionellen Liberalismus
 - Jan Vosswinkel:** Auf dem Weg zur Herrschaft der Mehrheit im Europäischen Parlament
 - Christopher Risch:** Die Doppelfunktion der legislativen Staatsgewalt
 - Laurent Guihéry:** Emergence of competition in railway sectors in Germany and Europe: what lessons can be drawn from Walter Eucken's work ?
 - Manuel Wörsdörfer:** Ordoliberalism and the Evolution of Norms
 - Pablo Duarte:** Informality and law in South America: Aiming at a Social Market Economy
 - Carsten Dethlefs:** Der Streit um das Soziale zwischen 1945 und 1957
 - Athanasios Pitsoulis:** In welcher Beziehung stehen Märkte und Freiheit?
 - Régis Servant:** The search for good social rules: object of science or of democratic choice? The case of Friedrich Hayek as opposed to constitutional political economy
 - Christoph Oberlack:** Determinants of the capacity to adapt to climate change in multi-level governance systems – a meta-analysis of case study evidence
 - Thomas Braendle:** Political Selection of Public Servants and Parliamentary Oversight
 - Alexander Lenger:** Von der Theorie zur Praxis: Ordnungspolitik als angewandte Wissenschaft
 - Susanna Kochskämper:** Gesundheitspolitik in Europa: Rationalisierung und Rationierung in einem wettbewerblichen Gesundheitssystem
 - Sebastian Voll / Leo Wangler:** Rules for Discretion: A (New) Insolvency Law for the Banking Sector
 - Bodo Knoll:** Vom Wert der Blase – Die Funktion der Spekulation in der Marktwirtschaft
 - Davit Khantadz,** Universität Tbilisi: Obeying the law: building reputation to increase the number of potential trade-partners
 - Jan Schnellenbach** (und Koautoren): Inequality and happiness: When perceived social mobility and economic reality do not match



Workshop „Ordnungsökonomik und Recht“

2. – 4. Dezember 2010

1. SYMPOSIUM „DER STAAT IM DRITTEN JAHRTAUSEND“: Besteuerung in einer globalisierten Welt

Historisches Kaufhaus, Freiburg, Münsterplatz

Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von **Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein** gemeinsam mit dem **Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik** unter Mitwirkung des **Lehrstuhls für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg** und des **Lehrstuhls für Öffentliche Finanzen, Humboldt-Universität zu Berlin**.

Für die freundliche finanzielle Unterstützung danken wir:

Südwestbank, EKATO Group, Mercedes-Benz, Dr. Selz Immobiliengruppe, Sparkasse.

Leitung: **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Direktor des Walter Eucken Instituts; Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Ordnungsökonomik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Organisation: **Dipl.-Volksw. Ekkehard Köhler**, Walter Eucken Institut

2. Dezember 2010

Begrüßung

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts; Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Ordnungsökonomik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Einführung

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Vorstand, Walter Eucken Institut e.V.

Einführung in den ersten Teil des Symposiums

StB Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Konzernbesteuerung in einer globalisierten Welt

StB Prof. Dr. Wolfgang Kessler, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Besteuerung privater Kapitalerträge – Gegenstand des Steuerwettbewerbs oder des Wettbewerbs der Steuersysteme?

Dr. Matthias Geurts, Direktor Group Tax, Deutsche Bank AG, Frankfurt a. M.



Prof. Wolfgang Kessler



Tagungsteilnehmer



Öffentliche Plenarveranstaltung

Begrüßung

Dipl. Volkswirtin Margot Selz, Vorsitzende des Aktionskreises Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V.

Grußwort des Schirmherrn

Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein

Einführung

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts; Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Ordnungsökonomik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Festvortrag

Prof. Dr. Clemens Fuest, Professor of Business Taxation und Research Director of the Centre for Business Taxation, University of Oxford

Welche Folgen hat die Globalisierung der Wirtschaft für die Finanzierung staatlichen Handelns?

3. Dezember 2010

Grenzen der Steuersouveränität – EU-Recht und DBA-Recht

StB Prof. Dr. Christoph Watrin, Direktor des Instituts für Unternehmensrechnung und -besteuerung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Neue Steuerpolitik Liechtensteins

Prof. Dr. Martin Wenz, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Internationales und Liechtensteinisches Steuerrecht, Leiter des Instituts für Finanzdienstleistungen, Hochschule Liechtenstein

Einführung in den zweiten Teil des Symposiums

Prof. Dr. Charles B. Blankart, Lehrstuhl für Öffentliche Finanzen, Humboldt-Universität zu Berlin

„Race to the Bottom“ durch Steuerwettbewerb?

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts; Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Ordnungsökonomik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Informationelle Selbstbestimmung und Besteuerung – eine allokatonspolitische Analyse

Prof. Dr. Kai A. Konrad, Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München

Amtshilfe zwischen Jurisdiktionen am Beispiel der Schweiz

Prof. Dr. René Matteotti, Ordinarius für schweizerisches, europäisches und internationales Steuerrecht, Universität Bern



Prof. Kai A. Konrad



Tagungsteilnehmer



Prof. René Matteotti

3. Dezember 2010

Öffentliche Plenarveranstaltung

Begrüßung

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Vorstand, Walter Eucken Institut e.V.

Grußwort

Dr. Dieter Salomon, Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Festvortrag

Prof. Dr. Dr. h.c. Paul Kirchhof, Bundesverfassungsrichter a.D., Direktor der Forschungsstelle Bundessteuergesetzbuch und des Instituts für Finanz- und Steuerrecht, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Die Erneuerung des Staates – Steuergesetzgebung als Herausforderung

4. Dezember 2010

Mehr Wettbewerb in der Mehrwertsteuer

Prof. Dr. Charles B. Blankart / Florian C. Buck, Lehrstuhl für Öffentliche Finanzen, Humboldt-Universität zu Berlin / Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Nationalökonomie und Finanzen, Ludwig-Maximilians-Universität München

Öffentliche Podiumsdiskussion:

Brauchen wir Steueroasen oder internationale Steuerstandorte?

Einführendes Statement

Prof. Dr. Bruno Jeitziner, Chefökonom Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV). Leiter des Seminars für Wirtschafts- und Sozialpolitik: Public Economics und Public Choice, Universität Fribourg, Schweiz

Diskutanten:

Prof. Dr. Charles B. Blankart, Lehrstuhl für Öffentliche Finanzen, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts; Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Ordnungsökonomik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

StB Prof. Dr. Christoph Watrin, Direktor des Instituts für Unternehmensrechnung und –besteuerung, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Diskussionsleitung:

Dr. Gerhard Schwarz, Direktor Avenir Suisse, Zürich



Tagungsteilnehmer



v.l.n.r. Prof. Viktor J. Vanberg, Margot Selz, Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein, Prof. Lars P. Feld



Tagungsteilnehmer

19. Januar 2011

Hayeks Nachlass unter der Lupe: Biographische und wissenschaftliche Fragmente

Seminar mit **Stefan Kolev**, Wilhelm-Röpke-Institut und HWWI Thüringen

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg

18. Februar 2011

**2. Konvent der „Jenaer Allianz zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“
Wachstum durch Ordnungspolitik in einer globalisierten Welt**

Gemeinsam mit: Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Bund Katholischer Unternehmer, Leipziger Wirtschaftspolitische Gesellschaft, Konrad-Adenauer-Stiftung, Die Familien Unternehmer-ASU, Institut für Wirtschaftspolitik der Universität zu Köln, HamburgischesWltWirtschaftsinstitut, Wilhelm-Röpke-Institut und der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Historisches Universitätshauptgebäude der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Ausgehend von den ordnungspolitischen und ordnungsökonomischen Grundlagen wurde in Arbeitskreisen darüber nachgedacht, wie angesichts der vielschichtigen Krise der letzten Jahre die Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft auch für Europa und die globalisierte Welt wirksam gemacht werden kann.

Arbeitskreis „*Wirtschaftskrise als Krise der Wirtschaftswissenschaften? – Wer hat wirklich versagt – Politik, Wirtschaft oder Wirtschaftswissenschaft?*“

Prof. Dr. Roland Kirstein, Universität Leipzig

Prof. Dr. Thorsten Polleit, Chefvolkswirt von Barclays Capital Deutschland und Honorarprofessor an der Frankfurt School of Finance and Management

PD Dr. Michael Wohlgemuth, Walter Eucken Institut

Arbeitskreis „*Rettet den Euro oder Rettet euer Geld? – Welche Perspektiven hat die Währungsunion?*“

Prof. Dr. Gunther Schnabl, Universität Leipzig

Dr. Hans D. Barbier, Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn

Frank Schäffler MdB, Mitglied des Finanzausschusses

Öffentliche Podiumsdiskussion

Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Schuldenkrise: Wir brauchen eine internationale Ordnungspolitik!

Podium:

Prof. Dr. Joachim Starbatty, Tübingen

Dr. Thomas Mayer, Chefvolkswirt Deutsche Bank AG, Frankfurt

Dipl.-Kfm. Martin Fischer, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Jena-Saale-Holzland

Dr. Harald Frank, Vizepräsident DIE FAMILIENUNTERNEHMER-ASU

Moderation: **Prof. Dr. Matthias Ruffert**, Universität Jena

Festakt zur Verleihung des Walter-Eucken-Preises für junge Nachwuchswissenschaftler durch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Einführung: **Prof. Dr. Kurt-Dieter Koschmieder**, Prorektor der Friedrich-Schiller Universität Jena

Laudatio: **Prof. Dr. Andreas Freytag**, Friedrich-Schiller Universität Jena

Festrede: **Christine Lieberknecht** MdL, Ministerpräsidentin des Freistaates Thüringen

21. Februar 2011

Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft und die aktuelle(n) Krise(n)

Workshop für Schülerinnen und Schüler des Berthold Gymnasiums Freiburg

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg

31. März 2011

Rechnungslegung im öffentlichen Sektor

Workshop zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen dem Finanzministerium Baden-Württemberg und Vertretern kantonaler Finanzdepartemente sowie des Eidgenössischen Finanzdepartements

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg

2. Mai 2011

The Economic Decoding of Religious Dogmas: How Great World Religions Rank in Terms of Economic Consistency

Seminar mit **Prof. Paul Fudulu**, Universität Bukarest

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg

9. Mai 2011

The Israeli-Palestinian Struggle for Peace: Lessons from the Minds of Peace Experiment.

Seminar mit **Dr. Sapir Handelman**, Harvard University, Chairman of the Board of Minds of Peace

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg

11. – 13. Mai 2011

The Age of Herbert Giersch

Wissenschaftliches Symposium zum Gedenken an Herbert Giersch (*11. Mai 1921 †22. Juli 2010)
gemeinsam mit der **Herbert Giersch Stiftung Frankfurt** und dem **Institut der deutschen Wirtschaft Köln**

Angell Akademie Freiburg, Kronenstraße 2-4, und Haus zur Lieben Hand der Universität Freiburg,
Löwenstraße 16

Leitung

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor des Walter Eucken Instituts; Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insbesondere Ordnungsökonomik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Universität Magdeburg, Vorstand der Herbert Giersch Stiftung

Organisation:

PD Dr. Michael Wohlgemuth, Walter Eucken Institut

Programm

Begrüßung

Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Universität Magdeburg

Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

Volker Giersch, IHK des Saarlandes

Die Bringschuld des Ökonomen

Vorsitz: **Dr. Karen Horn**, Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Hauptstadtbüro Berlin

Impulsreferate: **Prof. Dr. Roland Vaubel**, Universität Mannheim

Dr. Hans D. Barbier, Ludwig-Erhard-Stiftung

Konjunkturpolitik und Globalsteuerung

Vorsitz: **Heike Göbel**, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Impulsreferate: **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

Prof. Dr. Gerhard Fels, Bergisch-Gladbach

Angebotspolitik

Vorsitz: **Prof. Dr. Ernst-Moritz Lipp**, Odewald & Compagnie

Impulsreferate: **Prof. Dr. Carl-Christian von Weizsäcker**, Bonn

Prof. Dr. Norbert Walter, Königstein



Prof. Norbert Walter



Prof. Carl-Christian v. Weizsäcker



Prof. Karl-Heinz Paqué

Capitalism after Crisis

Öffentlicher Vortrag, Haus zur Lieben Hand

Begrüßung: **Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer**, Rektor der Universität Freiburg

Einführung: **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Walter Eucken Institut

Vortrag: **Prof. Jagdish Bhagwati**, Columbia University, New York

Wachstum und weltwirtschaftliche Entwicklung

Vorsitz: **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Universität Freiburg und Walter Eucken Institut

Impulsreferate: **Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué**, Universität Magdeburg

Prof. Dr. Andreas Freytag, Universität Jena

Monetarismus

Vorsitz: **Dr. Michael Wolgast**, Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Impulsreferate: **Prof. Dr. Joachim Scheide**, Institut für Weltwirtschaft

Prof. Dr. Peter Bernholz, Universität Basel

Wechselkurse

Vorsitz: **Prof. Dr. Jürgen Roth**, Hochschule Reutlingen

Impulsreferate: **Prof. Dr. Manfred E. Streit**, Saarbrücken

Prof. Dr. Harmen Lehment, Institut für Weltwirtschaft

Dr. Michael Wolgast, Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

Weltwirtschaftlicher Strukturwandel und Rückwirkungen auf Deutschland

Vorsitz: **Prof. Dr. Michael Heise**, Allianz

Impulsreferate: **Prof. Dr. Rolf Langhammer**, Institut für Weltwirtschaft

Prof. Dr. Jürgen Donges, Köln

Prof. Dr. Hening Klodt, Institut für Weltwirtschaft

Regionalökonomik

Vorsitz: **Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué**, Universität Magdeburg

Impulsreferate: **Prof. Dr. Johannes Bröcker**, Universität Kiel

Prof. Dr. Klaus-Werner Schatz, Kiel



Prof. Jürgen Donges



Prof. Klaus-Werner Schatz

Die europäische Schuldenkrise

Öffentlicher Vortrag, Auditorium Maximum, Universität Freiburg

Begrüßung: **Prof. Dr. Lars P. Feld**, Walter Eucken Institut

Vortrag: **Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Sinn**, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, CES, München

Sozialphilosophie und Ordnungspolitik

Vorsitz: **PD Dr. Michael Wohlgemuth**, Walter Eucken Institut

Impulsreferate: **Prof. Dr. Wolf Schäfer**, Universität Hamburg

Dr. Karen Horn, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Gesamtwürdigung des Werkes von Herbert Giersch

Vorsitz: **Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué**, Universität Magdeburg

Impulsreferate: **Prof. Dr. Bertram Schefold**, Universität Frankfurt

Prof. Dr. Gerhard Schwödiauer, Universität Magdeburg

20. September 2011

Developments of property rights analysis

Seminar mit **Prof. Steve Pejovich**, Texas A&M University

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg

10. November 2011

Capitalism without Financial Crises: a Re-engineered Price Flexibility Solution

Seminar mit **Prof. Robert Leeson**, George Mason University

Konferenzraum, Walter Eucken Institut, Freiburg



Symposium „The Age of Herbert Giersch“

24. – 25. November 2011

Das Soziale der Sozialen Marktwirtschaft – revisited

Tagung gemeinsam mit der Hochschule München, der HWWI Zweigniederlassung Thüringen und der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft

München

Programm

Gibt es eine Renaissance des Sozialstaats – und wenn ja, brauchen wir sie?

Prof. Dr. Gisela Kubon-Gilke, Evangelische Hochschule Darmstadt

Korreferat: **Prof. Dr. Hans G. Nutzinger**, Universität Kassel

Wiesel oder Hermelin? Strukturelle Gerechtigkeit als Fundament einer modernen Sozialen Marktwirtschaft

Dr. Inga Fuchs-Goldschmidt, Hochschule für Politik München und

Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Hochschule München und Walter Eucken Institut, Freiburg

Korreferat: **Ass. Prof. Dr. Claudia Globisch**, Universität Innsbruck

Gemeinsinn und Ehrenamt – Schlüsselemente zum Umbau der Sozialen Marktwirtschaft?

Dr. Bettina Hollstein, Max-Weber-Kolleg, Erfurt

Korreferat: **Prof. Dr. Klaus Stüwe**, Universität Eichstätt-Ingolstadt

Ist unser Gesundheitssystem unsozial?

Prof. Dr. Christian Janßen, Hochschule München

Korreferat: **Prof. Dr. Dirk Sauerland**, Universität Witten/Herdecke

Brauchen wir ein einheitliches Sozialmodell für Europa?

Prof. Dr. Hermann Ribhegge, Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)

Korreferat: **PD Dr. Joachim Zweynert**, HWWI Thüringen und Wilhelm-Röpke-Institut, Erfurt

Woran liegt es, dass die Soziale Marktwirtschaft vielen als unsozial erscheint, und was kann man dagegen machen?

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin und TU Berlin

Korreferat: **Prof. Dr. h.c. Stefan Hradil**, Johannes Gutenberg-Universität Mainz

15. – 17. Dezember 2011

**New Frontiers in Normative Economics:
Towards Behaviorally Informed Policy Making**

Symposium gemeinsam mit dem Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

Hotel Mercure, Panoramahotel, Freiburg

The Behavioral Economist and the Social Planner: To Whom Should Behavioral Welfare Economics Be Addressed?

Prof. Robert Sugden, University of East Anglia

Discussant: **Prof. Dr. Gerhard Wegner**, Universität Erfurt

Why Satisfy Preferences?

Prof. Daniel M. Hausman, University of Wisconsin

Discussant: **Prof. Dr. Max Albert**, Universität Gießen

Is there a paradox of a Hayekian Paternalist?

PD Dr. Michael Wohlgemuth, Walter Eucken Institut und Universität Bayreuth

Discussant: **Dr. Naomi Beck**, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

Inconsistency Pays: Beyond „As-If“ Behavioral Economics and its Commitment to Narrow Neoclassical Norms

Prof. Nathan Berg, University of Texas

Discussant: **Dr. Christian Schubert**, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

Floor Discussion on “Soft Paternalism”

Primings by **Prof. Dr. Wolfgang Kerber**, Universität Marburg

PD Dr. Jan Schnellenbach, Universität Heidelberg

The Evolution of Consumer Behavior and the Problem of Reaching Sustainability

Prof. Dr. Ulrich Witt, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

Discussant: **Dr. Karolina Safrazynska**, Wirtschaftsuniversität Wien

Normative Foundations for Well-being Policy

Daniel M. Haybron, Ph.D., Saint Louis University

Discussant: **Prof. Dr. Johannes Hirata**, Fachhochschule Osnabrück

Altruism, Happiness, and Public Policy

Dr. Martin Binder, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena

Discussant: **Christopher Boyce, Ph.D.**, University of Manchester

Darwinian Paradigm, Cultural Evolution, and Human Purposes

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Walter Eucken Institut

Discussant: **PD Dr. Heike Walterscheid**, Technische Universität Ilmenau



KUNST+PROJEKTE Sindelfingen e.V.
mit Galerie der Stadt Sindelfingen

liberalis

die Freiheit betreffend ·
Tanz des Verstehens

Der Freiheitsimpuls in Kunst und Gemeinwesen
Pursuit of Liberty · Pursuit of Happiness

Künstler · Artists: Ai Weiwei (Beijing), Bani Abidi (Karachi/New Delhi), Alfred Behrens (Berlin), Nikhil Chopra (Mumbai), Yona Friedman (Paris), Alicja Kwade (Berlin), Tino Seghal (Berlin), Marcus Steinweg (Berlin), Johannes Wald (Berlin/Sindelfingen), Alessandro Balteo Yazbeck & Media Farzin (Caracas/New York)

Disputatio: Lars Feld, Wolfgang Klotz

Wissenschaftliche Institute. Scientific institutes:
Walter Eucken Institut, Freiburg i. Br.
Archiv des Liberalismus, Gummersbach

Kurator · curator: Ingrid Burgbacher-Krupka



3. Ausstellungsprojekt

12. November 2011 – 15. Januar 2012

„liberalis – die Freiheit betreffend – Tanz des Verstehens“ Der Freiheitsimpuls in Kunst und Gemeinwesen

Kunst- und Ausstellungsprojekt gemeinsam mit KUNST+PROJEKTE Sindelfingen e.V., der Galerie der Stadt Sindelfingen und dem Archiv des Liberalismus, Gummersbach, mit freundlicher Unterstützung von **Bundeszentrale für politische Bildung, Derichsweiler Umzüge, Focus Sindelfingen, Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit, jangled nerves, Karl Peter Krenkler, Mercure Hotel, Vereinigte Volksbank** in der Galerie Sindelfingen, Marktplatz 1, 71063 Sindelfingen.

Kuratorin: **Ingrid Burgbacher-Krupka**, KUNST+PROJEKTE Sindelfingen e.V.

Gestaltung: **Dirk Dassow**

Wissenschaftliche Betrachtung des Freiheitsimpulses von:

Walter Eucken Institut, Freiburg: Installation „Der Gedanke der Freiheit im Wandel der Zeiten“ mit Zeichnungen von Leonhard Miksch (1901-1950), dankenswerterweise zur Verfügung gestellt von Helga Serrano-Miksch

Wissenschaftliche Bearbeitung und Schaubild: **Ekkehard A. Köhler**, Walter Eucken Institut

Archiv des Liberalismus, Gummersbach: Installation „Zum Freiheitsdiskurs um 1960“

Wissenschaftliche Bearbeitung: **Jürgen Frölich, Ewald Grothe und Ramona Riedrich**, Archiv des Liberalismus

Kunstpositionen von: **Ai Weiwei** (Beijing), **Bani Abidi** (Karachi/Mumbai), **Alessandro Balteo Yazbeck & Media Farzin** (Caracas/New York), **Alfred Behrens** (Berlin), **Nikhil Chopra** (Mumbai), **Yona Friedman** (Paris), **Alicja Kwade** (Berlin), **Marcus Steinweg** (Berlin), **Johannes Wald** (Berlin/Sindelfingen)

Am Eröffnungstag, 12. November 2011:

Disputatio „Freiheitsbegriff der Freiburger Schule“

Prof. Dr. Lars P. Feld, Direktor, Walter Eucken Institut

Disputatio „Genossenschaftliche, gesellschafts- und wirtschaftspolitische Vorstellungen“

Wolfgang Klotz, Vorsitzender des Vorstands, Vereinigte Volksbank AG

Performance/Installation: Gedankenfreiheit, 2011

Nikhil Chopra, Mumbai



Ausstellung „liberalis“

Foto links: Otto Pannewitz / Fotos Mitte: Karl Peter Krenkler / Foto rechts: Tarek Musleh

1. Schriftenreihen

A. Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik

Freiburger Schule und Christliche Gesellschaftslehre

Herausgegeben von
NILS GOLDSCHMIDT und
URSULA NOTHELLE-WILDFEUER

Walter Eucken Institut

Untersuchungen zur Ordnungstheorie
und Ordnungspolitik

Mohr Siebeck

**Nils Goldschmidt und
Ursula Nothelle-Wildfeuer (Hrsg.)**

Freiburger Schule und Christliche Gesellschaftslehre

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik
Nr. 59.

Tübingen: Mohr Siebeck, 2010, 390 Seiten.

Die Wirtschafts- und Sozialethik von Joseph Kardinal Höffner (1906-1987) kann zu einem guten Teil aus ihren ordoliberalen Wurzeln erklärt und verstanden werden. Geprägt durch die Studienjahre in Freiburg und als Doktorand von Walter Eucken finden sich im Werk Höffners, dieses großen Vertreters der christlichen Gesellschaftslehre, durchgängige Bezüge zu einem ordnungsökonomischen Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Es geht auch ihm – um es in die Worte Walter Euckens zu fassen – um eine funktionsfähige und zugleich menschenwürdige Wirtschaftsordnung. Der vorliegende Band dokumentiert und analysiert

die biographischen wie inhaltlichen Bezüge zwischen der Freiburger Schule und Höffners Denken als Christlichen Sozialethiker. Mehr als eine bloße Bestandsaufnahme geht es dabei in den Beiträgen immer auch um die Frage, wie eine ordnungsökonomisch fundierte und sozialetisch reflektierte Theorie und Praxis der modernen, globalen Welt und Gesellschaft aussehen kann.

Inhalt:

Einführung Nils Goldschmidt / Ursula Nothelle-Wildfeuer: Vorwort der Herausgeber | Ursula Nothelle-Wildfeuer: Das sozialetische Anliegen von Joseph Höffner – zehn Thesen | Nils Goldschmidt: Das ordnungsökonomische Anliegen von Joseph Höffner – zehn Thesen | **I. Ausgangspunkte** Lothar Roos: Leben und Werk von Joseph Höffner | Norbert Trippen: Joseph Höffners Freiburger Studienjahre 1937 – 1939 | Alfred Schüller: Joseph Kardinal Höffner als Ordnungsethiker – Lehren für eine Wirtschaftspolitik im Dienst des freien Menschen | **II. Grundfragen der Sozialethik** Christoph Schönberger: Christentum und Menschenwürde. Kolonialetik und Anfänge des modernen Völkerrechts im spanischen Goldenen Zeitalter | Manfred Spieker: Eigentum – Begründung, Funktionen und politische Konsequenzen | **III. Arbeiterfrage und Bildung im Sozialkatholizismus** Anton Rauscher: Die Entwicklung des Sozialkatholizismus nach 1945 | Norbert Glatzel: Die Arbeiterfrage und das Ordnungsgefüge der Gesellschaft | Arnd Küppers: Mitbestimmung und Sozialstaatsdiskussion | Ulrich van Lith: Bildung, Ordnung und Wettbewerb. Ökonomische und sozialetische Bausteine | **IV. Sozialpolitik und soziale Sicherung** Elmar Nass: Sozialpolitik nicht ohne Sozialreform – Ideen für die soziale Sicherung gestern wie heute | Jörg Althammer: Alterssicherung im modernen Sozialstaat | Dirk Sauerland: Ordnung durch Solidarität und Subsidiarität: Zur prinzipienorientierten Gestaltung des deutschen Gesundheitssystems | Ulrich van Suntum / Hendrik Mester: Die Ordnung des Wohnungswesens als sozialetische Forderung? | **V. Familienpolitik und Familienethik** Gerhard Steger: Die Familie im Spannungsgefüge zwischen Wesensgestalt und Geschichtlichkeit | Gert G. Wagner: Höffners Familienlehre und die familienpolitischen Vorstellungen der Evangelischen Kirche in Deutschland | **VI. Wirtschaftsethische Positionen** Friedhelm Hengsbach: Kapitalismuskritik bei Joseph Höffner und Oswald von Nell-Breuning | Michael Schramm: Unternehmer- und Unternehmensethik bei Joseph Höffner | Joachim Wiemeyer: Entwicklungspolitik und Entwicklungshilfe | **VII. Joseph Höffner und der Dialog von katholischer Soziallehre und Politik** Paul Josef Kardinal Cordes: Iustitia et caritas. Der Wahlspruch Joseph Kardinal Höffners im Licht der ersten Enzyklika Papst Benedikts XVI. Deus caritas est | Bernhard Vogel: Impulse der katholischen Soziallehre für die Politik |

ROLAND SCHMIDTBLEICHER
Die Anleihegläubiger-
mehrheit

Walter Eucken Institut
Untersuchungen zur Ordnungstheorie
und Ordnungspolitik

Mohr Siebeck

Roland Schmidtbleicher

**Die Anleihegläubigermehrheit.
Eine institutionenökonomische, rechtsvergleichende
und dogmatische Untersuchung**

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik
Nr. 60.

Tübingen: Mohr Siebeck, 2010, 443 Seiten.

Das neue Schuldverschreibungsgesetz soll die Ordnungsprobleme der Anleihe beheben. Das aufgeteilte Anleihevolumen erzeugt eine unüberschaubare Zahl einzelner Gläubiger. Diese Anleihegläubigermehrheit ist mit Kollektivhandlungsproblemen konfrontiert, die es aufzulösen gilt. Der Autor analysiert diese Probleme mit Mitteln der Neuen Institutionenökonomik und entwickelt den Rahmen einer adäquaten Lösung. Er vergleicht das Schuldverschreibungsgesetz funktionell mit dem schweizerischen, französischen, österreichischen, amerikanischen und englischen Recht. Anschließend zeigt er eine schuldrechtliche Struktur der Anleihegläubigermehrheit und vergleicht sie mit den Regeln des Schuldverschreibungsgesetzes. Das Zusammenspiel von institutionenökonomischer Theorie, funktioneller Rechtsvergleichung und dogmatischer Analyse ermöglicht so die Diskussion einer stimmigen Normierung des Rechts der Anleihegläubigermehrheit, die das Schuldverschreibungsgesetz nicht bietet.

Inhalt :

Vorwort | Einleitung | **Kapitel 1: Die Anleihe und ihre Funktion** | § 1 Der Begriff Anleihe und ihre Gestalt im deutschen Recht | § 2 Finanzierungsfunktion der Anleihe | **Kapitel 2: Institutionenökonomische Theorie der Anleihegläubigermehrheit** | § 3 Ursprung der Probleme einer Anleihegläubigermehrheit | **Kapitel 3: Der funktionelle Rechtsvergleich staatlicher Lösungsvorschläge** | § 4 Transaktionskosten der Nachverhandlung | § 5 Grundlagen einer Lösung des Anpassungsproblems | § 6 Transaktionskosten der Information und Überwachung | § 7 Koordination der Anleihegläubiger als institutionelle Gefahr | § 8 Zusammenfassung der institutionenökonomischen Analyse | § 9 Deutschland | § 10 Schweiz | § 11 Frankreich | § 12 Österreich | § 13 USA | § 14 England | § 15 Zusammenfassung der Ergebnisse des funktionellen Rechtsvergleichs | **Kapitel 4: Dogmatik der Anleihegläubigermehrheit** | § 16 Das Außenverhältnis – Die Anleihegläubigermehrheit als Teilgläubiger Teilgläubigerschaft | § 17 Das Innenverhältnis der Anleihegläubigermehrheit | § 18 Informations- und Überwachungsdefizit im allgemeinen Recht | § 19 Zusammenfassung der Ergebnisse der dogmatischen Analyse. | **Kapitel 5: Vergleich mit dem SchVG 2009 und dessen Ergebnisse** | § 20 Der funktionelle Vergleich mit dem SchVG 2009 | § 21 Zusammenfassung des Vergleichs mit dem SchVG 2009 | Schlussbemerkung

Das Prinzip der Selbstverantwortung

Herausgegeben von
KARL RIESENHUBER

Walter Eucken Institut
Untersuchungen zur Ordnungstheorie
und Ordnungspolitik
61
Mohr Siebeck

Karl Riesenhuber

Das Prinzip der Selbstverantwortung. Grundlagen und Bedeutung im heutigen Privatrecht

Untersuchungen zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 61.

Tübingen: Mohr Siebeck, 2011, 530 Seiten.

Ob Finanzkrise, Europäische Rechtsangleichung, Verbraucherschutz oder Scheidungsfolgen: Selbstverantwortung, das Gegenstück der individuellen Freiheit, ist ein fundamentales Prinzip unserer (Privat-) Rechtsordnung. Indes wird ihr zu meist wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das mag seinen Grund darin haben, dass man lieber das Süße als das Bittere betont, auch wenn beides untrennbar miteinander verbunden ist. Ein anderer Grund mag aber (laut v. Hayek) darin liegen, dass die Wertschätzung für die Freiheit gesunken ist.“

In diesem Band werden die Grundlagen der Selbstverantwortung interdisziplinär erörtert. Anschließend widmen sich die Autoren der Bedeutung des Prinzips in der heutigen Privatrechtsordnung und ihren einzelnen Teilgebieten.

Inhalt:

Vorwort | **1. Teil Grundlagen** | § 1 Das Prinzip der Selbstverantwortung – Grundlagen und Bedeutung im heutigen Privatrecht (Karl Riesenhuber) | § 2 Das Prinzip der Selbstverantwortung im römischen Recht (Jan Dirk Harke) | Diskussionsbericht (Martin Metzler) | § 3 Freiheit und Verantwortung – Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ordnungsökonomische Folgerungen (Viktor J. Vanberg) | § 4 Selbstverantwortung aus der Sicht der Kognitionswissenschaften (Wolfgang Prinz) | Diskussionsbericht (Alexander Roos) | § 5 Das Prinzip der Selbstverantwortung – Verhaltensökonomische Grundlagen (Matthias Leistner) | § 6 Das Prinzip der Selbstverantwortung in der verhaltenswissenschaftlichen Organisations- und Führungsforschung (Uta Wilkens/Daniel Nermerich) | Diskussionsbericht (Sven Lohse) | § 7 Das Prinzip der Selbstverantwortung im heutigen Privatrecht – Europarechtliche Grundlagen (Peter-Christian Müller-Graff) | Diskussionsbericht (Frank Rosenkranz) | § 8 Das Prinzip der Selbstverantwortung – Verfassungsrechtliche Grundlagen und Grenzen (Christian Hillgruber) | § 9 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Sozialstaat (Jörg Neuner) | Diskussionsbericht (Sina Krefft)

2. Teil Dogmatik | § 10 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Europäischen Privatrecht (Karl Riesenhuber) | § 11 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Vertrags und Verbraucherrecht (Michael Martinek) | Diskussionsbericht (Athena Papikinou) | § 12 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Deliktsrecht (Renate Schaub) | § 13 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Familienrecht – Dargestellt am Beispiel der Gütertrennung (Barbara Dauner-Lieb). | Diskussionsbericht (Ulrike Koch) | § 14 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Arbeitsrecht (Volker Rieble) | § 15 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Gesellschaftsrecht (Susanne Kalss) | Diskussionsbericht (Frank Rosenkranz) | § 16 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Lauterkeitsrecht (Alexander Peukert) | § 17 Das Prinzip der Selbstverantwortung im Bank- und Kapitalmarktrecht (Christian Hofmann) | Diskussionsbericht (Sarah Rohde) | § 18 Das Prinzip der Selbstverantwortung und das Insolvenzrecht (Peter A. Windel) | § 19 Das Prinzip der Selbstverantwortung in rechtsvergleichender Sicht (Günter Hager) | Diskussionsbericht (Christof Taube) | Personenregister | Sachregister | Autorenverzeichnis | Abkürzungsverzeichnis

B. Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik

ANDREAS HEINEMANN
,Ökonomischer Patriotismus'
in Zeiten regionaler und
internationaler Integration

Walter Eucken Institut
Beiträge zur Ordnungstheorie
und Ordnungspolitik
175
Mohr Siebeck

Andreas Heinemann

„Ökonomischer Patriotismus“ in Zeiten regionaler und internationaler Integration. Zur Problematik staatlicher Aufsicht über grenzüberschreitende Unternehmensübernahmen.

Beiträge zur Ordnungstheorie und Ordnungspolitik Nr. 175.

Tübingen: Mohr Siebeck, 2011, 122 Seiten.

Sollten Regierungen inländische Unternehmen gegen eine Übernahme aus dem Ausland verteidigen? Soweit es nicht um den Schutz der nationalen Sicherheit geht, kann hiervor nur gewarnt werden. Andreas Heinemann, Inhaber des Lehrstuhls für Handels-, Wirtschafts- und Europarecht an der Universität Zürich, zeigt, dass eine Verletzung von EU-Recht in einem solchen Fall wahrscheinlich ist. Auch für das wirtschaftliche Wohlergehen eines Landes sind solche Eingriffe kontraproduktiv.

Inhalt:

Vorwort | I. Problemstellung | II. Institutionelle Grundlagen | III. Internationales Wirtschaftsrecht | IV. Europäisches Wirtschaftsrecht | V. Ökonomische Analyse staatlicher Investitionskontrolle | VI. Ausblick | Literaturverzeichnis | Register

C. Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik Freiburg Discussion Papers on Constitutional Economics

- **10/01 Volker R. Berghahn**
Ludwig Erhard, die Freiburger Schule und das ‚Amerikanische Jahrhundert‘
- **10/02 Viktor J. Vanberg**
Competition among Governments: The State’s Two Roles in a Globalized World
- **10/03 Viktor J. Vanberg**
Freiheit und Verantwortung: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ordnungsökonomische Folgerungen
- **10/04 Hans Tietmeyer**
Soziale Marktwirtschaft in Deutschland – Entwicklungen und Erfahrungen
- **10/05 Peter Bernholz**
Politics, Financial Crisis, Central Bank Constitution and Monetary Policy
- **11/01 Viktor J. Vanberg**
Moral und Wirtschaftsordnung: Zu den ethischen Grundlagen einer freien Gesellschaft
- **11/02 Lars P. Feld / Ekkehard A. Köhler**
Zur Zukunft der Ordnungsökonomik
- **11/03 Michael Wohlgemuth**
The Boundaries of the State
- **11/04 Andrea Leuermann / Sarah Necker**
Intergenerational Transmission of Risk Attitudes – A Revealed Approach

2. Editionsprojekt

Gesammelte Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek

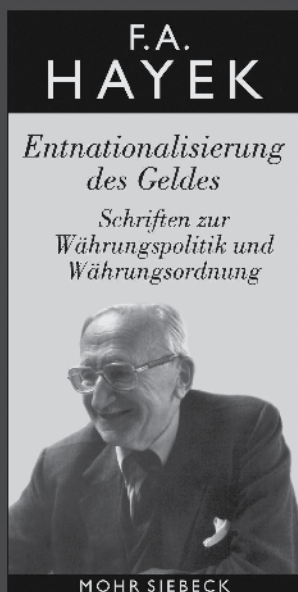
Das Walter Eucken Institut und die Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft unterstützen gemeinsam die Publikation der Gesammelten Schriften in deutscher Sprache von Friedrich A. von Hayek im Verlag Mohr Siebeck, Tübingen. Herausgeber des auf insgesamt 15 Bände konzipierten Werkes sind Dr. Alfred Bosch, Prof. Erich Streissler, Prof. Manfred E. Streit, Prof. Viktor J. Vanberg und Dr. Reinhold Veit †. Die Redaktion liegt in den Händen von Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin v. Klinckowstroem, Walter Eucken Institut.

Abteilung A. Aufsätze

- A 1 Wirtschaftstheorie und Wissen. Aufsätze zur Erkenntnis- und Wissenschaftslehre
Herausgeber: Viktor J. Vanberg. **Erschienen 2007.**
- A 2 Sozialwissenschaftliche Denker. Aufsätze zur Ideengeschichte
In Vorbereitung.
- A 3 Entnationalisierung des Geldes. Schriften zur Währungspolitik und Währungsordnung
Herausgeber: Alfred Bosch, Reinhold Veit † und Verena Veit-Bachmann. **Erschienen 2011.**
- A 4 Rechtsordnung und Handelsordnung. Aufsätze zur Ordnungsökonomik
Herausgeber: Manfred E. Streit. **Erschienen 2003.**
- A 5 Grundsätze einer liberalen Gesellschaftsordnung. Aufsätze zur Politischen Philosophie und Theorie
Herausgeber: Viktor J. Vanberg. **Erschienen 2002.**
- A 6 Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Aufsätze zur Wirtschaftspolitik
Herausgeber: Viktor J. Vanberg. **Erschienen 2001.**
- A 7 Wissenschaft und Sozialismus. Aufsätze zur Sozialismuskritik
Herausgeber: Manfred E. Streit. **Erschienen 2004.**
- A 8 Preise und Produktion. Frühe Schriften zur Geldtheorie und Konjunkturtheorie
In Vorbereitung.

Abteilung B. Bücher

- B 1 Der Weg zur Knechtschaft – Herausgeber: Manfred E. Streit. **Erschienen 2004.**
- B 2 Mißbrauch und Verfall der Vernunft – Herausgeber: Viktor J. Vanberg. **Erschienen 2004.**
- B 3 Die Verfassung der Freiheit – Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit. **Erschienen 2005.**
- B 4 Recht, Gesetz und Freiheit
Herausgeber: Viktor J. Vanberg; Übersetzerin: Monika Streissler. **Erschienen 2003.**
- B 5 Die sensorische Ordnung – Herausgeber und Übersetzer: Manfred E. Streit. **Erschienen 2006.**
- B 6 Die reine Theorie des Kapitals
Herausgeber: Erich W. Streissler; Übersetzerin: Monika Streissler. **Erschienen 2006.**
- B 7 Die verhängnisvolle Anmaßung; Die Irrtümer des Sozialismus
Herausgeber: Viktor J. Vanberg; Übersetzerin: Monika Streissler. **Erschienen 2011.**



Friedrich A. v. Hayek

Entnationalisierung des Geldes. Schriften zur Währungspolitik und Währungsordnung

Herausgeber: Alfred Bosch, Reinhold Veit † und Verena Veit-Bachmann

Tübingen: Mohr Siebeck, 2011, 271 Seiten.

Die Abhandlung „Entnationalisierung des Geldes“, die diesem Band den Titel gab, erregte schon bei ihrem ersten Erscheinen beträchtliches Aufsehen. F. A. von Hayek entwickelt die These, dass aus politischen wie ökonomischen Gründen eine sich beschleunigende Inflation unausweichlich ist, wenn dem Staat nicht das Monopol der Geldausgabe entzogen wird. Bei der in diesem Band enthaltenen Fassung handelt es sich um die von den Herausgebern überarbeitete deutsche Erstveröffentlichung, die erweitert ist um die von Hayek 1978 in die 2. englische Auflage eingefügten Ergänzungen, welche für diesen Band ins Deutsche übersetzt wurden.

Darüber hinaus enthält der Band vier weitere Abhandlungen, die sich mit Fragen der Goldwährung und dem Plan einer Warenreservewährung befassen. Die Abhandlung „Monetärer Nationalismus und internationale Stabilität“, die Hayeks im Jahr 1937 gehaltenen „Genfer Vorlesungen“ umfasst, wurde für diesen Band erstmals ins Deutsche übersetzt.

Inhalt

1. Was der Goldwährung geschehen ist (1932)
2. Das Goldproblem (1937)
3. Monetärer Nationalismus und internationale Stabilität (1937)
4. Warenreservewährung (1943)
5. Entnationalisierung des Geldes (1976)

Nachwort der Herausgeber
Bibliographische Angaben
Namenregister
Sachregister



Friedrich A. v. Hayek

Die verhängnisvolle Anmaßung: Die Irrtümer des Sozialismus

Herausgeber: Viktor J. Vanberg

Tübingen: Mohr Siebeck, 2011, 195 Seiten.

Im Alter von 80 Jahren und nach einer lebenslangen Auseinandersetzung mit sozialistischen Vorstellungen schrieb Hayek dieses Buch als Zusammenfassung seiner Argumente für eine freiheitliche, marktwirtschaftliche Ordnung und als Manifest für eine öffentliche Debatte über die Frage: „War der Sozialismus ein Fehler?“ Das Ergebnis kann wohl als das zugänglichste aber auch umstrittenste seiner Werke gelten. Die Hauptaufgabe seines Buches, so Hayek, sei es zu zeigen, dass der Sozialismus als eine der

einflussreichsten politischen Bewegungen unserer Zeit von nachweislich falschen Voraussetzungen ausgeht und – entgegen den guten Absichten und trotz der herausragenden Intelligenz mancher seiner Vertreter – den Lebensstandard und sogar das Leben eines Großteils der Bevölkerung gefährdet hat und gefährdet.

Inhalt

Vorwort des Herausgebers

Vorwort des Autors

Einleitung: War der Sozialismus ein Fehler?

I. Zwischen Instinkt und Vernunft I II. Die Ursprünge von Freiheit, Eigentum und Gerechtigkeit I III. Die Evolution des Marktes: Handel und Zivilisation I IV. Der Aufstand von Instinkt und Vernunft I V. Die verhängnisvolle Anmaßung I VI. Die geheimnisvolle Welt von Handel und Geld I VII. Unsere vergiftete Sprache VIII. Erweiterte Ordnung und Bevölkerungswachstum I IX. Die Religion und die Hüter der Tradition

Anhänge

A: »Natürlich« und »künstlich«

B: Die Komplexität von Problemen menschlichen Zusammenwirkens

C: Die Zeit und die Entstehung und Replikation von Strukturen.

D: Entfremdung, Aussteiger und die Ansprüche von Schmarotzern

E: Das Spiel, die Schule der Regeln

F: Bemerkungen über Ökonomie und Anthropologie der Bevölkerung

G: Aberglauben und die Wahrung der Tradition

Bibliographie

Namenregister

Sachregister



Lars P. Feld

I. Monographie und Herausgeberschaften 2010

Jahrbuch für direkte Demokratie, Band 1, 2009, Nomos, Baden-Baden, April 2010, 362 Seiten, ISBN 978-3-8329-4860-3 (zusammen mit Peter M. Huber, Otmar Jung, Christian Welzel, Fabian Wittreck (Schriftleitung bei Fabian Wittreck)).

(Macro-) Economic Policy and Public Choice: Essays in Honor of Gebhard Kirchgässner, Special Issue der Zeitschrift Public Choice 144 (3-4), 2010 (mit Marcel R. Savioz und Jan Schnellenbach).

II. Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften 2010

The Impact of Referendums on the Centralisation of Public Goods Provision: A Political Economy Approach, Economics of Governance 11 (1), 2010, S. 3 – 26 (mit Christoph A. Schaltegger und Jan Schnellenbach).

Do Independent Prosecutors Deter Political Corruption? An Empirical Evaluation across Seventy-Eight Countries, American Law and Economics Review 12 (1), 2010, S. 204 – 244 (mit Anne van Aaken und Stefan Voigt).

Survey on the Shadow Economy and Undeclared Earnings in OECD Countries, German Economic Review 11 (2), 2010, S. 109 – 149 (mit Friedrich Schneider).

Decentralized Taxation and the Size of Government: Evidence from Swiss State and Local Governments, Southern Economic Journal 77 (1), 2010, S. 27 – 48 (mit Gebhard Kirchgässner und Christoph A. Schaltegger).

Gebhard Kirchgässner, 60 years on, Public Choice 144 (3-4), 2010, S. 393 – 399 (mit Marcel R. Savioz und Jan Schnellenbach).

The Political Economy of Fiscal Policy: Time Series Evidence for the Swiss Federal Level since 1849, Public Choice 144 (3-4), 2010, S. 505 – 534 (mit Christoph A. Schaltegger).

Sinnhaftigkeit und Effektivität der deutschen Schuldenbremse, Perspektiven der Wirtschaftspolitik 11 (3), 2010, S. 226 – 245.

The Effect of Direct Democracy on Income Redistribution: Evidence for Switzerland, Economic Inquiry 48 (4), 2010, S. 817 – 840 (mit Justina Fischer und Gebhard Kirchgässner).

Federalism, Budget Deficits and Public Debt: On the Reform of Germany's Fiscal Constitution, Review of Law and Economics 6 (3), 2010, S. 365 – 393, DOI: 10.2202/1555-5879.1537, <http://www.bepress.com/rle/vol6/iss3/art4> (mit Thushyanthan Baskaran).

III. Beiträge zu Tagungsbänden, Sammelbänden und Handbüchern 2010

Tax Evasion and the Psychological Tax Contract, in: James Alm, Jorge Martinez-Vazquez und Benno Torgler (eds.), Developing Alternative Frameworks Explaining Tax Compliance, Routledge, London 2010, S. 74 – 94 (mit Bruno S. Frey).

La II Comisión de Federalismo: reformas recientes de las relaciones financieras entre la federación y los Länder en Alemania, in: Julio López Laborda, Mario Kölling und Felix Knüpling (eds.), La reforma del sistema de financiación de las Comunidades Autónomas: Perspectivas internacionales, Cuadernos y Debates 201, Centro de Estudios Políticos y Constitucionales (Eigenverlag), Madrid 2010, S. 15 – 42 (mit Thushyanthan Baskaran).

Kabinettsgröße und öffentliche Finanzen: Evidenz zu institutionellen Beschränkungen des Allmendeproblems für Schweizer Kantone, in: Peter Neumann und Denise Renger (eds.), Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2008/2009 – Deutschland, Österreich, Schweiz, Studien zur Sachunmittelbaren Demokratie (StSD), Band 7, Nomos, Baden-Baden 2010, S. 177 – 208 (mit Christoph A. Schaltegger).

Die Schuldenbremse ist ein wunderbares Instrument, in: Christian Kastrop, Gisela Meister-Scheufelen und Margaretha Sudhof (eds.), Die neuen Schuldenregeln im Grundgesetz: Zur Fortentwicklung der bundesstaatlichen Finanzbeziehungen, Berliner Wissenschaftsverlag (BWV), Berlin 2010, S. 168 – 171.

IV. Aufsätze in Periodika ohne Begutachtungsprozess 2010

Das Volk und die Regierung: Einführung ins Thema und Diskussion aktueller Ideen, Schweizer Monatshefte – Zeitschrift für Politik Wirtschaft Kultur 976, März 2010, S. 42 – 44.

Neuen Schuldenargumenten kein Ohr leihen, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 162 vom Freitag, 16. Juli 2010, S. 12 (mit Johann Eekhoff und Olaf Sievert).

Gibt es Schweizer-Rezepte gegen EU-Schuldenprobleme? Die auf Gemeindeebene etablierte Insolvenzordnung fehlt auf Kantonsebene, Neue Zürcher Zeitung Nr. 166 vom Mittwoch, 21. Juli 2010, S. 25 (mit Christoph A. Schaltegger).

Die Steuergerechtigkeitsinitiative – ein schlechtes Geschäft, Neue Zürcher Zeitung Nr. 269 vom Donnerstag, 18. November 2010, S. 31 (mit Christoph A. Schaltegger und Boris Zürcher).

Wohnortabhängige Einkommensteuer? Kommunale Hebesätze wie bei Gewerbesteuer in der Diskussion – Pro, Deutsche Handwerks Zeitung, 62. Jahrgang, Ausgabe 22 vom 19. November 2010, S. 4.

V. Gutachten und Forschungsberichte 2010

Mehr Mut zum Neuanfang, Schriftenreihe Band 51, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, Januar 2010, 36 Seiten (mit Juergen B. Donges, Johann Eekhoff, Wernhard Möschel und Manfred J.M. Neumann).

Schriftliche Stellungnahme für die Anhörung des Ausschusses für Kommunalpolitik und Verwaltungsstrukturreform des Landtags Nordrhein-Westfalen zum Gesetzentwurf der Landesregierung „Gesetz zur Abrechnung der Finanzierungsbeteiligung der Gemeinden und Gemeindeverbände an den finanziellen Belastungen der Deutschen Einheit (Einheitslastenabrechnungsgesetz NRW)“ (Drucksache 14/10125), am 13. Januar 2010, Januar 2010, 4 Seiten.

Öffentliche Finanzen dauerhaft sanieren – in Deutschland und in Europa, Schriftenreihe Band 52, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, Dezember 2010, 52 Seiten (mit Juergen B. Donges, Johann Eekhoff, Wernhard Möschel und Manfred J.M. Neumann).

Fiskalföderalismus in der Europäischen Union: Herausforderungen für die Reform der Finanzverfassung der EU, Projektstudie im Auftrag des European Liberal Forum asbl, Brüssel und Berlin, Dezember 2010, 88 Seiten (zusammen mit Sarah Necker).

Finanzwissenschaftliches Kurzgutachten zum Gesetzentwurf der Landesregierung Nordrhein-Westfalen über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2010 (Nachtragshaushaltsgesetz 2010) – Drucksache 15/200 – im Auftrag der Fraktion der Christlichen Demokratischen Union (CDU) und der Fraktion der Freien Demokratischen Partei (FDP) im Landtag Nordrhein-Westfalen, Dezember 2010, 23 Seiten.

VI. Interviews 2010

Nehmen, ohne zu geben: Lohn- und Einkommensteuer? Zu viele Deutsche sind davon befreit. Linke und rechte Politiker wollen das ändern, Die Zeit Nr. 2 vom 7. Januar 2010, S. 20 (Beitrag von Dirk Horstkötter mit mehreren Zitaten aus einem vorgängigen Interview).

Die Großen hängt man, die Kleinen lässt man laufen – Sind wir ein Volk von Steuerhinterziehern?, Gesprächsgast bei Deutschlandradio Kultur in der Sendung Radiofeuilleton Im Gespräch, 20. Februar 2010, 9.00 – 11.00 Uhr, download unter: <http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/imgespraech/1129125/> (download am 21.3.2010).

Mogeln bei der Steuererklärung, das machen doch alle? Stimmt nicht, sagt der Experte, chrismon – Das evangelische Magazin 4, 2010, S. 7.

„Frauen sind bei der Steuererklärung ehrlicher“: Ein Heidelberger Professor hat untersucht, wie es um die Steuermoral der Deutschen bestellt ist, Stuttgarter Nachrichten Nr. 90 vom Dienstag, 20. April 2010, S. 22.

„Das Paket geht in die richtige Richtung“, Frankfurter Allgemeine FAZ.net vom 8. Juni 2010, <http://www.faz.net/s/RubB8DFB31915A443D98590B0D538FC0BEC/Doc~E4DA6A22C1EBA4DCCB3765D58B2C047DF~ATpl~Ecommon~Scontent.html> (download am 8.6.2010).

VII. Vorträge und Tagungen 2010

18. Januar 2010: Tagung der Stiftung Marktwirtschaft zum Thema ‚Guter Staat – böse Bürger? Schattenwirtschaft und Steuerhinterziehung‘ Vortrag: „Hase und Igel bei der Steuerhinterziehung – Wirkt die staatliche Abschreckung?“, Großer Anhörsungssaal des Deutschen Bundestages, Berlin.

24. Februar 2010: 13. Konjunkturpolitisches Symposium der Herbert-Giersch-Stiftung, der Dekabank und des IW Köln mit dem Titel „Krisen nach der Krise“. Impulsreferat „Kann die Konsolidierung der Staatsfinanzen gelingen?“, Frankfurt am Main.

1. März 2010: FINMA Forum der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA), Vortrag „Regulation of Financial Markets in Systems Competition“, Bern, Schweiz.

1. März 2010: Parlamentariertreffen der economiesuisse, Vortrag „Braucht die Schweiz eine materielle Steuerharmonisierung?“, Bern, Schweiz.

11. – 14. März 2010: Annual Meeting of the Public Choice Society „Tax Non-Compliance, Deterrence and Social Norms in Germany“. Korreferat zu Yong J. Yoon, „The Solution of Bankruptcy“, Monterey (USA).

8. – 11. April 2010: Annual Meeting of the European Public Choice Society „Capital Structure Choice and Company Taxation: A Meta-Study, Municipal Debt in Switzerland: New Empirical Results und Tax Non-Compliance, Deterrence and Social Norms: Survey Evidence from Germany“, Korreferat zu Vani Borooah, Anastasios B. Katos und Elena Katou, „Inter-Country Differences in Voter Satisfaction with the Democratic Process: A Study of Thirty-Nine Elections in Thirty-Three Countries“, Izmir, Türkei.

15. – 16. April 2010: „Shadow Economy, Tax Compliance and the Democratic Setting“, Workshop des DIW Berlin und der Hans-Böckler-Stiftung zum Thema ‚Shadow Economy, Tax Policy, and the Labour Markets in an International Comparison: Options for Economic Policy‘, Potsdam.

23. April 2010: Vortrag „Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung: Abschreckung und soziale Normen“, Brown Bag Seminar des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), Köln.

3. – 4. Mai 2010: Workshop „Proper Resources and Autonomy in Budget Management“ der Konferenz des Europarats/Conseil de l'Europe/Council of Europe zum Thema „Democracy and Decentralization: Strengthening Democratic Institutions through Participation“. Impulsreferat „The Rules of the Tax Competition Game“ mit anschließender Podiumsdiskussion, St. Gallen, Schweiz.

21. Mai 2010: Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren, Vortrag „Zur Zukunft des Finanzföderalismus (in der Schweiz)“, Fribourg, Schweiz.

9. Juni 2010: Wirtschaftstag des Wirtschaftsrats der CDU e.V. zum Thema „Aufbruch aus der Krise: Wachsen, Konsolidieren, Erneuern“. Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Zeitbombe Staatsverschuldung: Was bleibt übrig für Zukunftsaufgaben?“, Berlin.

18. Juni 2010: Roundtable des Forum of Federations zu „Fiscal Responsibility Legislation“ Vortrag „Recent Developments of Fiscal Responsibility Rules in Federations“, Abuja, Nigeria.

25. Juni 2010: Forum of Federations. Vortrag „Rescuing the Euro – or Bailing Out Profligates?“, Ottawa, Kanada.

16. Juli 2010: Steuerpolitisches Frühstück des Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik. Impulsreferat „Besteuerung in einer globalisierten Welt“, Colombi Hotel, Freiburg i.Br..

23. – 26. August 2010: 66. Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF): How the Government Affects Tax Compliance: Survey Evidence from Germany (Keynote Lecture) und Municipal Debt in Switzerland: New Empirical Results. Korreferat zu Massimiliano Piacenza und Gilberto Turati, Does Fiscal Discipline towards Subnational Governments Affect Citizens' Well-being? Evidence on Health, Universität Uppsala, Schweden.

4. Oktober 2010: Mündliche Stellungnahme im Rahmen der Anhörung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages zum Entwurf eines Haushaltsbegleitgesetzes, (Benennung durch die CDU-Fraktion), Berlin.

6. Oktober 2010: Vortrag „Steuerhinterziehung, Abschreckung und Steuermoral?“, Walter Eucken Institut, Haus zur lieben Hand, Freiburg i.Br..

8. Oktober 2010: Karlsruher Steuertag: „Die politische Ökonomie der Steuerpolitik“ Karlsruher Institut für Technologie (KIT), Karlsruhe.

18. – 24. Oktober 2010: Forschungsaufenthalt an der Université de Rennes, Rennes, Frankreich.

21. Oktober 2010: Forschungsseminar der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Université de Rennes 1. Vortrag „Regional Structural Change and Fiscal Institutions: A Long-Run Case Study of Three Regions“, Rennes, Frankreich.

28. Oktober 2010: Seminarreihe ‚Die Zukunft unserer Gesellschaft‘ der Zukunftsuniversität des Interdisziplinären Instituts für Ethik im Gesundheitswesen. Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Demokratiemüdigkeit oder Erneuerung der Demokratie? – Nachdenken über Politik und Gesundheit“, Zürich, Schweiz.

29. – 30. Oktober 2010: Tutzing Gespräche zur Ordnung der Wirtschaft in Kooperation mit dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln zum Thema ‚Generationengerechtigkeit und Langfristdenken‘ Vortrag: „Generationengerechtigkeit bedeutet: Nachhaltiger Sozialstaat“, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing.

30. – 31. Oktober 2010: Konferenz des Forum of Federations und des Center for Civic Education Pakistan (CCEP) mit dem Titel „Making the 18th Amendment and the NFC Award Work“. Vortrag „Developments of Fiscal Responsibility Rules in Federations“, Islamabad, Pakistan.

3. November 2010: Mündliche Stellungnahme im Rahmen der Anhörung des Hessischen Landtages zum Gesetzentwurf der Fraktionen der CDU und der FDP für ein Gesetz zur Änderung der Verfassung des Landes Hessen (Aufnahme einer Schuldenbremse in Verantwortung für kommende Generationen – Gesetz zur Schuldenbremse), Drucksache 18/2732 und des Änderungsantrags der Fraktion der SPD, Drucksache 18/2898, Wiesbaden.

3. November 2010: Konferenz zum Thema „Nach der Finanzkrise/After the Crisis“ des American Enterprise Institute, des Council on Public Policy und des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. Podiumsteilnehmer an einer Podiumsdiskussion mit dem Titel „Die Zukunft des Fiskalföderalismus“, in der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank, Berlin.

4. November 2010: Arbeitsgruppe „Staatsfinanzen“ des Wirtschaftsrats der CDU. Vortrag „Gute Gemeindesteuern?!“, Berlin.

1. Dezember 2010: Tagung der Stiftung Marktwirtschaft zum Thema „Bilanzierung, Konsolidierung, Staatsentschuldung – Gestaltungsaufgabe oder ‚Ausweg‘ Inflation?“. Vortrag „Wege zur Konsolidierung der öffentlichen Finanzen – Lösungsvorschläge“, im Deutschen Bundestag, Berlin.

2. – 4. Dezember 2010: 1. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend: „Besteuerung in einer globalisierten Welt“ des ‚Walter Eucken Instituts- Vortrag „Race to the Bottom“ durch Steuerwettbewerb? und Podiumsteilnehmer an der Podiumsdiskussion mit dem Titel ‚Brauchen wir Steueroasen oder internationale Steuerstandorte?‘, Freiburg i.Br..

9. Dezember 2010: Vortrag „Fiskalföderalismus in der Europäischen Union: Herausforderungen für die Reform der Finanzverfassung der EU“ zur Vorstellung einer Studie für das European Liberal Forum, asbl in der Landesvertretung des Landes Sachsen-Anhalt, Berlin.

I. Monographie und Herausgeberschaften 2011

Jahrbuch für direkte Demokratie, Band 2, 2010, Nomos, Baden-Baden, Mai 2011, 429 Seiten (mit Peter M. Huber, Otmar Jung, Christian Welzel, Fabian Wittreck (Schriftleitung bei Fabian Wittreck)).

Soziale Sicherheit sichern: Plädoyer für eine Schuldenbremse, hrsg. von Avenir suisse, NZZ Libro, Zürich, 2012 (November 2011), 157 Seiten, ISBN 978-3-03823-742-6 (mit Christian Pfeil, Christoph A. Schaltegger und Martin Weder).

Ein Scheitern ist nicht eingeplant, oder: Ordnungspolitische Prinzipien der Europäischen Währungsunion, Impulsreden zur Sozialen Marktwirtschaft, Schriftenreihe des Wirtschaftspolitischen Clubs Deutschland, Dezember 2011, 59 Seiten (mit Andreas Freytag).

II. Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften 2011

FDI and Taxation: A Meta-Study, *Journal of Economic Surveys* 25 (2), 2011, S. 233 – 272 (mit Jost H. Heckemeyer).

Fiscal Federalism and Long-Run Macroeconomic Performance: A Survey of Recent Research, *Environment and Planning C: Government and Policy* 29 (2), 2011, S. 224 – 243 (mit Jan Schnellenbach).

Direkte Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland? Ergebnisse einer Umfrage zur Einführung direkter Volksrechte auf Bundesebene, *Jahrbuch für direkte Demokratie* 2010, Band 2, 2011, S. 107 – 134 (mit Zohal Hessami und Lisa Reil).

Municipal Debt in Switzerland: New Empirical Results, *Public Choice* 149 (1-2), 2011, S. 49 – 64 (mit Gebhard Kirchgässner und Christoph A. Schaltegger).

Ist die Ordnungsökonomik zukunftsfähig?, Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 12 (2), 2011, S. 173 – 195 (mit Ekkehard Köhler).

Self-Perceptions, Government Policies and Tax Compliance in Germany, International Tax and Public Finance 18, 2011, Online First am 29. September 2011, DOI 10.1007/s10797-011-9196-6 (mit Claus Larsen).

III. Beiträge zu Tagungsbänden, Sammelbänden und Handbüchern 2011

Nachhaltige Finanzverfassung aus ökonomischer Perspektive, in: W. Kahl (ed.), Nachhaltige Finanzstrukturen im Bundesstaat, Mohr Siebeck, Tübingen 2011, S. 45 – 65.

Die Zukunft des Föderalismus, in: Stefan Bechtold, Joachim Jickeli und Mathias Rohe (Hrsg.), Recht, Ordnung und Wettbewerb: Festschrift zum 70. Geburtstag von Wernhard Möschel, Nomos, Baden-Baden 2011, S. 785 – 794.

Krise der Staatsfinanzen: Institutionelle Rahmenbedingungen für eine solide Finanzpolitik, in: Theresia Theurl (ed.), Institutionelle Hintergründe von Krisen, Schriften des Vereins für Socialpolitik, Band 332, Duncker & Humblot, Berlin 2011, S. 19 – 56.

Deterrence Policy and the Size of the Shadow Economy in Germany: An Institutional and Empirical Analysis, in: Friedrich Schneider (ed.), Handbook on the Shadow Economy, Edward Elgar, Cheltenham 2011, S. 409 – 440 (mit Andreas J. Schmidt und Friedrich Schneider).

IV. Aufsätze in Periodika ohne Begutachtungsprozess 2011

Steuerharmonisierung ist kontraproduktiv für die Bewältigung der Schuldenkrise in Europa, Wirtschaftsdienst 91 (2), 2011, S. 79 – 82.

Umdenken in der Klimapolitik nach dem Gipfel von Cancún, ifo Schnelldienst 64 (5), 2011, S. 8 – 11 (mit Kai Konrad und Marcel Thum). Wiederabgedruckt in gekürzter Form als: Umdenken in der Klimapolitik nach Cancún, Ökonomenstimme vom 11. April 2011 (download unter: <http://www.oeko-nomenstimme.org/artikel/2011/04/umdenken-in-der-klimapolitik-nach-cancun/>).

Das Reformpaket – ein starkes Stück, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 73 vom Montag, 28. März 2011, S. 15 (mit Juergen B. Donges, Wernhard Möschel und Manfred J.M. Neumann als Kronberger Kreis).

Zur Systematik der Befreiung von Finanzdienstleistungen nach § 4 Nr. 8 UStG, Der Betrieb Nr. 14 vom 8. April 2011, S. 27 – 28.

Korrektur des Europäischen Stabilisierungsmechanismus, Trend – Die Zeitschrift für Soziale Marktwirtschaft, 33. Jahrgang, Nr. 125, Mai 2011, S. 5 – 7.

Zwischen Anarchie und totalem Staat, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 152 vom Montag, 4. Juli 2011, S. 12 (mit Ekkehard Köhler).

Krise der Währungsunion: Zeit für Plan B, Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 166 vom 20. Juli 2011, S. 10 (mit Peter Bofinger).

Strong action necessary to douse Greek flames, Letter to the Financial Times vom 27. September 2011, S. 10 (mit Agnès Bénassy-Quéré, Peter Bofinger, Elie Cohen, Wolfgang Franz, Pierre-Olivier Gourinchas, Jean Pisany-Ferry, Héléne Rey, Christoph M. Schmidt, Beatrice Weder di Mauro).

Wiederabgedruckt in französischer Übersetzung in: Les échos und in deutscher Übersetzung mit dem Titel: Verzichtet auf die Hälfte der Griechen-Schulden!, in: Financial Times Deutschland vom 27. September 2011, S. 24.

Position zum Thema EU-Schuldenkrise, Stiftung Marktwirtschaft, September 2011, 5 Seiten, http://www.stiftung-marktwirtschaft.de/fileadmin/user_upload/

Aufstand der Gläubiger gegen den Staat, Handelsblatt Nr. 222 vom 16. November 2011, S. 10 – 11.

V. Gutachten und Forschungsberichte 2011

Nationale Fiskalregeln – Ein Instrument zur Vorbeugung von Vertrauenskrisen?, Projektbericht im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen – Projektnummer 4/10 –, ZEW Mannheim, Januar 2011, 126 + IV Seiten (mit Friedrich Heinemann, Alexander Kalb, Marc-Daniel Moessinger und Steffen Osterloh).

Steuerunehrlichkeit, Abschreckung und soziale Normen: Empirische Evidenz für Deutschland, Argumente zu Marktwirtschaft und Politik Nr. 112, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, Januar 2011, 12 Seiten (zusammen mit Friedrich Schneider).

Written Evidence on the Scotland Bill 2010 and Relevant Legislative Consent Memoranda on behalf of the Scotland Bill Committee of the Scottish Parliament, Januar 2011, 15 Seiten.

Herausforderungen des demografischen Wandels, Expertise im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, Mai 2011, 198 + XI Seiten (mit Peter Bofinger, Wolfgang Franz, Christoph M. Schmidt und Beatrice Weder di Mauro).

Finanzwissenschaftliches Kurzgutachten zum Gesetz der Landesregierung Nordrhein-Westfalen über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2011 (Haushaltsgesetz 2011) vom 18.5.2011 – GV. NRW. S. 248 – im Auftrag der Fraktion der Christlichen Demokratischen Union (CDU) im Landtag Nordrhein-Westfalen, Juli 2011, 16 Seiten.

Systemstabilität für die Finanzmärkte, Schriftenreihe Band 53, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, August 2011, 52 Seiten (mit Juergen B. Donges, Wernhard Möschel, Manfred J.M. Neumann und Volker Wieland – Kronberger Kreis).

Verantwortung für Europa wahrnehmen, Jahresgutachten 2011/12, November 2011, 443 + XXV Seiten (mit Peter Bofinger, Wolfgang Franz, Christoph M. Schmidt und Beatrice Weder di Mauro – Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung).

Kulturelle, soziale und gesellschaftliche Grundlagen wirtschaftlichen Wachstums, Gutachten im Auftrag der Enquête-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität des Deutschen Bundestages, Dezember 2011, 60 Seiten (mit Nils Goldschmidt und Joachim Zweynert).

VI. Blogs 2011

Umdenken in der Klimapolitik nach Cancún, Ökonomenstimme vom 11. April 2011 (mit Kai Konrad und Marcel Thum) (download unter: <http://www.oeko-nomenstimme.org/artikel/2011/04/umdenken-in-der-klimapolitik-nach-cancun/>).

Position zum Thema EU-Schuldenkrise, Stiftung Marktwirtschaft, September 2011, 5 Seiten, http://www.stiftung-marktwirtschaft.de/fileadmin/user_upload/Positionspapiere/Positionspapier_02_Schuldenkrise_09_2011.pdf (mit Michael Eilfort).

A European Redemption Pact, VoxEU vom 9. November 2011, <http://voxeu.org/index.php?q=node/7253> (mit Peter Bofinger, Wolfgang Franz, Christoph M. Schmidt, Beatrice Weder di Mauro).

VII. Interviews 2011

„Deutsche Garantien werden fällig“, Handelsblatt Nr. 14 vom Donnerstag, 20. Januar 2011, S. 14 (Gespräch mit Axel Schrinner).

„Die Luft für Steuersenkungen ist da“, Die Welt vom 20. Januar 2011, S. 8 (Gespräch mit Martin Greive).

„Die Inflationsgefahren sind sehr real“, Börsenzeitung Nr. 13 vom 20. Januar 2011, S. 6 (Gespräch mit Stephan Balling).

„Steuersenkungen sind nicht unmöglich“, Passauer Neue Presse Nr. 22 vom 28. Januar 2011, S. 2 (Gespräch mit Christoph Slangen).

„Wir können nicht die halbe Eurozone retten“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 4 vom 30. Januar 2011, S. 35 (Gespräch mit Lisa Nienhaus und Winand von Petersdorff).

„Im Moment sehe ich keine massive Inflation“, Freiburger Wochenbericht vom 2. Februar 2011, S. 7 (Gespräch mit Sven Meyer).

„Die Bürger kommen seit Jahrzehnten zu kurz“, Süddeutsche Zeitung Nr. 36 vom 14. Februar 2011, S. 20 (Gespräch mit Markus Balsler).

„Die Zeitarbeit ist ein ganz wichtiges Ventil“, Stuttgarter Nachrichten Nr. 40 vom 18. Februar 2011, S. 9 (Gespräch mit Sabine Marquard).

„Ein Weiser Mann“, Chilli – Das Freiburger Stadtmagazin, Februar 2011, S. 28 (Gespräch mit Steve Przybilla).

„Steuern senken ist notwendig“, Wirtschaftswoche Nr. 9 vom 28. Februar 2011, S. 36 – 37 (Gespräch mit Bert Losse).

Der Streber, econo – die starken Seiten der Wirtschaft, 3/2011, S. 74 – 75 (Gespräch mit Andreas Dörnfelder).

„Basel III geht nicht weit genug“, uro am Sonntag Nr. 11 vom 5. März 2011, S. 10 – 11 (Gespräch mit Thomas Schmidutz).

„Anadiarthrws i xreous xwr is ptwx eusi“. To melos tis epitropis sofwn mila apokleistika stin „R“ kai kalei tin Ellada na asxolithe i en erga me tin epimiky nsi tou synolikou xreous tis, Real News vom 6. März 2011, S. 4 (Gespräch mit Stefanie Kasimi).

„Für Steuersenkungen fehlt die politische Kraft“, Der Tagesspiegel, Nr. 20916 vom 14. März 2011, S. 16 (Gespräch mit Carsten Brönstrup).

„Die bildungspolitische Diskussion ist fatal“, Stuttgarter Zeitung 67. Jahrgang, Nr. 62 vom 16. März 2011, S. 7 (Gespräch mit Thomas Breining).

„Wirtschaftsweiser warnt vor Spekulationen gegen Deutschland“, Spiegel-Online vom 24. März 2011, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/0,1518,752797,00.html> (Gespräch mit David Böcking).

„Ein Weiser aus Freiburg – Prof. Dr. Lars Feld berät die Bundesregierung in wirtschaftlichen Fragen“, uni'alumni – Das Alumni-Magazin der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Ausgabe 02-03/2011, S. 24 (Gespräch mit Katharina Wetzel).

„Schuldenschnitt ist unausweichlich“, Badische Zeitung, 66. Jahrgang, Nr. 105/18 vom Samstag, 7. Mai 2011, S. 20 (Gespräch mit Bernd Kramer).

„Ein Euro-Austritt Griechenlands hilft nicht weiter“, Börsenzeitung Nr. 93 vom 14. Mai 2011, S. 6 (Gespräch mit Stephan Balling).

„Zusätzliche Lebenszeit belastet Sozialkassen“, Oberhessische Presse vom 20. Mai 2011, S. 15 (Gespräch mit Tim Gabel).

„Wirtschaftsweiser zur Euro-Krise: ‚Die Lage ist ernst!‘“, Deutsche Mittelstandsnachrichten, Ausgabe 22/11 vom 10. Juni 2011, S. 6 – 7.

„Griechenland muss spätestens 2012 umschulden“, Rheinische Post vom 22. Juni 2011, S. B1 (Gespräch mit Birgit Marschall).

„Die Krise kehrt im Herbst zurück“, Süddeutsche Zeitung Nr. 176 vom 2. August 2011, S. 19 (Gespräch mit Markus Balsler).

„Wir könnten überfordert sein“, Badische Zeitung, 66. Jahrgang, Nr. 184 vom Donnerstag, 11. August 2011, S. 20 (Gespräch mit Ronny Gert Bürckholdt).

„Frankreich ist ein Wackelkandidat“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung Nr. 32 vom 14. August 2011, S. 29 (Gespräch mit Lisa Nienhaus und Winand von Petersdorff).

„Gefragter Mann in brisanten Zeiten“, Forum – das Wochenmagazin Nr. 35 vom 26. August 2011, S. 24 – 27.

„Am besten Volksabstimmung“, Wirtschaftswoche Nr. 35 vom 29. August 2011, S. 21 (Gespräch mit Christian Ramthun).

„Deutschland muss die Bankenregulierung verschärfen“, Manager Magazin online vom 31. August 2011 (Gespräch mit Christian Klooß), <http://www.manager-magazin.de/politik/deutschland/0,2828,783456,00.html> (download am 4.11.2011).

„Die Peitsche der Märkte ist im Prinzip gut“, Salzburger Nachrichten vom 12. September 2011, S. 12 (Gespräch mit Richard Wiens).

„Insolvenz macht Athen solide“, Frankfurter Rundschau, 67. Jahrgang, Nr. 219, S. 12 – 13 und Berliner Zeitung Nr. 220 vom 20. September 2011, S. 10, <http://www.berliner-zeitung.de/newsticker/-insolvenz-macht-athen-solide-,10917074,10930404.html> (Gespräch mit Stefan Kaufmann) (download am 4.11.2011).

„Grenze schwimmt“, Wirtschaftswoche Nr. 42 vom 17. Oktober 2011, S. 49 (Gespräch mit Bert Losse).

„Das ist ordnungspolitisch sehr bedenklich“, Basler Zeitung 169. Jahrgang, Nr. 266 vom 14. November 2011, S. 15 (Gespräch mit Daniel Schindler).

„Der Schuldentilgungspakt würde die Finanzkrise in Europa beenden“, VDI Nachrichten Nr. 46 vom 18. November 2011, S. 2 (Gespräch mit Dieter W. Heumann).

„Die Anleger müssen wieder Vertrauen fassen“, Badische Zeitung 66. Jahrgang, Nr. 283 vom 8. Dezember 2011, S. 17 (Gespräch mit Jörg Buteweg).

VII. Vorträge und Tagungen 2011

24. Januar 2011: 8. Deutscher Finanzgerichtstag unter dem Generalmotto ‚Europäische Perspektiven im Steuerrecht‘, Vortrag „Europäische Finanzkrise und ihre Auswirkungen auf die Steuer- und Wirtschaftsordnung in den Mitgliedstaaten“, Köln.

25. Januar 2011: British Academy Forum mit dem Titel ‚Decentralisation in Britain: Growth and Fairness‘, Diskussionsteilnehmer, London, Großbritannien.

2. Februar 2011: Akademische Verbindung Igel, Vortrag „Staatsverschuldung – Wieviel kann sich Deutschland noch leisten?“, Tübingen.

10. Februar 2011: Forschungsseminar des Centre Bernheim an der Université Libre de Bruxelles (ULB), Vortrag „How the Government Affects Tax Compliance: Survey Evidence from Germany“, Brüssel, Belgien.

14. Februar 2011: Forschungsseminar des Pariser Rechnungshofs (Cour des comptes) in einer gemeinsamen Veranstaltung des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und des Conseil d'analyse économique mit dem Titel ‚Potentialwachstum und Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen: Pflichtabgaben und wirtschaftliche Effizienz‘, Vortrag „Pflichtabgaben und wirtschaftliche Effizienz“, Paris, Frankreich.

15. Februar 2011: Frankfurter Steuerpolitische Gespräche, House of Finance, Goethe-Universität Frankfurt, Vortrag „Steuerhinterziehung, Abschreckung und Steuermoral“, Frankfurt a.M..

17. – 19. Februar 2011: Konferenz des DeVoe Moore Center der Florida State University mit dem Titel ‚Public Choice in a Local Government Setting‘, Vortrag „Which Institutions Restrict Public Debt? Going Back to the Swiss Cantons“, Tallahassee, USA.

22. Februar 2011: Forum Hessen Dialog mit dem Titel ‚Schuldenbremse und Länderfinanzausgleich‘, Vortrag „Deutschland auf dem Weg zur Schuldenkrise? Hoffnung durch Schuldenbremsen“, im Hessischen Landtag, Wiesbaden.

11. März 2011: Podiumsdiskussion mit dem Titel ‚Transferunion Europa?‘ im Rahmen einer Konferenz des Wissenschaftszentrums Berlin, Podiumsteilnehmer, Berlin.

7. April 2011: Vortrag „Finanzpolitische Herausforderungen aus ordnungspolitischer Sicht“, Bundesministerium der Finanzen, Berlin.

8. April 2011: Jahrestreffen der Stiftung Marktwirtschaft, Vortrag „Schuldenkrise in der Europäischen Union“, Kronberg i. Ts..

28. April – 1. Mai 2011: Annual Meeting of the European Public Choice Society, „Decentralization, Transfers and Economic Performance – Evidence from Germany“, Rennes, Frankreich.

6. Mai 2011: Podiumsdiskussion mit dem Titel ‚Achtung, freie Marktwirtschaft!‘ auf dem 23. Heidelberger Symposium mit dem Titel ‚Achtung Freiheit!‘ des Heidelberger Clubs für Wirtschaft und Kultur, Podiumsteilnehmer (mit Klaus Ernst, MdB, und Mario Ohoven), Heidelberg.

10. Mai 2011: Vortrag „Schuldenkrise in Europa – Welche Anreize setzt die neue Finanzordnung?“, als Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe ‚FreiRäume - Politik trifft Wissenschaft‘ der Universität Freiburg, Parlamentarische Gesellschaft, Berlin.

11. Mai 2011: Konjunkturpolitik und Globalsteuerung, Symposium zum Gedenken an Herbert Giersch mit dem Titel ‚The Age of Herbert Giersch‘ organisiert von der Herbert Giersch Stiftung, dem Walter Eucken Institut Freiburg und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Mitorganisator, Freiburg i.Br..

16. Mai 2011: Vortrag „Schuldenkrise in Europa – Welche Anreize setzt die neue Finanzordnung?“, vor der Mittelstandsvereinigung der CDU am Walter Eucken Institut, Freiburg i. Br.

9. – 10. Juni 2011: Podiumsdiskussion im Rahmen des Symposium mit dem Titel ‚Was wird aus unserer Währung? Perspektiven der Europäischen Währungsunion‘ während der Hayek-Tage 2011, Podiumsteilnehmer, Freiburg i.Br..

9. – 10. Juni 2011: Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik Keynote Address „Institutional Constraints on Public Debt: Empirical Results for Swiss Cantons“, Luzern Schweiz.

27. Juni 2011: Vortrag „Die Schuldenproblematik in der Euro-Zone“, Alumni-Tag des Alfred-Weber-Instituts im Rahmen der 625-Jahr-Feier der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Heidelberg.

28. Juni 2011: Vortrag „Herausforderungen für Deutschland und Europa: Schuldenkrise und Haushalt – Was kommt auf die Immobilienwirtschaft zu?“, Tag der Immobilienwirtschaft des Zentralen Immobilien Ausschusses, Berlin.

11. Juli 2011: Vortrag „Alles EURO – oder was? Frischer Wind für unsere junge Währung“, vor den Rotariern Freiburg i. Br.

12. Juli 2011: Vortrag „Zwischen Pest und Cholera: Strategien zur Bewältigung der EU-Schuldenkrise“, am Mittelstandstag der Volksbanken und Raiffeisenbanken, Baden-Baden.

14. – 16. Juli 2011: Forum zum Euro mit dem Titel ‚Für einen stabilen Euro – Wege aus der Krise‘ Vortrag „Zwischen Pest und Cholera: Strategien zur Bewältigung der EU-Schuldenkrise“, Deutsch-Italienisches Zentrum in der Villa Vigoni, Menaggio, Italien.

21. Juli – 21. August 2011: Forschungsaufenthalt an der Hoover Institution, Stanford University, USA.

28. – 30. August 2011: 15. Zermatter Symposium von Avenir suisse und der Universität Leipzig mit dem Titel ‚Deutschland – Schweiz: Nachbarn, Partner, Gegenspieler‘, Vortrag „Wirtschaftspolitische Herausforderungen und Prioritäten“, Zermatt, Schweiz.

18. August – 3. September 2011: Finanzmarktgespräche des Europäischen Forums Alpbach mit dem Titel ‚Gerechtigkeit - Verantwortung für die Zukunft‘, Keynote „Die Zukunft der Eurozone“ (1. September), Alpbach, Österreich.

13. September 2011: Vortrag „Euro im Dilemma? Strategien zur Behebung der EU-Schuldenkrise“, im Rahmen der Vortragsreihe „Ordnungsökonomik – wozu? Freiburger Positionen“ des Aktionskreises Freiburger Schule, Freiburg i. Br.

19.–20. September 2011: „Das Finanzsystem der Kommunen aus ökonomischer Sicht“, 36. Jahrestagung der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft, Teilnehmer an der Podiumsdiskussion zur Kommunalsteuerreform, Speyer.

21. September 2011: „Ein Scheitern ist nicht eingeplant, oder: Ordnungspolitische Prinzipien der Europäischen Währungsunion“, Impulsrede zur Sozialen Marktwirtschaft 2011 des Wirtschaftspolitischen Clubs Deutschland e.V., Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin.

26. – 28. September 2011: „Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience“, Konferenz des European Center for the Study of Public Choice (ECSPC) zum Thema ‚New Perspectives on Public Debt‘, Korreferat zu Geoffrey Brennan, „The Political Economy of Public Debt“, Rom, Italien.

11. November 2011: Vortrag „Transferunion und Schuldenstaat: Was können die Jungen (er-) tragen?“, vor der Jahresversammlung der Jungen Unternehmer e.V., Berlin.
12. November 2011: „Freiheit ist Selbstbestimmung und Verantwortlichkeit“, Disputatio auf der Ausstellung „liberalis, die Freiheit betreffend – Tanz des Verstehens, Die Freiheitsrechtsrechte in Kunst und Gemeinwesen“, Kunst und Projekte Sindelfingen e.V. mit Galerie der Stadt Sindelfingen, Sindelfingen.
14. November 2011: „Perspektiven für Konjunktur und Kapitalmärkte – Staatsschuldenkrise? Eurokrise? Wie geht es weiter?“, Vortrag bei der Volksbank Herrenberg-Rottenburg, Rottenburg.
17. November 2011: „Die deutsche Wirtschaft im Angesicht der Europäischen Schuldenkrise“, 1. Ludwig-Erhard-Vorlesung an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg.
23. November 2011: „Deutschland im Angesicht europäischer und internationaler Krisenphänomene“, Vortrag bei der IHK Bodensee, Bad Waldsee.
24. November 2011: Vortrag „Schlechter Rat ist teuer: Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Schuldenkrise – und die Ökonomen?“, Sparkasse Rhein-Nahe, Bingen.
25. November 2011: „Soziale Sicherheit sichern: Plädoyer für eine Schuldenbremse“, Vortrag anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung der gleichnamigen Studie, Avenir suisse (zusammen mit Christoph A. Schaltegger).Zürich, Schweiz.
25. November 2011: „Die Zukunft der Europäischen Währungsunion“, Vortrag bei europe direct, Stadtbibliothek Freiburg i. Br.
26. November 2011: „Die Zukunft der Europäischen Währungsunion“, Vortrag auf dem Wirtschaftsgipfel der sino AG, Düsseldorf.
30. November 2011: Public Finance Workshop der European Commission, Directorate-General for Economic and Financial Affairs (DG ECFIN) zum Thema ‘Public Finances in Times of Severe Economic Stress: The Role of Institutions’, Vortrag ‘Sovereign Bond Market Reactions to Fiscal Rules and No-Bailout Clauses – The Swiss Experience’, Brüssel, Belgien.
1. Dezember 2011: “Golden Rule on Debt Ceiling: Necessary, Useful or Dangerous?”, Vortrag bei der Madariaga – College of Europe Foundation, Brüssel, Belgien.
2. Dezember 2011: „Die Eurokrise und ihre Auswirkungen auf Deutschland und Europa?“, Vortrag bei der Badischen Zeitung (BZ Haus), Freiburg i. Br.
5. Dezember 2011: „Verantwortung für Europa wahrnehmen“, Vortrag an der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg i. Br.
6. Dezember 2011: Podiumsdiskussion mit dem Titel ‚Europa, quo vadis?‘, Ludwig-Erhard-Stiftung, Podiumsteilnehmer, Bonn.
8. – 10. Dezember 2011: Die Zukunft der Ordnungsökonomik, Impulsreferat im Kamingespräch der Tagung, Perspektiven einer Neuen Ordnungsökonomik‘, Schloss Ettersberg bei Weimar.
9. Dezember 2011: Wege aus der Schuldenfalle in Europa, 21. Dialogseminar der Universitäten Bayreuth, Leipzig und Tübingen in Verbindung mit der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft mit dem Titel „Wege in die und aus der Schuldenfalle“, Blaubeuren.



Viktor J. Vanberg

I. Bücher 2010

Jingjixue zhong de guize yu xuanze (Chinesische Übersetzung von Rules and Choice in Economics), übersetzt von Shi Shiwei and Zhong Cheng, überarbeitet von Mo Zhihong and Feng Xingyuan, Peking: Shaanxi People's Press, 2010.

II. Herausgegebene Bücher 2010

Freiburger Schule und die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft, Berlin 2010 (mit T. Gehrig und D.K. Tscheulin).

III. Aufsätze 2010

The ‚science as market‘ analogy: a constitutional economics perspective, Constitutional Political Economy, Vol. 21, 2010, S. 28 – 49.

Freiheit und Verantwortung: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ordnungsökonomische Folgerungen, ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, Bd. 61, 2010, S.23 – 28.

Die Ethik der Wettbewerbsordnung und die Versuchungen der Sozialen Marktwirtschaft. In: V.J. Vanberg, T. Gehrig und D.K. Tscheulin (Hrsg.), Freiburger Schule und die Zukunft der sozialen Marktwirtschaft, Berlin 2010, S. 33 – 51.

Marktgerechtigkeit und Soziale Marktwirtschaft. In: W. Kluth (Hrsg.), Facetten der Gerechtigkeit, Baden-Baden 2010, S. 94 – 121.

Ordnungsökonomik als theoretische und angewandte Wissenschaft. Ifo Schnelldienst, 68. Jg., 9, 2010, S. 3 – 6.

IV. Discussion Papers 2010

Freiheit und Verantwortung: Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ordnungsökonomische Folgerungen, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 10/03, Walter Eucken Institut, Freiburg 2010.

Competition among Governments: The State's Two Roles in a Globalized World, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 10/02, Walter Eucken Institut, Freiburg 2010.

V. Vorträge und Tagungen 2010

28. – 29. Januar 2010: Tagung „Energy Policy and Global Justice“ des European Ideas Network und der Konrad-Adenauer Stiftung (Referent), Berlin.

19. – 21. Februar 2010: Tagung der Interdisziplinären Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgruppe ISAG (Teilnehmer), Köln.

19. März 2010: Workshop „Zur Geschichte der Freiburger Schule und den ordo-liberalen Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft“ (Veranstalter), Walter Eucken Institut.

28. April 2010: Fachkonferenz Sozialpastoral des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes (Referent), Rastatt.

29. April – 2. Mai 2010: Seminar „Friedrich A. von Hayeks Die Verfassung der Freiheit“, Progress Foundation (Teilnehmer), Schwarzenberg, Österreich.

7. Mai 2010: 16. Deutscher Verwaltungsgerichtstag, Podiumsdiskussion „Die Wirtschaftskrise – Rückkehr des starken Staates?“ (Diskutant).

23. Mai 2010: Vortrag „Neurowissenschaft, Verantwortung und Rechtsordnung“, Festkommers der Burschenschaft Saxo-Silesia, Freiburg.

24. – 25. Juni 2010: Hayek-Tage 2010 der Friedrich-A.-von-Hayek-Gesellschaft (Referent), Münster.

1. – 3. Juli 2010: Tagung „Das Prinzip Selbstverantwortung“ (Referent), Ruhr-Universität Bochum.

8. – 11. Juli 2010: Tagung „Almost 20-20 Foresight“, Liberty Fund, Indianapolis, USA.

13. September 2010: Tagung „Der Wettbewerb als ‘staatliche Veranstaltung’: Zum Gedenken and Leonhard Miksch“, Walter Eucken Institut (Veranstalter), Freiburg.

5. – 7. November 2010: Tagung der Interdisziplinären Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgruppe ISAG, (Organisator), Freiburg.

14. – 17. November 2010: Tagung „Disorder Without Rules: Freiburg and Virginia Revisited“, Frankfurt School of Finance & Management (Referent), Frankfurt am Main.

17. – 20. November 2010: Workshop Ordnungsökonomik und Recht, Walter Eucken Institut (Veranstalter), Freiburg.

2. – 4. Dezember 2010: Symposium „Besteuerung in einer globalisierten Welt“, Aktionskreis Freiburger Schule und Walter Eucken Institut (Mitveranstalter und Referent), Freiburg.

I. Monographie 2011

Moral und Wirtschaftsordnung: Zu den ethischen Grundlagen einer freien Gesellschaft, 2. Stiftsrede, 8. Juni 2011, Tübingen 2011 (Stiftung Evangelisches Stift Tübingen); wiederabgedruckt in: ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft, Bd. 62, 2011, S. 469-490.

II. Herausgegebene Bücher 2011

Hayek Lesebuch, Tübingen 2011.

Friedrich A. von Hayek, Die verhängnisvolle Anmaßung – Die Irrtümer des Sozialismus, Band B 7, Friedrich A. von Hayek, Gesammelte Schriften in deutscher Sprache, Tübingen: Mohr Siebeck 2011.

III. Aufsätze 2011

Liberal Constitutionalism, constitutional liberalism and democracy, *Constitutional Political Economy*, Vol. 22, 2011, S. 1 – 20.

Moral und Wirtschaftsordnung: Zu den ethischen Grundlagen einer freien Gesellschaft, *ORDO – Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft* 62, 2011, 469 – 490.

Corporate Social Responsibility in a Market Economy: The Perspective of Constitutional Economics. In: L. Sacconi, M. Blair, R.E. Freeman und A. Vercelli (Hg.), *Corporate Social Responsibility and Corporate Governance: The Contributions of Economic Theory and Related Disciplines* (IEA Conference Volume No. 149), London 2011, S. 131 – 156.

Neurowissenschaft, Verantwortung und die Verfassung der Freiheit. In: G. Habermann und M. Studer (Hrsg.), *Der Liberalismus – eine zeitlose Idee*, München: Olzog 2011, S. 99 – 118. Ebenfalls erschienen in: G. Schwarz und M. Wohlgemuth (Hrsg.), *Das Ringen um Freiheit – Die „Verfassung der Freiheit“ nach 50 Jahren*, Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 107 – 122.

Consumer welfare, total welfare and economic freedom – on the normative foundations of competition policy. In: J. Drexl, W. Kerber und R. Podzun (Hrsg.), *Competition Policy and the Economic Approach – Foundations and Limitations*, Cheltenham, UK und Northampton, MA, USA: Edward Elgar 2011, S. 44 – 71.

“Wettbewerbsfreiheit“ als Maßstab der Wettbewerbspolitik. In: S. Bechtold, J. Jickeli und M. Rohe (Hrsg.), *Recht, Ordnung und Wettbewerb. Festschrift zum 70. Geburtstag von Wernhard Möschel*, Baden-Baden: Nomos 2011, S. 829 – 841.

Freiheit und Verantwortung. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse und ordnungsökonomische Folgerungen. In: K. Riesenhuber (Hrsg.), *Das Prinzip der Selbstverantwortung. Grundlagen und Bedeutung im heutigen Privatrecht*, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, 45 – 72.

Competition among Governments: The State’s Two Roles in a Globalized World, in: Young Back Choi (Hrsg.), *Institutional Economics and National Competitiveness*, London und New York: Routledge 2011, 24-43.

Social Dilemmas and Self- Organization in Pre-Defined and in Self-Selected Groups, *The Good Society* 20, 2011, 67-72.

Einleitung. In: V.J. Vanberg (Hrsg.), *Hayek Lesebuch*, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, vii – xxv.

Vorwort des Herausgebers. In: Friedrich A. von Hayek, *Die verhängnisvolle Anmaßung – Die Irrtümer des Sozialismus*, Band B 7, Friedrich A. von Hayek, *Gesammelte Schriften in deutscher Sprache*, Tübingen: Mohr Siebeck 2011, IX – XV.

IV. Discussion Papers 2011

Darwinian Paradigm, Cultural Evolution and Human Purposes: On F.A. Hayek’s Evolutionary View of the Market, *Papers on Economics and Evolution* #1119, Evolutionary Economics Group, Max Planck Institut of Economics, Jena 2011.

V. Buchbesprechungen 2011

I. Pies und M. Leschke (Hrsg.), *Douglass Norths ökonomische Theorie der Geschichte*, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik – Journal of Economics and Statistics*, Vol. 231, Nr. 2, 2011, S. 314 – 316.

VI. Vorträge und Tagungen 2011

19. Januar 2011: Vortrag „The Social Market Economy: Theoretical Foundations and Current Challenges“, Comitato Nazionale Italiano Permanente Per Il Microcredito, Rom.
8. Februar 2011: Tagung „Chancen und Grenzen des libertären Paternalismus“, Kulturwissenschaftliches Institut Essen (Referent), Essen.
19. Februar 2011: Tagung der Interdisziplinären Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft (ISAG) anlässlich des 90. Geburtstages von Professor Hans Albert (Teilnehmer), Heidelberg.
28. April – 1. Mai 2011: Annual Meeting der European Public Choice Society, Rennes, Referat „Evolving Preferences and Welfare Economics: The Perspective of Constitutional Political Economy“.
8. Juni 2011: Vortrag „Moral und Wirtschaftsordnung. Zu den ethischen Grundlagen einer freien Gesellschaft“, 2. Stiftsrede, Stiftung Evangelisches Stift Tübingen, Tübingen.
9. – 10. Juni 2011: Hayek Tage (Teilnehmer), Freiburg.
17. Juni 2011: Tagung anlässlich des 70. Geburtstages von Professor Wernhard Möschel, (Teilnahme an Podiumsdiskussion) Tübingen.
8. – 10. Juli 2011, Tagung der Interdisziplinären Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft (ISAG) (Referent), Bonn.
18. – 24. August 2011: Europäisches Forum Alpbach, Leitung (gemeinsam mit Roger Backhouse) des Seminars „Rethinking Economic Theory: A Return of the Masters?“.
22. – 23. September 2011: Workshop „Evolutionary Thinking and its Policy Implications for Modern Capitalism“, University of Hertfordshire, Referat „ Darwinian Paradigm, Cultural Evolution and Human Purposes: On F.A. Hayek’s Evolutionary View of the Market“, Hertfordshire, England.
27. September 2011: Vortrag „Generationengerechtigkeit im demokratischen Staat“, Generalversammlung der Görres-Gesellschaft, Sektion für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Trier.
28. Oktober 2011: Teilnahme an Podiumsdiskussion „40 Jahre ‚Freiburger Thesen‘“, Naumann Stiftung, Freiburg.
16. – 17. November 2011: „Author’s Colloquium with Elinor Ostrom“, Zentrum für Interdisziplinäre Forschung, Universität Bielefeld (Teilnehmer), Bielefeld.
18. – 19. November 2011: Symposium „Was ist der gemeinsame Nutzen?“, Ernst-Abbe-Stiftung, (Referent), Jena.
25. – 27. November 2011: Tagung der Interdisziplinären Sozialwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft (ISAG) (Koreferent), Marburg.
28. November: Vortrag „Moral und Wirtschaftsordnung: Zu den ethischen Grundlagen einer freien Gesellschaft“, Förderkreis des Berthold Gymnasiums, Freiburg.
15. – 17. Dezember 2011: Workshop „New Frontiers in Normative Economics: Towards Behaviorally Informed Policy Making“, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena, und Walter Eucken Institut, Freiburg, (Referat „Darwinian Paradigm, Cultural Evolution and Human Purposes: On F.A. Hayek’s Evolutionary View of the Market“), Freiburg.



Michael Wohlgemuth

I. Aufsätze 2010

Diagnosen der Moderne: Friedrich A. von Hayek, in: Ingo Pies und Walter Reese-Schäfer (Hrsg.), Diagnosen der Moderne: Weber, Habermas, Hayek, Luhmann, Berlin 2010: Wissenschaftlicher Verlag Berlin, S. 86 – 116 und 210-218.

Das Wettbewerbskonzept der EU aus Sicht der Wirtschaftswissenschaften: wie ökonomisch ist der ‚more economic approach‘?, in Hermann-Josef Blanke, Arno Scherzberg und Gerhard Wegner (Hrsg.), Dimensionen des Wettbewerbs – Europäische Integration zwischen Eigendynamik und politischer Gestaltung, Tübingen 2010: Mohr Siebeck (mit André Schmidt), S. 51 – 80.

Wilhelm Röpke und die Europäische Integration, in: Heinz Rieter und Joachim Zweynert (Hrsg.), Wort und Wirkung. Wilhelm Röpkes Bedeutung für die Gegenwart, Marburg 2010 (mit Tim Petersen) [2., überarbeitete Auflage], S. 205 – 243.

II. Beiträge in Zeitungen, Blogs, Radio 2010

Was sind Steuern: Geschenke, Diebstahl, Preise oder Mitgliedschaftsbeiträge?, in: www.wirtschaftlichefreiheit.de vom 29. Januar 2010.

Der Kampf um den Lissabon-Vertrag, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 26. April 2010.

Die Verfassung der Freiheit und das Elend des ökonomischen Liberalismus, in: www.wirtschaftlichefreiheit.de vom 28. April 2010

Karger Boden für die Idee der Freiheit. Primat der Politik steht der ökonomischen Vernunft entgegen, in: Neue Zürcher Zeitung vom 28. Juni 2010.

Mahnungen eines Liberalen. Friedrich August von Hayeks „Weg zur Knechtschaft“, Deutschlandradio Kultur am 11. Juli 2010.

Anti Diskriminierung = Pro Vertragsfreiheit = Contra EuGH, www.wirtschaftlichefreiheit.de vom 9. September 2010.

III. Vorträge und Tagungen 2010

8. – 10. Januar 2010: Juniorenkreis der F.A. von Hayek Gesellschaft, Workshop „Die Zukunft des Kapitalismus“ (wissenschaftliche Leitung), Heringsdorf.

14. Januar 2010: Stuttgarter Privatstudiengesellschaft. Vortrag „Das Gespenst des Neoliberalismus, das Adam-Smith-Problem und die Soziale Marktwirtschaft. Thesen und Trugschlüsse in der aktuellen Kapitalismusdebatte“, Stuttgart.

21. Januar 2010: Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung „Das Industrieland Deutschland und die Soziale Marktwirtschaft – Erfolgsmodell in einer globalisierten Welt“, Teilnahme an Podiumsdiskussion, Berlin.

18. – 19. Februar 2010: Workshop „Celebrating the Past – Pioneering the Future“ der Freiburger Denkfabrik und des Colloquium Politicum, Vortrag „Freiburger Schule: Fundament und Ordnungsrahmen“, Buchenbach.

24. Februar 2010: 13. Konjunkturpolitisches Symposium der Herbert Giersch Stiftung „Krisen nach der Krise?“ (Teilnahme), Frankfurt.

25. Februar 2010: Friedrich Naumann Stiftung für die Freiheit und European Liberal Democrats, Vortrag „Free Or Social Market Economy. Which Model for Europe?“, Brüssel, Belgien.

25. Februar 2010: Centre for European Policy. Referat und Vorstellung des Gutachtens „Avoiding the Debt Trap. Public Finances in Crisis and Recovery“, Brüssel, Belgien.

11. – 14. März 2010: Annual Meeting of the Public Choice Society. Referat: „The Paradox of a Hayekian classical liberal paternalist“, Monterey, CA, USA.

19. März 2010: Workshop „Zur Geschichte der Freiburger Schule und den ordo-liberalen Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft“, Walter Eucken Institut (Organisation), Freiburg.

14. April 2010: Management-Club Wien, Teilnahme an Podiumsdiskussion „Wirtschaftsexplosionen: Naturgesetz oder vermeidbar?“, Wien, Österreich.

15. April 2010: Friedrich August von Hayek-Institut, Vortrag „Hayek: ein klassisch-liberaler Paternalist?“, Wien, Österreich.

29. April – 2. Mai 2010: Seminar „Friedrich A. von Hayeks Die Verfassung der Freiheit“, Progress Foundation und Walter Eucken Institut (Organisation und Diskussionsleitung), Schwarzenberg.

7. Mai 2010: 14. Jahrestagung der Arbeitsgruppe „Compliance und Ethik in Finanzinstitutionen“, Vortrag „Die Überwindung der Finanzkrise aus der Sicht des Volkswirts“, Stuttgart.

15. Mai 2010: Münchner Ordo- Gespräche auf dem ökumenischen Kirchentag, Teilnahme an Podiumsdiskussion „Ist die Soziale Marktwirtschaft krisenfest?“, München.

20. Mai 2010, Liberale Senioren Freiburg, Vortrag: „Wege in die und Wege aus der Schuldenfalle“, Freiburg.

27. – 29. Mai 2010: Jahrestreffen des Ausschusses für Ideengeschichte des Vereins für Socialpolitik, Vortrag: „Die Kalkulationsdebatte als Methodenstreit“, Stuttgart-Hohenheim.

8. Juni 2010: Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Franz Böhm Vortrag, „Die Verfassung der Freiheit – ein Rückblick auf fünfzig wechselvolle Jahre aus der Perspektive von Friedrich A. von Hayek“, Ludwigshafen.

24. – 25. Juni 2010: Hayek-Tage der F.A. von Hayek-Gesellschaft (Teilnahme), Münster.

27. – 29. Juni 2010: 2. Berliner Ordo-Gespräche „Wo stehen wir nach der Krise?“, Teilnahme an Podiumsdiskussion und Leitung einer Podiumsdiskussion, Berlin.

1. – 3. Juli 2010: Wirtschaftsforum in der Villa Vigoni, „Die ethische Verantwortung des Unternehmers“, Vortrag „Unternehmerische Sozialverantwortung, Demokratie, Sozialstaat“, Menaggio, Italien.
21. – 24. Juli 2010: Konferenz der Universität Tübingen und der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft „Geld – Kultur – Werte“. Referat „Hayekianische Perspektiven zur Krise und der Rolle der Banken. Die vierte Geldfunktion und die verhängnisvolle Magie der Geldschöpfung“, Villa Vigoni, Menaggio, Italien.
19. – 22. August 2010: Liberty Fund Colloquium „Privacy, Secrecy, Individual Right, and Liberty“ (Teilnahme), Aix-en-Provence, Frankreich.
27. – 29. August 2010: Juniorenkreis der F.A. von Hayek Gesellschaft, Seminar „Hayeks Verfassung der Freiheit“ (wissenschaftliche Leitung), Gotha.
13. September 2010: Tagung „Der Wettbewerb als ‘staatliche Veranstaltung’: Zum Gedenken an Leonhard Miksch“, Walter Eucken Institut (Teilnahme), Freiburg.
16. – 19. September 2010: 60th Anniversary Königswinter Conference „Tough Times, Tough Choices: Are We Prepared for Tough Solutions?“, Teilnahme an Arbeitsgruppe „Can democracies deliver?“, London, Großbritannien.
23. – 24. September 2010: Tagung „Soziale Marktwirtschaft und deren Perzeption im Islam“. Vortrag: „Die globale Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft Deutschlands“, Konrad Adenauer Stiftung, Ankara, Türkei.
22. – 23. Oktober 2010: Ralf Dahrendorf Kolloquium, Leitung der Arbeitsgruppe „Die Verfassung der Freiheit“, St. Gallen und Salem, Schweiz.
3. November 2010: Konferenz von iw Köln und Council on Public Policy „After the Financial Crisis“ (Teilnahme), Berlin.
5. – 6. November 2010: Workshop von Walter Eucken Institut u.a. „Neue Ordnungsökonomik und das Entwicklungsproblem“, (Ko-Organisation und Teilnahme), .Ettersburg bei Weimar.
12. November 2010: Thomas Dehler Stiftung, Vortrag „50 Jahre Verfassung der Freiheit – Hayek und die Moderne – gibt es einen klassisch-liberalen Paternalismus ?“, München.
15. November 2010: Econwatch Gesellschaft für Politikanalyse. Vortrag „Starke Regeln – starker Staat. Wie der Einfluss von Partikularinteressen auf die Politik vermindert werden kann“, Berlin.
17. – 20. November 2010: Workshop „Ordnungsökonomik und Recht“, Walter Eucken Institut (Organisation), Freiburg.
2. – 4. Dezember 2010: Symposium „Besteuerung in einer globalisierten Welt“, Aktionskreis Freiburger Schule und Walter Eucken Institut (Teilnahme), Freiburg.

I. Herausgebener Sammelband 2011

Das Ringen um die Freiheit. Hayeks Verfassung der Freiheit nach 50 Jahren (mit Gerhard Schwarz), Zürich 2011: NZZ-Verlag.

II. Aufsätze 2011

The Freiburg School and the Hayekian Challenge, erscheint in: Review of Austrian Economics, 2011
„Europa: Ordnungspolitik in der Krise“, erscheint in: Amos, Bd. 4/2011.

Wie sinnvoll ist ein Ökonomie-„Nobelpreis“, erscheint in: Das Wirtschaftsstudium (WiSt), 40. Jg, Heft 11.

„Hayek: ein klassisch-liberaler Paternalist?“, in: Gerhard Schwarz und Michael Wohlgemuth (Hrsg.), Das Ringen um die Freiheit. Hayeks Verfassung der Freiheit nach 50 Jahren, Zürich 2011: NZZ Verlag, S. 89 – 106.

„Der Sozialstaat in der Sozialen Marktwirtschaft“, in: Hans-Gert Pöttering (Hrsg.), Die Zukunft des Sozialstaats, Freiburg 2011: Herder, S. 12 – 46.

„Die globale Finanzkrise und deren Auswirkungen auf die Wirtschaft Deutschlands“, in: Konrad Adenauer Stiftung (Hrsg.), Soziale Marktwirtschaft und deren Perzeption im Islam, Berlin und Ankara 2011, S. 171 – 179. [(auch in türkischer Sprache: Kürsel Finans Krizinin Almanya Ve Trükiye'ye Etkileri – Almanya Öneği)]

„Kant ist kein Prinzipienreiter“, in: Ulrike Guérot und Jacqueline Hénard (Hrsg.): Was denkt Deutschland? Zehn Ansichten zu Europa mit einem Vorwort von Jürgen Habermas, Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag, S. 11 – 18.

„Kant was no stickler for principles“, in: Ulrike Guérot und Jacqueline Hénard (Hrsg.): What Does Germany Thins About Europe?, London: European Council on Foreign Relations, S. 13 – 18.

„A European Social Model of State-Market Relations: The ethics of competition from a 'neo-liberal' perspective“, in: Centro Studi Tocqueville-Acton (Hrsg.), Subsidiarity and Institutional Polyarchy, Milano, S. 123 – 140.

„Wettbewerb als Entdeckungs- und Widerlegungsverfahren. Hans Alberts Plädoyer für einen konsequenten Fallibilismus, erscheint in: Giuseppe Franco (Hrsg.), Der Kritische Rationalismus als Denk- und Lebensweise. Festschrift für Hans Albert, Klagenfurt und Wien: kitab Verlag.

„Klassisch-Liberaler Paternalismus? Das Beispiel von F.A. von Hayek“, erscheint in: Volker Gadenne und Reinhard Neck (Hrsg.), Philosophie und Wirtschaftswissenschaft – Hans Albert zum 90. Geburtstag, Tübingen 2011: Mohr Siebeck.

„Dimensionen des Wettbewerbs“, erscheint in: Joachim Starbatty und Jürgen Wertheimer (Hrsg.), Kulturen des Wettbewerbs – Wettbewerb der Kulturen, Stuttgart 2011: Franz Steiner Verlag.

„Evolutionary Public Choice“, erscheint in: Michael Reksulak, Laura Razzolini and William F. Shughart III (Hrsg.): The Elgar Companion to Public Choice, 2. Ausgabe, Cheltenham 2011: Edward Elgar (mit Uwe Canter).

III. Buchbesprechungen 2011

Zu: Fritz Helmedag und Jürgen Kromphardt „Nachhaltige Wege aus der Finanz- und Wirtschaftskrise“, erscheint in: Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 231/5, 2011.

IV. Zeitungsbeiträge, Blogs 2011

Zur Ordnungspolitik des Wehrdienstes: Zapfenstreich?, www.wirtschaftlichefreiheit.de vom 20.3. 2011.

Verstehen Finanzmärkte Ordnungspolitik?, www.wirtschaftlichefreiheit.de vom 18.8.2011.

Hayekianer fordern flexiblen Euro-Raum, in: Neue Zürcher Zeitung vom 12.9.2011.

Erwartung und Vertrauen. Der Wirtschaftsnobelpreis geht an Amerikaner, die die Effekte der Wirtschaftspolitik erforschen, in Badische Zeitung vom 11.10.2011.

Wie sinnvoll ist der Ökonomie-Nobelpreis?, www.wirtschaftlichefreiheit.de vom 17.10.2011.

V. Vorträge und Tagungen 2011

24. Januar 2011: Europäisches Parlament, EPP-ED Fraktion. Vortrag: „The Social Market Economy – a Model for Europe?“, Straßburg, Frankreich.

28. – 30. Januar 2011: Juniorenkreis Publizistik der Friedrich A. von Hayek Gesellschaft zu „Religion, Werte, Kultur“ (wissenschaftliche Leitung), Tutzing.

3. – 5. Februar 2011: Symposium der Karl Popper Foundation aus Anlass des 90. Geburtstages von Prof. Hans Albert, Referat „Klassisch-liberaler Paternalismus? Der Fall von Friedrich A. von Hayek“, Klagenfurt, Österreich.

8. Februar 2011: Tagung des Kulturwissenschaftlichen Instituts (KWI) „Wie man Akteure dazu bringt, das zu tun, was sie eigentlich tun wollten. Chancen und Grenzen des libertären Paternalismus“, Referat „Klassisch-liberaler Paternalismus? Selbstbindung aus verfassungsökonomischer und ordoliberaler Sicht“, Essen.

9. – 10. Februar 2011: Seminar des Doktorandenverbundes beim Ausschuss für die Geschichte der Wirtschaftswissenschaften des Vereins für Sozialpolitik „Freiheit, Menschenbilder und ökonomische Theorie“. Key Note Lecture „Der Mensch der Moderne, seine Freiheit und die politische Ökonomie der Selbstbindung, Erfurt.

18. Februar 2011: 2. Konvent der „Jenaer Allianz zur Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft“. Vortrag: „Zur Krise der Ordnungsökonomik“, Jena.

21. Februar 2011: Workshop für Schüler des Berthold Gymnasiums. Referat „Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft“, Freiburg.

17. – 20. März 2011: Liberty Fund Kolloquium „Liberty, Luxury, and Wealth“ (Teilnahme), Nennig/Mosel.

11. April 2011: Verband Berliner Kaufleute und Industrieller. Teilnahme an Podiumsdiskussion „Währungskrise = Politische Krise? Die Zukunft der EU“, Berlin

15. – 17. April 2011: Seminar „Advanced Topics in Liberty“, Institute for Humane Studies und Liberty Fund zu „Hayek and Keynes on Human Nature and Liberty“, Diskussionsleitung, Arlington (VA), USA.

4. Mai 2011: Deutsch-Schweizerische Handelskammer, Vortrag „Reformförderung durch Selbstbindung“, Zürich, Schweiz.

5. – 7. Mai 2011: Jahrestagung des Ausschuss für die Geschichte der Wirtschaftswissenschaften des Vereins für Sozialpolitik „Die Entwicklung der Raumwirtschaftslehre von ihren Anfängen bis zur Gegenwart“ (lokale Organisation und Teilnahme), Freiburg.

11. – 13. Mai 2011: Tagung von Herbert Giersch Stiftung, iw Köln und Walter Eucken Institut „The Age of Herbert Giersch“ (lokale Organisation), Freiburg.

18. Mai 2011: Heinrich Böll Stiftung und Institut der deutschen Wirtschaft, Konferenz „Freiheit, Selbstverantwortung und staatliche Regulierung: Orientierung für eine nachhaltige Ordnungspolitik“, Vortrag „Was heißt Verantwortung in der Marktwirtschaft?“, Berlin.

18. Mai 2011: Verband der Berliner Kaufleute und Industriellen e.V., Vortrag „Szenarien der Euro-Schulden-Krise“, Berlin.

25. Mai 2011: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Freundeskreis Walter Scheel e.V., Teilnahme an Podiumsdiskussion „Mehr marktwirtschaftliches Engagement in der Entwicklungspolitik“, Berlin.

30. Mai 2011: Seminar „Neoliberalismus. Ideengeschichte, Umsetzung, Alternativen“ der Universität Bayreuth. Referat „Ordoliberalismus und Soziale Marktwirtschaft“, Bayreuth.

9. – 11. Juni 2011: Hayek Tage der Friedrich A. von Hayek Gesellschaft (lokale Ko-Organisation und Teilnahme), Freiburg.

15. Juni 2011: Institut der deutschen Wirtschaft und Avenir Suisse, Kolloquium „Von der Systemkrise zur Wertekrise der Gesellschaft“, Teilnahme Podiumsdiskussion „Was bedroht unsere Werte, Wie können und müssen wir sie verteidigen?“, Berlin.

15. Juni 2011: Doktoranden Seminar des DFG Graduiertenkolleg „Verfassung jenseits des Staates: von der Europäischen zur globalen Rechtsgemeinschaft?“, Vortrag „Flexible Erweiterung und Vertiefung der Europäischen Union: eine konstitutionenökonomische Perspektive“, Berlin.

16. – 19. Juni 2011: Ratio Colloquium: Property Rights, the Conditions for Enterprise and Economic Growth, Korreferat zu Eli Salzberger „The dominant Law and Economics paradigm regarding IP – a vehicle or an obstacle for innovation, growth and progress?“, Stockholm, Schweden.

5. Juli 2011: 3. Berliner Ordo-Gespräche „Wohlstand (nur) durch Wachstum?“, Vortrag „Governance-Strukturen für eine multipolare Welt“, Berlin.

5. Juli 2011: Heinrich Böll Stiftung und Institut der Deutschen Wirtschaft, Konferenz „Nachhaltigkeit der Finanzpolitik“ (Teilnahme), Berlin.

14. Juli 2011: Friedrich A. von Hayek Gesellschaft. Konferenz „Zur Krise des staatlichen Währungssystems“ (Teilnahme), Düsseldorf.

11. – 13. August 2011: Juniorenkreis der F.A. von Hayek Gesellschaft, Workshop „Zukunft der Freiheit – warum hat es der Liberalismus so schwer?“ (wissenschaftliche Leitung), Görlitz.

8. – 10. September 2011: Hayek-Colloquium der Friedrich A. von Hayek Gesellschaft, Vortrag „Das Elend des Konstruktivismus“, Obergurgl im Ötztal, Österreich.

15. – 18. September 2011: Liberty Fund Colloquium „The Legacy of Wilhelm Röpke“ (Teilnahme), Berlin.

22. – 24. September 2011: Summer School des European Ideas Network der EPP Fraktion im Europäischen Parlament (Teilnahme), Bukarest, Rumänien.

30. September – 3. Oktober 2011: Special Meeting der Mont Pèlerin Society "Nation, State and Liberty". Vortrag "The Boundaries of the State", Istanbul, Türkei.

20. Oktober 2011: 14. Konjunkturpolitisches Symposium der Herbert Giersch Stiftung „Krisen ohne Ende“ (Teilnahme), Frankfurt a.M.

27. Oktober 2011: Dozenten-Seminar der Hanns-Martin-Schleyer-Stiftung „Verfassung, Demokratie und Politikbetrieb - Constitutional Democracy and the Business of Politics“, (Teilnahme), Hamburg.

28. – 29. Oktober 2011: 5. Jahreskonferenz des Transatlantic Law Form „Constitutionalism in Crisis“, Teilnahme an Panel „The Entitlement State, Demography, and Constitutional Stability“, Hamburg.

5. November 2011: 8. Wirtschaftsforum Oberkirch der Stiftung Schönstatt. Vortrag „Die soziale Marktwirtschaft – Exportschlager oder Auslaufmodell?“, Oberkirch.

8. – 10. Dezember 2011: Tagung „Perspektiven einer Neuen Ordnungsökonomik“, Referat „Evolutorische Public Choice und Ordnungsökonomik“, Ettersburg bei Weimar.

11. – 13. Dezember 2011, Juniorenkreis Publizistik der Friedrich A. von Hayek Gesellschaft, Workshop „Möglichkeiten und Grenzen der Ökonomik“ (wissenschaftliche Leitung), Ossmannstedt bei Weimar.

15. – 17. Dezember 2011: Symposium „New Frontiers in Normative Economics“, Walter Eucken Institut und Max-Planck-Institut für Ökonomik (lokale Organisation und Korreferate), Freiburg.



Benedikt Fritz

I. Vorträge und Tagungen 2010

14. – 16. Oktober 2010: Assistentenkonferenz „Neue Entwicklungen in der Politischen Ökonomik“, (Vortrag, Diskussionsbeitrag), Basel.

10. November 2010: Doktorandenseminar der Wirtschaftspolitischen Lehrstühle, (Diskussionsbeitrag), Freiburg.

15. – 19. November 2010: 7. Workshop „Ordnungsökonomik und Recht“, (Teilnahme), Freiburg.

2. – 4. Dezember 2010: 1. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“, (Teilnahme), Freiburg.

I. Vorträge und Tagungen 2011

14. – 15. März 2011: Interdisziplinäres Seminar, Gesundheitspolitik und Gesundheitsreform (Teilnahme), Wildbad Kreuth.

6. April 2011: Internes Seminar, Walter-Eucken-Institut (Vortrag), Freiburg.

28. April – 1. Mai 2011: Jahreskonferenz der European Public Choice Society (Vortrag), Rennes, Frankreich.

11. – 13. Mai 2011: Symposium „The Age of Herbert Giersch“ (Teilnahme), Freiburg.

16. – 18. Juni 2011: Jahreskonferenz der International Society for New Institutional Economics (Vortrag), Stanford/CA, USA.

22. Juli 2011: Finanzwissenschaftliches Forschungsseminar (Vortrag), München.

II. Working Paper 2011

Fiscal Effects of Municipal Amalgamation, Evidence from a German State, Walter Eucken Institut, Mimeo, 2011.

Municipal Mergers and Public Debt, A Propensity Score Matching Approach, Walter Eucken Institut, Mimeo, 2011.

Das Finanzsystem der Kommunen aus ökonomischer Sicht, Walter Eucken Institut, Mimeo, 2011 (mit Lars P. Feld)

An Impact Analysis of Major Events of the Financial Crises on the Swiss Interest Rate Anomaly, Walter Eucken Institut, Mimeo, 2011 (mit Lars P. Feld und Ekkehard A. Köhler)



Ekkehard Köhler

I. Beiträge in Sammelbänden 2010

Causes and Regulatory Consequences of the Financial Market Crisis, in: Christian L. Glossner, David Gregosz (Hrsg.): 60 Years of Social Market Economy - Formation, Development and Perspectives of a Peacemaking Formula, Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung, 2010, S. 226-251 (mit Andreas Hoffmann).

II. Discussion Papers 2010

„Eucken muss nach Amerika“ – oder: Ohne ordnungspolitische Exit-Strategie geht es nicht. in: HWWI-News Thüringen, 01/2010.

„Eucken muss nach Amerika“ – oder: Ohne ordnungspolitische Exit-Strategie geht es nicht. in: Hamburgisches Weltwirtschafts Archiv (Hrsg.): Die Leitartikel der HWWI-News Thüringen 2007 – 2010.

III. Zeitungsbeiträge 2010

Der Euro braucht einen Stabilitätsanker, in: Börsen-Zeitung vom 7. August 2010, S. 12.

IV. Vorträge und Tagungen 2010

30. Januar 2010: Vortrag: „Real- und Idealtypus des Neoliberalismus – Leben wir wirklich in einer neo-liberalen Welt?“ Im Rahmen des Proseminars: „Die Grundlagen des Liberalismus und Ordoliberalismus“ im Wintersemester 2009/2010 als Lehrbeauftragter des Seminars für Wissenschaftliche Politik der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

11. – 12. Februar 2010: Tagung: „Doktorandenverbund des Dogmenhistorischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik“ am Wilhelm Röpke Institut Erfurt. Vortrag „Das geldtheoretische Vermächtnis Walter Euckens im Spiegel der Finanzkrise“, Erfurt.

19. – 20. März 2010: Seminar der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit: Wie fit ist unser Gesundheitssystem für die Zukunft, Vortrag „Ein Plädoyer für die Gründung einer Initiative zur Gesundheitspolitik“ (Organisator).

24. März 2010: Exkursion zur Welthandelsorganisation WTO und zur UNCTAD mit Studierenden.

16. – 18. April 2010: Einführungsveranstaltung für Neustipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Referat zur Vorstellung der Initiative Gesundheitspolitik und des Arbeitskreises Wirtschaft und Soziales, Potsdam.

4. Mai 2010: Seminar zur Lehrerfortbildung, Ludwig-Erhard-Stiftung, Vortrag: „Die Ursachen und Reaktionsmaßnahmen der Finanz- und Eurokrise“, Studienhaus Wiesneck Institut für politische Bildung, Buchenbach bei Freiburg.

14. – 15. Mai 2010: 6th Beta-Workshop in Historical Economics: 'Cliometrics of Creativity: Ideas, Innovation, Patents, R&D', BETA, UMR 7522 CNRS-Universität de Strasbourg/Universität de Nancy 2. (Teilnahme), Straßburg, Frankreich.

17. Mai 2010: „Has the Fed been a failure?“ – Vortrag von Professor George Selgin, The Terry College of Business, University of Georgia, Freiburger Wirtschaftswissenschaftliches Forschungsseminar und Walter Eucken Institut, (Organisator), Freiburg.

29. – 30. Mai 2010: Planungstreffen des Arbeitskreises „Wirtschaft und Soziales“ und des Arbeitskreises „Internationales“ der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit an der Bucerius Law School (Organisation), Hamburg.

18. Juni 2010: Dahrendorf Lecture der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit“ (Teilnahme) Freiburg.

19. – 22. Juni 2010: Tagung des Summer Institute for the Preservation of the History of Economic Thought: Adam Smith Program, Vortrag: „Henry Simons, Walter Eucken and the Economic Order – Two Brothers in Mind?“, University of Richmond, VA, USA.

25. – 26. Juni 2010: Hayek-Tage 2010 der Friedrich-A.-von-Hayek-Gesellschaft (Teilnahme), Münster.

1. Juli 2010: Doktorandenkolloquium der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit an der Universität Freiburg im Breisgau, Vortrag „Quo vadis Europäische Währungsunion? Ordnungspolitische Schlussfolgerungen der Euro-Krise“, Freiburg.

20. Juli 2010: Brown Bag Seminar am Walter Eucken Institut, Vortrag „Neue Beiträge zur Ausgestaltung der Geldverfassung aus ordnungsökonomischer Perspektive“, Freiburg.

24. – 26. Juli 2010: Konvent der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Arbeitskreistreffen Wirtschaft und Soziales (Leitung), Hamburg.

15. – 29. August 2010: Seminar: „Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und die europäische Integration“ Gesamteuropäisches Studienwerk Vlotho in Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn, und der Polnischen Ökonomischen Gesellschaft, Warschau, Vortrag: „Lehren der Finanz- und Eurokrise aus ordnungsökonomischer Perspektive“, Vlotho.

13. September 2010: Tagung „Der Wettbewerb als ‚staatliche Veranstaltung‘: Zum Gedenken an Leonhard Miksch (1901-1950)“, Walter Eucken Institut und des Aktionskreis Freiburger Schule, Vortrag: „Das geldordnungstheoretische Vermächtnis Leonhard Mikschs“ (Referent und Organisator), Freiburg.

2. Oktober 2010: „Chancen für Morgen – Auftaktveranstaltung des Grundsatzprogramms der Freien Partei Deutschlands“ – Panel Markt und Ordnung (Teilnahme), Berlin.

12. Oktober 2010: Sitzung der Arbeitsgruppe „Tagebücher Leonhard Miksch“ des Walter Eucken Instituts (Organisation und Leitung), Freiburg.

22. – 24. Oktober 2010: „Zukunftswerkstatt der Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit“ (Teilnahme, Kurzpräsentation), Gummersbach.

5. – 7. November 2010: Seminar „Staatsbeteiligungen und Konjunkturprogramme – Ist der Markt auf dem Rückzug?“ der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Vortrag: „Ordnungspolitische Konsequenzen der Finanz- und Eurokrise für die Geld- und Fiskalpolitik“, Gummersbach.

10. November 2010: Tagesveranstaltung bei der WTO und UCTAD zum aktuellen Stand des Doha-Prozesses und der Weltwährungsordnung mit Studierenden des IES EU Center Freiburg (Organisation), Genf, Schweiz.

17. – 19. November 2010: „Workshop Ordnungsökonomik und Recht“, Walter Eucken Institut, Vortrag „Die Vereinnahmung von Hayeks geldtheoretischem Vermächtnis“, Freiburg.

2. – 4. Dezember 2010: Symposium „Besteuerung in einer globalisierten Welt“, Aktionskreis Freiburger Schule und Walter Eucken Institut (Organisation und Teilnahme), Freiburg.

I. Monographien und Herausgeberschaften 2011

Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung, Tübingen: Mohr Siebeck erscheint vorr. 2011 (zusammen mit Lars P. Feld)

II. Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden 2011

Eingenordet? Wohin steuert der Liberalismus, in Liberal. 02/2011, S. 13-16.

Ist die Ordnungsökonomik zukunftsfähig?, erscheint in: Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik 12, 2011 (zusammen mit Lars P. Feld).

Das geldtheoretische Vermächtnis von Leonhard Miksch, erscheint in: Wettbewerbsordnung und Monopolbekämpfung.

III. Discussion Papers 2011

"The conjoint quest for a liberal positive program: „Old Chicago“, Freiburg and Hayek". in: HWWI Research Paper 109, 2011 (zusammen mit Stefan Kolev)

IV. Working Papers 2011

An Impact Analysis of Major Events of the Financial Crises on the Swiss Interest Rate Anomaly, Walter Eucken Institut, Mimeo, 2011 (mit Lars P. Feld und Benedikt Fritz)

V. Zeitungsbeiträge 2011

„Freiheit für die Wechselkurse“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9. Mai. 2011

„Zwischen Anarchie und totalem Staat“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 4. Juli 2011, S. 12 (zusammen mit Lars P. Feld)

VI. Vorträge und Tagungen 2011

21. - 23. Januar 2011: „Quo vadis - Ordnung der Märkte?“ Seminar des AK WiSo und AKI zum Grundsatzprogramm insb. dem Programmforum „Ordnung der Märkte“ in Verbindung mit der AG Grundsatz der Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (Organisator).

4. - 5. Februar 2011: „Ordnungspolitik nach der Finanzkrise: jenseits von Populismus und Klientelpolitik“, Vortrag im Rahmen des Nachwuchsführungskräfte-Seminar „Interessenvertretung in der Sozialen Marktwirtschaft“ des Tocqueville-Forums des Nordrhein-Westfälischen Handwerks auf Schloss Raesfeld (Vortrag).

21. Februar 2011: „Die Ursachen der Finanz- und Schuldenkrise“ Schülerseminar mit Oberstufenschülern des Berthold Gymnasiums (Vortrag), Freiburg.

9. März 2011: Teilnahme am Programmforum „Ordnung der Märkte“ für die Programmkommission zur Erarbeitung eines neuen Parteiprogramms unter der Leitung von Dr. Volker Wissing, FDP, (Kurzstatement), Berlin.

6. April 2011: Vortrag im Rahmen des Brown-Bag Seminars am Walter Eucken Institut: „The interest rate anomaly of the Swiss Franc in the times of Crisis“ (Vortrag), Freiburg.
28. April – 1. Mai 2011: „An impact analysis of major events of the financial crisis on the Swiss interest rate anomaly“ Vortrag und Beitrag zum 2011 Meeting of the European Public Choice Society an der Université Rennes, Frankreich.
9. Mai 2011: Teilnahme am Programmforum „Ordnung der Märkte“ für die Programmkommission zur Erarbeitung eines neuen Parteiprogramms unter der Leitung von Dr. Volker Wissing, FDP, (Kurzstatement), Berlin.
6. Juni 2011: Teilnahme am Programmforum „Ordnung der Märkte“ für die Programmkommission zur Erarbeitung eines neuen Parteiprogramms unter der Leitung von Dr. Volker Wissing, FDP, (Kurzstatement), Berlin.
29. Juni 2011: „An impact analysis of major events of the financial crisis on the Swiss interest rate anomaly“ Volkswirtschaftliches Doktorandenseminar der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig (Vortrag und Paper).
8. Juli 2011: „Die Grundlagen der Sozialen Marktwirtschaft aus spieltheoretischer Sicht“ Schülerseminar am Walter Eucken Gymnasium (Vortrag), Freiburg.
14. Juli 2011: „Die Welthandelsorganisation, die Doha Runde und das Problem der Interessensgruppen – direkte Demokratie als Lösung?“ Schülerseminar am Walter Eucken Gymnasium (Vortrag), Freiburg.
15. – 16. Juli 2011: „Die Soziale Marktwirtschaft und ihre aktuellen Herausforderungen“ – Vortrag und Diskussion im Rahmen des Seminars: „Bollenhut und Laptop – Perspektiven aus dem Schwarzwald“, Seminar der Konrad Adenauer-Stiftung (Vortrag) im Kloster St. Trudpert in Münstertal.
18. Juli 2011: „An Impact of Major Events of the Financial Crisis“. Vortrag im Rahmen des Programms: „Literature and Research Seminar Empirical Economics“ unter der Leitung von Prof. Dr. Bernd Fitzenberger Ph.D. an der Albert-Ludwigs-Universität (Vortrag und Paper), Freiburg.
1. August 2011: Teilnahme am Programmforum „Ordnung der Märkte“ für die Programmkommission zur Erarbeitung eines neuen Parteiprogramms unter der Leitung von Dr. Volker Wissing, FDP, (Kurzstatement), Berlin.
20. August 2011: Vortrag: „Die Lehren aus der Finanz- und Eurokrise“ beim Gesamteuropäischen Studienwerk, Vlotho im Rahmen des Seminars: „Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland und die europäische Integration“ 15. – 29. August 2010 in Kooperation mit der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn und der Polnischen Ökonomischen Gesellschaft, Warschau.
4. – 7. September 2011: Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (Teilnahme), Frankfurt am Main.
20. Oktober 2011: Doktorandenseminar am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung. Koreferat.
5. November 2011: Die Entstehung der Sozialen Marktwirtschaft und die Freiburger Schule. Seminar der Konrad-Adenauer-Stiftung (Vortrag), Freiburg.
12. November 2011: Podiumsdiskussion zur zukünftigen Ausgestaltung der Fiskalordnung mit FDP-Bundestagsabgeordneten am Rande des Bundesparteitages in Frankfurt am Main.
8. – 10. Dezember 2011: Tagung „Perspektiven einer neuen Ordnungsökonomik“ Referat „Evolutorische Public Choice und Ordnungsökonomik“, Ettersburg bei Weimar.



Sarah Necker

I. Vorträge und Tagungen 2010

- 11. – 14. März 2010: Public Choice Society (Vortrag, Diskussionsbeitrag), Monterey, USA.
- 23. – 26. August 2010: International Institute of Public Finance (Vortrag), Uppsala, Schweden.
- 14. – 16. Oktober 2010: Assistentenkonferenz „Neue Entwicklungen in der Politischen Ökonomik“ (Vortrag), Basel, Schweiz.
- 28. Oktober 2010: Fiwi-Workshop der Universitäten Karlsruhe, Mannheim, Freiburg und des ZEW (Vortrag), Karlsruhe.
- 10. November 2010: Doktorandenseminar der wirtschaftspolitischen Lehrstühle (Vortrag), Freiburg
- 2. – 4. Dezember 2010: 1. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“ (Teilnahme), Freiburg.

I. Working Paper 2011

- Intergenerational Transmission of Risk Attitudes – A revealed preference approach, mimeo, mit Andrea Leuermann.
- Politics or Parents? The evolution of German's values since reunification, mimeo, mit Andrea Leuermann

II. Vorträge und Tagungen 2011

- 10. – 13. März 2011: Meeting of the Public Choice Society, Vortrag „Politics or Parents? The evolution of German's values since reunification“, San Antonio, USA.
- 17. – 18. März 2011: 7th International Young Scholar German SOEP Symposium, Vortrag „Politics or Parents? The evolution of German's values since reunification“, Delmenhorst.
- 14. – 16. April 2011: Spring Meeting of Young Economists, Vortrag „Immigrants incentives and illegal behavior – Evidence from Germany after the shock of opening the Iron Curtain“, Groningen, Niederlande.
- 28. April – 01. Mai 2011: Meeting of the European Public Choice Society, Vortrag „Immigrants incentives and illegal behavior – Evidence from Germany after the shock of opening the Iron Curtain“, Rennes, Frankreich.
- 23. – 27. August 2011: 4th Nobel Laureate Meeting in Economic Sciences, Lindau.
- 04. – 07. September 2011: Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Vortrag „Politics or Parents? The evolution of German's values since reunification“, Frankfurt a.M..



Christian Pfeil

Vorträge und Tagungen 2010

14. – 16. Oktober 2010: Assistentenkonferenz „Neue Entwicklungen in der Politischen Ökonomik“ (Vortrag, Diskussionsbeitrag), Basel, Schweiz.

28. Oktober 2010: 4. Doktorandenseminar Finanzwissenschaft (Diskussionsbeitrag), Karlsruhe.

15. – 19. November 2010: 7. Workshop „Ordnungsökonomik und Recht“ (Teilnahme), Freiburg.

2. – 4. Dezember 2010: 1. Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“ (Teilnahme), Freiburg.

8. Dezember 2010: Doktorandenseminar Wirtschaftspolitik (Diskussionsbeitrag), Freiburg.

Vorträge und Tagungen 2011

6. April 2011: Internes Seminar, Walter-Eucken-Institut (Vortrag), Freiburg.

28. April – 1. Mai 2011: Jahreskonferenz der European Public Choice Society (Vortrag), Rennes, Freiburg.

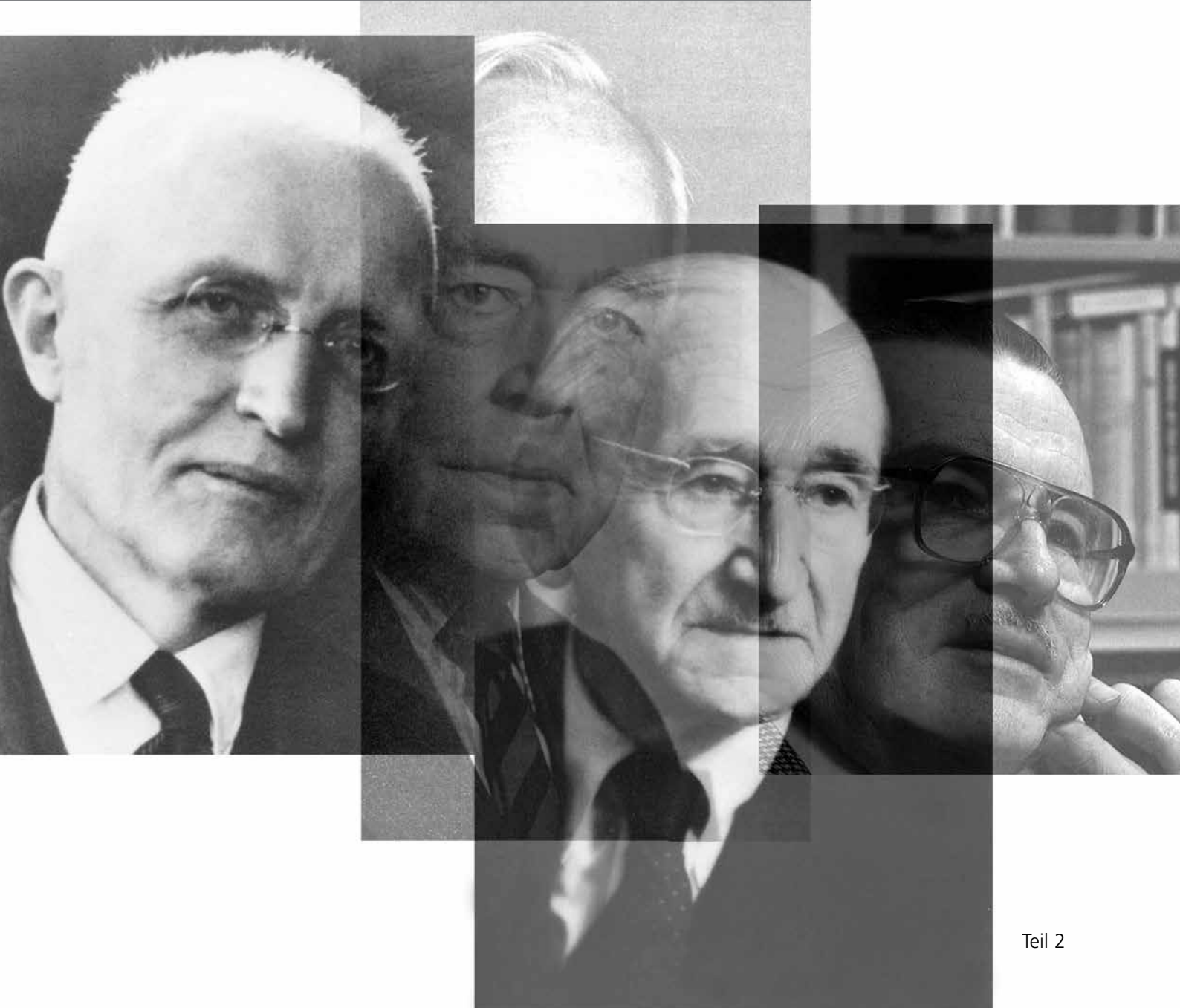
11. – 13. Mai 2011: Symposium „The Age of Herbert Giersch“ (Teilnahme), Freiburg.

2. – 4. Juni 2011: Jahreskonferenz der Association of Public Economic Theory (Vortrag), Bloomington, USA.

9./10. Juni 2011: Jahreskonferenz der Swiss Society of Economics and Statistics (Vortrag), Luzern, Schweiz.

20. Oktober 2011: 5. Doktorandenseminar Finanzwissenschaft, Vortrag, Mannheim.

Das Walter Eucken **Institut**



I. Zielsetzung

Das Walter Eucken Institut wurde vier Jahre nach dem Tode Walter Euckens von einigen seiner Freunde und Schüler und mit der Unterstützung des damaligen Wirtschaftsministers, Professor Dr. Ludwig Erhard, am 11. Januar 1954 in der Rechtsform eines Vereins gegründet. Professor Friedrich A. von Hayek war von 1964 bis 1970 Vorstandsmitglied und von 1970 bis zu seinem Tode Ehrenpräsident des Instituts. Entsprechend der im Jahr 2002 neugefassten Satzung sind Organe des Vereins der Vorstand, das Kuratorium und die Mitgliederversammlung. Seit 2003 ist Nobelpreisträger Professor James M. Buchanan, George Mason University, Fairfax, Virginia, USA, Ehrenpräsident des Instituts.

Das Walter Eucken Institut ist eine unabhängige Einrichtung, die sich wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Forschung widmet, insbesondere der Untersuchung von Problemen, deren Lösung für die Erhaltung und Weiterentwicklung einer marktwirtschaftlichen Ordnung von grundsätzlicher Bedeutung ist. Mit seinen Vorträgen, wissenschaftlichen Tagungen und Veröffentlichungen setzt sich das Institut zum Ziel, die Grundlagen und Prinzipien einer solchen Ordnung in der Öffentlichkeit deutlich zu machen und das Verständnis für wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge zu fördern.

II. Mitarbeiter

Direktor

Prof. Dr. Lars P. Feld

Forschungsreferenten

Dipl.-Volksw. Heiko Burret

Dipl.-Volksw. Benedikt Fritz

Dipl.-Volksw. Ekkehard Köhler

Dipl.-Volksw. Sarah Necker

Dipl.-Volksw. Christian Pfeil

PD Dr. Michael Wohlgemuth (mit geschäftsführenden Aufgaben)

Research Associate

Prof. Dr. Nils Goldschmidt

Senior Research Associate

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg

Sekretariat

Ursula Mayer

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dipl.-Volksw. Sandra Bodemer, M.A. (bis 14.04.2010)

Dipl.-Volksw. Wendula Gräfin v. Klinckowstroem

Projektmitarbeiterin

Dipl.-Volksw. Sandra Bodemer, M.A. (15.04.2010 – 30.11.2011)

Studentische Hilfskräfte

Helena Askani (seit 01.12.2011) | Heiko Burret (bis 31.10.2010) | Pablo Duarte (01.07.2010 – 31.08.2010) | Gerrit Gonschoreh (seit 01.01.2011) | Christoph Güthner (seit 01.09.2011) | Claudia Heister (seit 01.12.2010 – 30.06.2011) | Thomas Heister (seit 01.07.2011) | Patrick Hönicke (seit 01.10.2010) | Daniela Kautz (bis 31.01.2011) | Maximilian Kuhn (bis 31.01.2011) | Felix Löffler (15.01.2011 – 30.09.2011) | Maximilian Losch (01.05.2010 – 31.07.2010) | Olga Lyssenko (bis 31.10.2011) | Benedikt Schwarzkopf (seit 01.01.2011) | Hanna Willwacher (15.06.2010 – 30.09.2011)

III. Organe des Trägervereins

Vorstand

Prof. Dr. Lars P. Feld, Universität Freiburg (ab 1.9.2010)
Prof. Dr. Wernhard Möschel, Universität Tübingen
Prof. Dr. Alfred Schüller, Universität Marburg (bis 31.8.2010)
Prof. Dr. Viktor J. Vanberg, Universität Freiburg

Ehrenpräsident

Professor James M. Buchanan, George Mason University, Fairfax, VA, USA

Kuratorium

Dr. Karen Horn, Berlin
Dr. Gerhard Kempter, Kempter Financial Management, Freiburg (Vorsitzender)
Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. Günter Knieps, Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Professor Dr. Dr. h.c. Joachim Starbatty, Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft, Tübingen
Dr. Erich Todtenhaupt, EKATO GmbH, Schopfheim
Dr. Hans-Georg Wolf, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stuttgart (bis 31.10.2011)
Konstantin Schwab, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stuttgart (ab 7.11.2011)

Mitgliederversammlung

Prof. Dr. Thomas Apolte, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
PD Dr. Detlef Aufderheide, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Jürgen Basedow, Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht, Hamburg
Prof. Dr. Stefan Bechtold, ETH Zürich
Prof. Dr. Gerold Blümle, Schopfheim
Dr. Alfred Bosch, Freiburg
Prof. Dr. Oliver Budzinski, Technische Universität Illmenau
Prof. Dr. Frank Daumann, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Prof. Dr. Juergen B. Donges, Köln
Prof. Dr. Bernhard Duijm, Rottenburg
Prof. Dr. Christoph Engel, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
Prof. Dr. Mathias Erlei, TU Clausthal, Clausthal-Zellerfeld
Prof. Dr. Ulrich Fehl, Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. Lars P. Feld, Walter Eucken Institut, Freiburg
Prof. Dr. Andreas Freytag, Friedrich-Schiller-Universität Jena
Dr. Thomas Geer, Essen
Prof. Dr. Egon Görgens, Universität Bayreuth
Prof. Dr. Nils Goldschmidt, Hochschule für Angewandte Wissenschaften München
Prof. Dr. Heinz Georg Grosseckler, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Gernot Gutmann, Bergisch Gladbach
Prof. Dr. Brigitte Haar, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Walter Hamm, Göttingen
Prof. Dr. Bernd Hansjürgens, UFZ - Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Leipzig
Prof. Dr. Klaus Heine, Erasmus University Rotterdam
Prof. Dr. Martin Hellwig, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
Prof. Dr. Ernst Heuß, St. Gallen †
Dr. Manfred Hilzenbecher, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Stuttgart
Prof. Dr. Ulrich Immenga, Göttingen
Prof. Dr. Dr. h.c. Otmar Issing, Würzburg
Dr. Heinz Jauch, Villingen-Schwenningen
Prof. Dr. Joachim Jickeli, Christian-Albrechts-Universität Kiel
Dr. Gerhard Kempter, Kempter Financial Management, Freiburg
Prof. Dr. Wolfgang Kerber, Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. Rainer Klump, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Prof. Dr. Andreas Knorr, Dt. Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
Prof. Dr. Lambert T. Koch, Bergische Universität Wuppertal

Prof. Dr. Stefan Kolev,
Wilhelm-Röpke-Institut Erfurt
Prof. Dr. Helmut Leipold,
Philipps-Universität Marburg
Prof. Dr. Hans Otto Lenel, Mainz
Prof. Dr. Martin Leschke, Universität Bayreuth
PD Dr. Christoph Lütge,
Ludwig-Maximilians-Universität München
Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst-Joachim Mestmäcker,
Hamburg
Prof. Dr. Dr. h.c. Josef Molsberger, Rottenburg
Prof. Dr. Wernhard Möschel,
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Prof. Dr. Christian Müller,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter-Christian Müller-Graff,
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Prof. Dr. Peter Oberender, Universität Bayreuth
Prof. Dr. Wolfgang Oehler, Universität Bielefeld
Prof. Dr. Stefan Okruch, Andrassy Gyula
Deutschsprachige Universität Budapest
Prof. Dr. Ingo Ples,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prof. Dr. Franz Reimer,
Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Rittner, Freiburg †
Prof. Dr. Mathias Rohe,
Universität Erlangen-Nürnberg
Prof. Dr. Dirk Sauerland,
Universität Witten/Herdecke
Prof. Dr. Dieter Schmidtchen, Saarbrücken

Prof. Dr. Alfred Schüller, Marburg
Prof. Dr. Ulrich Schwalbe,
Universität Hohenheim, Stuttgart
Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M.,
Universität Mannheim
Prof. Dr. Manfred E. Streit, Saarbrücken
Prof. Dr. Andreas Suchanek,
Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik,
Wittenberg
Prof. Dr. Theresia Theurl,
Westfälische-Wilhelms-Universität Münster
Prof. Dr. Peter Thuy, Sparneck
Prof. Dr. Anne van Aaken,
Max Schmidheiny Foundation, St. Gallen
Prof. Dr. Viktor J. Vanberg,
Walter Eucken Institut, Freiburg
Prof. Dr. Roland Vaubel, Universität Mannheim
Dr. Verena Veit-Bachmann, Wittnau
Prof. Dr. Stefan Voigt, Universität Hamburg
Dr. Florian Wagner-von Papp,
University College London, London
Prof. Dr. Christian Watrin, Köln
Prof. Dr. Gerhard Wegner, Universität Erfurt
Prof. Dr. Dirk Wentzel, Hochschule für Wirtschaft
und Gestaltung Pforzheim
Prof. Dr. Hans Willgerodt, Bergisch Gladbach
PD Dr. Michael Wohlgemuth,
Walter Eucken Institut, Freiburg
Prof. Dr. Daniel Zimmer, LL.M., Universität Bonn
Prof. Dr. Reinhard Zintl,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

IV. Fördernde Mitglieder des Walter Eucken Instituts e.V.

Firmen und Institutionen

Badische Staatsbrauerei Rothaus, Grafenhausen-Rothaus
Georg Noll Grundstücksverwaltung GmbH, Freiburg
Struktur & Management Landwehr, Faulhaber & Partner GmbH, Köln

Personen

Erich Becker, Bad Krozingen
Ulrich Behrens, Freiburg
Dr. med. Hans Berthold, Freiburg
Renate Besters-Olivier, Stegen
Michael Biedert, Freiburg
Elmar Bingel, Freiburg
Heinrich Bolte, Freiburg
Dr. Ulrich Borsi, Offenburg

Heiko Bruhn, Ehrenkirchen
Dr. Susanne Cassel, Berlin
Roy Dambacher, Freiburg
Udo und Viktoria Deimling, Wittnau
Michael Dyllick-Brenzinger, Freiburg
Rainer Eschbach, Görwihl
Roger Fabry, Würzburg
Dieter Fischer, Waldkirch

Hermann Frese, Freiburg
Christa Genck, Freiburg
Prof. Dr. Günther Gillissen, Freiburg
Dr. Ferdinand Gillmeister, Horben
Klaus Dieter Harder, Heuweiler
Michael Hirzle, Freiburg
Fritz Keienburg, St. Peter
Hans Peter Kerkermeier, Merzhausen †
Eleonore A. Kerkermeier, Merzhausen
Horst Klausch, Hohen-Sülzen
Dr. Christoph Kleiner, Stuttgart
Armin Knauer, Nürtingen
Christopher Kraus, Rüdesheim (bis 31.12.2010)
Professor Dr. Dr. h.c. Harald Kunz, Saarbrücken
Dr. med. Heide-Marie Lassen, Freiburg
Dr. Hermann Leßmann, Burghausen/Salzach
Dr. Herbert Lienemann, Kelkheim
Dr. Rudolf Mauch, MBA, München
Dr. Christoph Münzer, Freiburg
Peter Pohl-Sitzler, Freiburg
Thomas E. Preiswerk, Basel

Dr. Olaf Prüßmann, Brüssel
Arnfried Reckemeyer, Freiburg
Stefan Reimann, Wiesbaden
Hanns-Georg Schell, Gundelfingen
Prof. Dr. Hans Jürgen Schlösser, Landau
Prof. Dr. André Schmidt, Witten
Rudi Schmidt, Hamburg
Paul W. Schöndorf, Freiburg
Dr. Christoph Sprich, Berlin
Helmut Steinel, München
Dr. Felix Stilz, Freiburg
Martin Synowzik, Freiburg
Professor Takuyoshi Takada, Tokio
Dr. Dirk Tröndle, Gundelfingen
Gerhard Vögtle, Freiburg
Professor Dr. Wilhelm H. Wacker, Rosdorf
Dr. Rainer Wohlgemuth, Überlingen
Jutta Zähringer, Freiburg
Hans Zahneissen, Freiburg
Dr. Paul Zimmermann, Freiburg

V. Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V.

Der Förderkreis Freiburger Schule, der die Arbeit des Walter Eucken Instituts intensiv unterstützt, hat auf der Mitgliederversammlung 2010 seinen Namen geändert in „Aktionskreis Freiburger Schule – Initiative für Ordnungspolitik e.V.“ und seinen Vorstand verstärkt: So wurde der bisherige Vorstand unter dem Vorsitz von Margot Selz mit Dr. Ernst Ulrich Dobler als Vize, Dr. Gerhard Kempfer, Martin Lätsch, Karl-Jörg Gisinger und PD Dr. Michael Wohlgemuth um Dr. Sara Borella, Dr. Franziska Pankow, Michael Jan Pistecky und Peter Pohl-Sitzler jr. erweitert.

Der neue Begriff im Namen, das Wort „Aktion“, steht für unsere Entschlossenheit, der Ordnungspolitik im Sinne der Freiburger Schule in der aktuellen Diskussion mehr Gewicht zu verschaffen und selbst aktiv zu werden: als Brücke zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, zwischen der Forschung am Walter Eucken Institut und den Anliegen der Bürger in Wirtschaft und Gesellschaft.

Stellvertretend für den Aufbruch stand das erste Symposium „Der Staat im dritten Jahrtausend“, welches Anfang Dezember 2010 unter der Schirmherrschaft des Fürsten Hans-Adam von und zu Liechtenstein stattfand. Es ist gelungen, eine Vielzahl namhafter Experten zum Thema „Besteuerung in einer globalisierten Welt“ nach Freiburg zu holen, die mit ihren Beiträgen für eine große Beachtung dieser Veranstaltung gesorgt haben (s. Bericht auf Seite 22 sowie ausführlich im Internet unter: <http://www.der-staat-im-dritten-jahrtausend.de>). Ein solcher interdisziplinärer Wissensaustausch von Experten zu brisanten Themen der Zukunft soll künftig im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden. So ist unser nächstes Symposium für Januar/Februar 2013 geplant.

Im Vorfeld des Symposiums organisierte der Aktionskreis zum Thema „Besteuerung in einer globalisierten Welt“ zwei Veranstaltungen mit Unternehmern, Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern, die in ihrer

täglichen Arbeit mit Problemen der internationalen Besteuerung konfrontiert sind: Am 23. April 2010 das Frühstück mit dem Unternehmer Dirk K. Martin (ehemaliger Bundesvorsitzender des Verbands „Die jungen Unternehmer – BJU“) und am 16. Juli 2010 das Frühstück mit Prof. Dr. Lars P. Feld.

Seit 2011 haben wir mit unserer Initiative für Ordnungspolitik ein neues Veranstaltungsformat konzipiert und stellen damit die Bedeutung der Ordnungspolitik ins Zentrum unserer Aktivität: In der Dialogreihe „Ordnungspolitik – wozu?“ – „Freiburger Positionen“ werden Wissenschaftler, Politiker und Praktiker darlegen, was ordnungspolitisches Denken in verschiedenen Bereichen der Wirtschaftspolitik (u.a. Wettbewerbs-, Sozial-, Gesundheits-, Bildungs- und Geldpolitik) konkret bedeutet. Eine erste Veranstaltung im Rahmen dieser Reihe fand am 13. September 2011 in Zusammenarbeit mit der IHK Freiburg statt zum Thema: „Euro im Dilemma? Strategien zur Behebung der EU-Schuldenkrise“. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn, Andreas Kempff, Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein, folgten ein Referat von Prof. Dr. Lars P. Feld, ein Referat von Prof. Dr. h. c. Hans-Hermann Francke, sowie eine anschließende Podiumsdiskussion, moderiert von Dr. Ernst Ulrich Döbler.

Erste grundsätzliche Antworten zum Thema „Ordnungspolitik – wozu?“ bietet ein kurzes, pointiertes und vor allem für interessierte Laien ergiebiges Brevier, das wir im ersten Quartal 2011 in unserer kleinen Wirtschaftsbibliothek veröffentlicht haben.

Werden auch Sie aktiv und treten Sie unserer Initiative für Ordnungspolitik bei! Näheres erfahren Sie auf www.aktionskreis-freiburger-schule.de. Wir freuen uns über weitere Mitstreiter!

Ihre Margot Selz
Vorsitzende

Aktionskreis **Freiburger Schule**
Initiative für Ordnungspolitik



Frühstück mit Dirk K. Martin



Frühstück mit Prof. Dr. Lars P. Feld



Podiumsdiskussion „Euro im Dilemma? Strategien zur Behebung der EU-Schuldenkrise“ in der Dialogreihe „Ordnungspolitik – wozu?“ – „Freiburger Positionen“

Donatoren

Daimler AG, Freiburg

KNF Neuberger GmbH, Freiburg

EKATO Holding GmbH, Freiburg

Sparkasse Freiburg – Nördlicher Breisgau,
Freiburg

FWK Familien W. Kempter
Verwaltungsgesellschaft mbH, Freiburg

Volksbank, Freiburg

Förderer

Alexander Bürkle GmbH, Freiburg
Gisinger Wohnbau GmbH, Freiburg
Achim Gottlieb, Oberkirch
Thomas Keller, Freiburg
Bodo Kirschner, Freiburg
Uwe Kleiner, Freiburg
Lohrmann Riehle Lätsch Durach & Koll., Freiburg
Prof. Dr. Klaus Mangold, Internationale Wirtschaftsb
eratungsgesellschaft m.b.H, Münstertal

Dr. Walter Ott, Pfullendorf
Rainer Schabacker, Union Investment Stiftung,
Frankfurt am Main
Dr. Selz Grundvermögen GmbH, Freiburg
SIKO GmbH, Buchenbach
Südwestbank AG, Stuttgart
Prof. Dr. Lothar Wegehenkel, Heinersreuth
Heinz Würz, Denzlingen

Freunde

Franz Bausch, Freiburg
Martin Behrens, Heitersheim
Bürkle GmbH, Bad Bellingen
Dr. Georg Drischel, Freiburg
Bernhard Eckert, March
Dr. Wolfgang Eckert, Malsch
Dr. Günter Grosche, Bonn
Dr. Wilhelm Haase, Oerlinghausen

Erik Herr, Freiburg
Peter Jürges, Waldkirch
Beschlüge Koch GmbH, Freiburg
Dr. Dr. med. Frank Muggenthaler, Freiburg
Dr. Andreas Rohrer, Freiburg
Firma Schmolck GmbH & Co. KG,
Emmendingen
Rechtsanwälte Ziechnaus, Freiburg

Mitglieder

Prof. Dr. Hans Albert, Heidelberg
Thomas Alt, Trier (Studentisches Mitglied)
Prof. Dr. Ralph Anderegg, Feusisberg
Dr. med. Peter Balig, Kirchzarten
Prof. Dr. Georg Bleile, Bad Krozingen
Leander Bindewald, Kalbach
(Studentisches Mitglied)

Dr. Sara Borella, Brüssel, Belgien
Jochen Burkhardt, Freiburg
Roland Burtsche, Freiburg
Dietrich Dettmering-Pletzsch, Bad Vilbel
Dr. Ernst Ulrich Dobler, Freiburg
Patricia Ehret, Emmendingen
Björn Erichsen, Freiburg

Maximilian Erlmeier, Freiburg (bis 12/2010)
Hans-Peter Fehrenbach, St. Augustin
Claudia Feierling, Freiburg
Wolfgang Feierling-Rombach, Freiburg
Norbert Flasch, Freiburg
Freiburger Steuerberatungsgesellschaft, Freiburg
Hans J. Friedrichkeit, Maulburg
Winfried Gass, Lahr
Axel Gräfingholt, Freiburg
Meinhard Gronewald, Freiburg
Dr. Jochen Grund, Freiburg
Dr. Martin Haag, Freiburg
Bernd Hagemeister, Ebringen
Lothar Hainz, Zell a.H. (bis 6/2010)
Clemens Heidenreich, Freiburg
Dr. Peter Hobbing, Bollschweil
Dr. Thomas Kaiser, Freiburg
Gudrun Kaufmann, Freiburg
(Studentisches Mitglied)
Dr. Gerhard Kempfer, Freiburg
Dr. Michael F. Keppel, Düsseldorf
Susanne Kiener, Freiburg
Burkart Knospe, Lenzkirch
Andreas Koenig, Neuhausen auf den Fildern
(Studentisches Mitglied)
Dr. Heiner Kübler, Baden-Baden
Dr. Csaba Láng, Freiburg
Martin Lätsch, Freiburg
Dr. Karl Georg Lösch, Spardorf
Dr. Ullrich Lohrmann, Freiburg
Elke Martin-Ehret, Emmendingen
Dr. Christian Mauch, Baden-Baden

Prof. Dr. Klaus Meyer, Shanghai, China
Markus Meyer, Freiburg (Studentisches Mitglied)
Rolf Münsterberg, Villingen-Schwenningen
Dr. Franziska Pankow, Freiburg
Markus Piontek, Nossen (Studentisches Mitglied)
Michael Pistecky, Freiburg
Christa Porten-Wollersheim, Freiburg
Stefan Reimann, Wiesbaden
Albert Reiss, Baden-Baden
Prof. Dr. Gisela Riescher, Freiburg
Michael Reuss, Freiburg
Markus Rödling, Freiburg
Detlef Sacker, Freiburg
Dr. Christoph Scholz, Freiburg
Dr. Franz Josef Scholz, Freiburg
Prof. Dr. Gerhard Schönbach, Freiburg
Paul W. Schöndorf, Freiburg
Karl Schönenberger, Freiburg
Marc Speck, Bad Bellingen
Dr. Gisbert Steinhardt, Bonndorf-Holzschlag
(bis 12/2010)
Karsten-Michael Stening, Coesfeld
Christian Strenger, Frankfurt (bis 12/2010)
Prof. Dr. Iwakazu Takahashi, Kanagawa
Alexander Thoma, Todtnau
Hans-Peter Unmüßig, Freiburg
Jan C. van Mourik, Freiburg
Dr. Michael Vohrer, Münstertal
Hans-Dieter Weber, Kirchzarten
PD Dr. Michael Wohlgemuth, Freiburg
Gudrun Wolfrum, Freiburg

VI. Personalia und Nachrichten

In memoriam

Am 4. April 2010 ist **Prof. Dr. Ernst Heuß**, emeritierter Ordinarius für Volkswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg, im Alter von 87 Jahren in St. Gallen verstorben. Er hatte 1944 bei Walter Eucken an der Universität Freiburg promoviert und war lange Jahre Mitglied des Trägervereins des Walter Eucken Instituts. Das Walter Eucken Institut wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Am 20. Dezember 2010 ist **Prof. Dr. Dr. h.c. Fritz Rittner**, emeritierter Ordinarius für Wirtschafts-, Arbeits- und Sozialrecht der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, im Alter von 89 Jahren in Freiburg verstorben. Er war Mitglied des Trägervereins des Walter Eucken Instituts. Das Walter Eucken Institut wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachrichten aus dem Institut

Dipl.-Volksw. Heiko Burret ist seit 1. Oktober 2011 Forschungsreferent am Walter Eucken Institut.

Prof. Dr. Lars P. Feld ist seit 1. September 2010 Mitglied des Vorstands und Direktor des Walter Eucken Instituts. Vom 18. – 24. Oktober 2010 hatte er einen Forschungsaufenthalt an der Université de Rennes, Frankreich.

Seit 1. März 2011 ist er Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Vom 21. Juli – 21. August 2011 hatte er einen Forschungsaufenthalt an der Hoover Institution, Stanford University, USA.

Dip.-Volksw. Benedikt Fritz ist seit 1. September 2010 Forschungsreferent am Walter Eucken Institut.

Prof. Dr. Nils Goldschmidt ist seit 1. Oktober 2010 Professor im Lehrgebiet Sozialpolitik und Sozialverwaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Er wurde außerdem zum wissenschaftlichen Betreuer im Promotionskolleg „Soziale Marktwirtschaft“ der Konrad-Adenauer-Stiftung ernannt und in den Vorstand des Wilhelm-Röpke-Instituts Erfurt gewählt. Zudem ist er in den Beirat des Roman-Herzog-Instituts München aufgenommen worden.

Dipl.-Volksw. Sarah Necker ist seit 1. September 2010 Forschungsreferentin am Walter Eucken Institut.

Dipl.-Volksw. Christian Pfeil ist seit 1. September 2010 Forschungsreferent am Walter Eucken Institut.

Prof. Dr. Alfred Schüller ist zum 31. August 2010 aus dem Vorstand des Walter Eucken Instituts ausgeschieden. Er gehört weiterhin der Mitgliederversammlung des Instituts an.

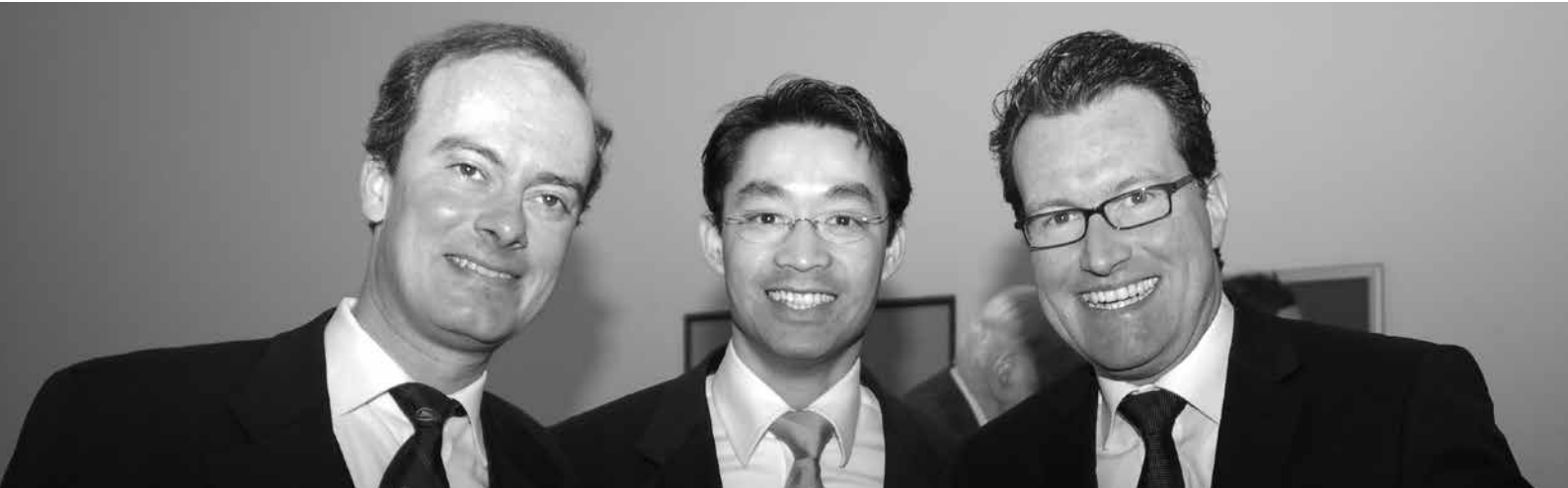
Prof. Dr. Viktor J. Vanberg hat zum 31. August 2010 das Amt des Direktors des Instituts niedergelegt. Er ist weiterhin Mitglied des Vorstands sowie seit 1. September 2010 Senior Research Associate des Walter Eucken Instituts.

PD Dr. Michael Wohlgemuth wurde 2010 zum Mitglied des ideengeschichtlichen Ausschusses „Geschichte der Wirtschaftswissenschaften“ im Verein für Socialpolitik bestellt und zum Associate Fellow des Ratio Institute, Stockholm, ernannt. Er wurde außerdem zum wissenschaftlichen Betreuer im Promotionskolleg „Soziale Marktwirtschaft“ der Konrad-Adenauer-Stiftung ernannt. Seit 1. Oktober 2011 hat er die Vertretung der Professur für International Governance an der Universität Bayreuth inne.

VII. Auszeichnungen

Auszeichnungen 2010

PD Dr. Michael Wohlgemuth wurde am 5. Februar 2010 im Rahmen einer Festveranstaltung an der Universität zu Köln und in Anwesenheit von Bundesgesundheitsminister Dr. Philipp Rösler der von der Jenaer Allianz erstmals vergebene **ORDO-Preis** für ordnungspolitische Innovationen verliehen.



Verleihung ORDO Preis 2010 v.l.n.r.: PD Dr. Michael Wohlgemuth, Dr. Philipp Rösler, Dirk K. Martin

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg wurde am 24. Juni 2010 im Rahmen der Hayek-Tage in Münster die von der Friedrich A.-von-Hayek Gesellschaft vergebene **Hayek-Medaille** verliehen.



Verleihung der Hayek-Medaille 2010 an Prof. Dr. Viktor J. Vanberg



v.l.n.r.: Dr. Gerhard Schwarz, Prof. Gerd Habermann, Prof. Viktor J. Vanberg

Auszeichnungen 2011

Prof. Dr. Alfred Schüller wurde am 9. Juni 2011 im Rahmen der Hayek-Tage in Freiburg die von der Friedrich A.-von-Hayek Gesellschaft vergebene **Hayek-Medaille** verliehen.

Prof. Dr. Alfred Schüller wurde am 10. Juni 2011 im Rahmen der Walter Eucken Vorlesung 2011 die **Walter Eucken Medaille** verliehen. Alfred Schüller hat herausragende Beiträge zur Weiterentwicklung des ordnungsökonomischen Forschungsprogramms in der Tradition der Freiburger Schule geleistet. Als Vorstandsmitglied hat er dem Walter Eucken Institut langjährige maßgebliche Unterstützung gewährt.

Prof. Dr. Viktor J. Vanberg wurde am 10. Juni 2011 im Rahmen der Walter Eucken Vorlesung 2011 die **Walter Eucken Medaille** verliehen. Viktor Vanberg wird mit der Verleihung für seine wegweisenden Beiträge zur Weiterentwicklung des ordnungsökonomischen Denkens in der Tradition der Freiburger Schule, zu ihrer Bedeutung für die moderne Ökonomik und für seine herausragenden Verdienste um das Walter Eucken Institut als dessen langjähriger Direktor geehrt.



v.l.n.r.: Dr. Gerhard Kempter, Prof. Viktor Vanberg, Margot Selz, Prof. Alfred Schüller, Prof. Lars P. Feld
Verleihung der Eucken Medaille 2011 an Prof. Dr. Viktor J. Vanberg und Prof. Dr. Alfred Schüller

Walter Eucken **Institut**



„Der Staatsphilosoph, der findet, daß seine Anschauungen sehr populär sind, hat allen Grund zu bezweifeln, daß er seine Aufgabe erfüllt. Er muß seinen Wert beweisen, indem er auf Überlegungen beharrt, die die Mehrheit nicht in Betracht ziehen will, indem er Grundsätze hochhält, die sie unbequem und lästig findet.“

Friedrich A. von Hayek

